



# 18 BESSER HANDELN

NACHHALTIGKEITSBERICHTBERICHT 2018

# Inhaltsverzeichnis

<b>1 Wenn nicht jetzt, wann dann?</b>	<b>4</b>
<b>2 Die ENTEGA</b>	<b>6</b>
2.1 Unternehmensprofil	6
2.2 Geschäftsfelder, Produkte und Dienstleistungen	7
2.3 Unternehmensführung	9
2.4 Ethik und Integrität	11
2.5 Externe Prinzipien und Gremien	13
2.6 Einbeziehung von Stakeholdern	14
2.7 Wesentliche Aspekte	15
<b>3 Zukunft gestalten</b>	<b>16</b>
3.1 ENTEGA goes digital	16
3.1.1 Digitale Unternehmensstrategie	16
3.1.2 Digitale Kommunen	18
3.1.3 Digitale Projekte	19
3.2 Elektromobilität vor dem Durchbruch	19
3.2.1 Ausbau Ladeinfrastruktur	20
3.2.2 Einsteigen bitte!	20
3.2.3 Zukunft denken	21
3.3 Forschung für die Energiewelt von morgen	22
3.3.1 ENTEGA NATURpur Institut	22
3.3.2 Flexibilität ist Trumpf	22
<b>4 Wirtschaftlicher Erfolg</b>	<b>24</b>
4.1 Geschäftsverlauf	25
4.2 Wertschöpfungsentstehung und Wertschöpfungsverwendung	25
4.3 Auswirkungen des Klimawandels	27
4.4 Beschaffung	27
4.5 Unsere Daseinsvorsorge	28
4.6 Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit	30
4.7 Systemeffizienz	31
<b>5 Klima und Umwelt</b>	<b>33</b>
5.1 Die Energiewende in Deutschland	33
5.2 Wir gestalten die Energiewende	33
5.3 Nachhaltige Energieerzeugung	34
5.3.1 Ausbau Windenergie	37

5.3.2 Ausbau Solarenergie	37
5.3.3 Ausbau Fernwärme	38
5.4 Verantwortungsvoller Umgang mit Energie	38
5.4.1 Energieaudits und Energiemanagementsysteme	38
5.4.2 Energieverbrauch und Effizienz	39
5.4.3 Initiativen zur Verringerung des Energieverbrauchs	40
5.4.4 Energiegewinnung aus biogenen Stoffen	41
5.4.5 Fuhrpark	42
5.5 Biodiversität und Umweltschutz	42
5.6 Emissionen	45
5.6.1 Treibhausgasemissionen	46
5.6.2 Emissionen im Detail	48
5.6.3 Maßnahmen zur Reduktion von Emissionen	50
5.6.4 Dienstreisen	51
5.7 Umweltauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen	51
5.7.1 Papierverbrauch	52
<b>6 Der Mensch im Mittelpunkt</b>	<b>53</b>
6.1 Gesellschaftliche Verantwortung	53
6.1.1 ENTEGA Stiftung	53
6.1.2 Sponsoring	55
6.2 Der Kunde im Mittelpunkt	57
6.2.1 Kundenbefragungen und externe Bewertungen	58
6.2.2 Schutz der Kundendaten	59
6.2.3 Kundengesundheit und -sicherheit	60
6.2.4 Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen	60
6.2.5 Zugang zu Elektrizität	61
6.3 New Work@entega	63
6.3.1 Personal- und Führungskräfteentwicklung	64
6.3.2 Ausbildung und Nachwuchsförderung	66
6.3.3 Arbeitsbedingungen und Gesundheit	68
6.3.4 Mitarbeiter einbinden	70
6.3.5 Mitarbeiterfluktuation	71
6.3.6 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	72
6.3.7 Vielfalt und Chancengleichheit	75
6.4 Menschenrechte	77
<b>7 Anhang</b>	<b>78</b>

7.1 Ermittelte wesentliche Aspekte und Grenzen	78
7.2 Berichtsprofil	80
7.3 Katastrophen- und Notfallplanung	80
7.4 Fortschrittsbericht UN Global Compact	81
7.5 Prüfvermerk	82
7.8 Impressum	84
<b>GRI G4-INDIKATOR</b>	<b>85</b>

## 1 Wenn nicht jetzt, wann dann?

(102-14)

Nach über zwei Wochen zäher Verhandlungen ging am 16. Dezember 2018 die 24. Weltklimakonferenz im polnischen Katowice zu Ende. Auch wenn sich viele Beobachter mehr erhofft hatten, wurden zwei zentrale Dinge erreicht: Es wurde festgelegt, wie die Ziele des Pariser Klimaabkommens tatsächlich umgesetzt und nach welchen verbindlichen Regeln die CO<sub>2</sub>-Emissionen jedes Landes bilanziert werden sollen. Ein weiteres wichtiges Datum: der 26. Januar 2019. An diesem Tag endeten die monatelangen Verhandlungen der Kommission für „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ der Bundesregierung mit einer Empfehlung zum Kohleausstieg. Dieser historische Kompromiss stellt einen Durchbruch im Klimaschutz dar. Nun ist klar, wann der Ausstieg aus der Kohle beginnen soll, nämlich 2022, und wann er spätestens endet: im Jahr 2038. Für den Energiesektor gibt es nun einen ambitionierten, aber klaren klimapolitischen Fahrplan.

Und das ist dringend notwendig, denn machen wir weiter wie bisher, landen wir bis im Jahr 2100 nicht bei zwei Grad Temperaturerhöhung, sondern bei vier Grad. Der Sommer 2018 sollte uns Mahnung und Ansporn zugleich sein. Die Zeit jedenfalls drängt und der Handlungsbedarf steigt. Verschärfte doch der Weltklimarat im Oktober 2018 mit seinem Sonderbericht die Zielvorgaben. Sollte demnach der globale Temperaturanstieg höher ausfallen als 1,5 Grad, könnten sich selbst verstärkende Kippeffekte auftreten, die den Klimawandel dramatisch beschleunigen. Der Point of no Return rückt damit in greifbare Nähe.

Wir brauchen ein grundlegendes Umdenken und müssen alle Bereiche unseres Lebens sukzessive dekarbonisieren. Spätestens im Jahr 2050 muss der Ausstoß der Treibhausgase gegen Null gehen und die Weichen dafür müssen jetzt gestellt werden. Doch noch ist die Weltgemeinschaft weit davon entfernt, dieses Problem in den Griff zu bekommen. Statt zu sinken, steigt der weltweite Ausstoß der klimaschädlichen Gase. Nach Angaben der Internationalen Energieagentur ist der globale CO<sub>2</sub>-Ausstoß 2018 um zwei Prozent angestiegen. Selbst der einstige Musterschüler Deutschland wird seine kurzfristigen Klimaschutzziele verfehlen, obwohl hierzulande die CO<sub>2</sub>-Emissionen 2018 mit über fünf Prozent überraschend stark gesunken sind. Trotz dieses Erfolgs wird die Bundesrepublik ihre Treibhausgasemissionen bis 2020 voraussichtlich „nur“ um 32 Prozent im Vergleich zu 1990 reduzieren können, statt wie zugesagt um 40 Prozent.

Die deutsche Energiewirtschaft aber wird das 40-Prozent-Ziel höchstwahrscheinlich erreichen und wird damit ihrer Verantwortung gerecht. Andere Sektoren jedoch sind weit von dieser Zielmarke entfernt. Die nächsten Etappenziele bis 2050 werden noch anspruchsvoller. Bis 2030 soll der Energiesektor seine CO<sub>2</sub>-Emissionen um über 60 Prozent reduzieren. Dafür schafft der Abschlussbericht der Kohlekommission wichtige Grundlagen, die weit über den Kohleausstieg hinausgehen. Er skizziert auch die notwendigen flankierenden Maßnahmen. Jetzt geht es um die schnelle und ambitionierte Umsetzung. Denn wir brauchen dringend eine Klima- und Energiepolitik aus einem Guss, die auch sektorübergreifend wirksam wird.

Betrachtet man die öffentliche Diskussion, kann man einen deutlichen Bewusstseinswandel feststellen. Vor allem die Jugend geht auf die Straße. Greta Thunberg, die Gallionsfigur der Bewegung „Fridays for Future“, beeindruckte die Welt mit ihrer Rede auf dem Weltwirtschaftsforum in Davos. „Unser Haus brennt“, mit diesem Einstiegssatz rüttelte sie die Öffentlichkeit wach und tausende Schülerinnen und Schüler weltweit folgen ihr. Der öffentliche Druck jedenfalls steigt und dies bemerkt auch die Politik. Die Einberufung eines sogenannten Klimakabinetts zeigt dies und macht Hoffnung, dass die Bundesregierung die Klimapolitik nun stärker in den Mittelpunkt ihres Handelns rückt. Noch in diesem Jahr soll ein Klimaschutzgesetz verabschiedet werden. Und das ist dringend notwendig. Nur mit konkreten Zielen und klaren Rahmenbedingungen werden die innovativen Kräfte für den anstehenden Systemwechsel frei. Wir jedenfalls sind fest davon überzeugt, dass dieser Systemwechsel einen Innovationsschub auslösen wird und neue Wachstumschancen eröffnet.

Wir bei ENTEGA arbeiten seit Jahren ambitioniert am Umbau der Energieversorgung. Wir sind Wegbereiter einer modernen Nachhaltigkeit in der deutschen Energiewirtschaft: ökologisch verantwortungsvoll, wirtschaftlich erfolgreich und zugleich weitblickend in der Entwicklung einer innovativen und zukunftsorientierten Energieversorgung.

Mit unserem Zukunftsprogramm TOP FIT 2023 schaffen wir die Basis für nachhaltiges Wachstum und nutzen gleichzeitig die Chancen der Digitalisierung. Wir investieren weiter in den Ausbau der erneuerbaren Energien. Mit innovativen Produkten wandeln wir uns vom Lieferanten von Kilowattstunden zum modernen Energiedienstleister. Heizungen, Solaranlagen, Beleuchtung oder Stromspeicher gibt es bei uns nicht nur zum Kauf, sondern auch zur Miete. Mit attraktiven Bündelprodukten von Energie und Telekommunikation erschließen wir neue Käuferschichten für Ökostrom und klimaneutrales Erdgas. Mit unserem mehrfach ausgezeichneten Förderprogramm und unserer Energieeffizienzberatung unterstützen wir unsere Privat- und Geschäftskunden beim Energiesparen. Wir bringen die Elektromobilität in der Region voran, bauen die Ladeinfrastruktur aus, schaffen Leasingangebote für Elektrofahrzeuge und fördern den Kauf von E-Bikes. Wir bauen unsere klimafreundlichen Wärmenetze aus und setzen dabei auf die besonders effiziente Kraft-Wärmekopplung. Wir forschen an smarten Speicherlösungen und an den intelligenten Stromnetzen der Zukunft. Und wir sind ein wichtiger Akteur bei der Digitalstadt Darmstadt.

Dreh- und Angelpunkt für all dies ist die Digitalisierung. Eine immer komplexere Energiewelt funktioniert nur mit neuen digitalen Technologien. Wie sonst will man die volatile Stromerzeugung von tausenden Windkraftanlagen und Millionen Solaranlagen mit den Bedürfnissen der Verbraucher in Einklang bringen? Wie sonst will man den komplexen Anforderungen der Digital Natives gerecht werden? Wir nutzen heute schon modernste Technologien und entdecken mit agilen Methoden immer wieder neue Gestaltungsräume. Mit unseren gut ausgebildeten und hochmotivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind wir auf einem guten Weg in die digitale Post-Carbon-Gesellschaft.

#### ENTEGA trägt Verantwortung:

- Für den **Schutz unseres Klimas**, indem wir die Treibhausgasemissionen bei uns und unseren Kunden senken und in erneuerbare Energien investieren.
- Für die **Schonung unserer Ressourcen**, indem wir bei uns und unseren Kunden Energiemanagementsysteme einführen und Energieeffizienzmaßnahmen umsetzen.
- Für die **Förderung unserer Beschäftigten**, indem wir sie in ihrer Entwicklung stärken, Vielfalt fördern und ihre Gesundheit schützen.
- Für die **Stärkung unserer Gesellschaft**, indem wir eine zuverlässige Energieversorgung gewährleisten und uns in der Region engagieren.
- Nicht zuletzt auch für die **Stabilisierung unseres wirtschaftlichen Erfolgs**, denn nur ein gesundes Unternehmen kann seiner Verantwortung auch gerecht werden.

Seit 2010 berichten wir jährlich über unseren ökologischen und gesellschaftlichen Fußabdruck und orientieren uns dabei am renommierten GRI-Standard. Wo wir aktuell stehen und was wir erreicht haben, lesen Sie in diesem Bericht.

Dr. Marie-Luise Wolff  
Vorsitzende des Vorstands

Albrecht Förster  
Vorstand Finanzen

Andreas Niedermaier  
Vorstand Personal und Infrastruktur



Der ENTEGA Vorstand: Dr. Marie-Luise Wolff, Vorstandsvorsitzende der ENTEGA AG, Andreas Niedermaier, Vorstand Personal und Infrastruktur (li.), und Albrecht Förster, Vorstand Finanzen.

## 2 Die ENTEGA

### 2.1 Unternehmensprofil

(102-1 / 102-2 / 102-3 / 102-4 / 102-5 / 102-6 / 102-7 / 102-10)

#### Einfach klimafreundlich für alle

Die Zukunftsfähigkeit eines Energieversorgers im 21. Jahrhundert zeigt sich darin, wie er die Herausforderungen der Energiewende und der Digitalisierung meistert und dabei ökonomisch erfolgreich ist. Der ENTEGA-Konzern hat diese Herausforderungen frühzeitig angenommen. Wir setzen konsequent auf eine nachhaltige Energieversorgung, wachsen mit innovativen Energiedienstleistungen und Produkten, bringen die Elektromobilität voran und nutzen die Chancen der Digitalisierung. Dabei behalten wir konsequent unser Ziel im Blick: eine klimafreundliche Energieversorgung für alle.

Als Pionier der ersten Stunde haben wir bereits 1999 Ökostrom auf den Markt gebracht. In den folgenden Jahren haben wir diesen konsequent aus der Nische geführt und massenfähig gemacht. Bereits im Jahr 2008 haben wir den Großteil unserer Privatkunden komplett auf Ökostrom umgestellt und gleichzeitig Atomstrom vollständig aus unserem Angebot verbannt. Heute zählen wir mit einem Jahresumsatz von 1.751 Millionen Euro zu den führenden, ökologisch orientierten Energie- und Infrastrukturdienstleistern in Deutschland. Kaum ein anderes Unternehmen verkauft mehr Ökostrom und klimaneutrales Erdgas als unsere Vertriebs Tochter ENTEGA Energie. Heute versorgen wir über 570.000 Kunden mit günstigem Ökostrom, klimaneutralem Erdgas, Trinkwasser, Wärme oder Telekommunikationsdienstleistungen. Wir verkaufen nicht nur Ökoenergie, wir investieren auch kontinuierlich in den Ausbau der erneuerbaren Energien. Mit deutlichem Erfolg: Aktuell verfügen wir über eine regenerative elektrische Erzeugungskapazität von 248 Megawatt. Im Jahr 2018 konnten wir damit 595.233 MWh Ökostrom aus Wind, Sonne und Biogas erzeugen. Genug Strom, um rund 200.000 Haushalte klimaneutral zu versorgen.

#### Vermeiden, reduzieren, ausgleichen

Um das Ziel einer klimafreundlichen Energieversorgung für alle zu erreichen, haben wir ein dreistufiges Konzept erarbeitet:



CO<sub>2</sub> vermeiden

Die Stromerzeugung mit fossilen Energieträgern trägt erheblich zum CO<sub>2</sub>-Ausstoß bei. Deshalb investieren wir in großem Umfang in Windkraft, Solarenergie und Biomasse und erhöhen so kontinuierlich den Anteil von klimaschonendem Ökostrom.



CO<sub>2</sub> reduzieren

Der umweltverträglichste Strom ist derjenige, der gar nicht erst verbraucht wird. Deshalb helfen wir unseren Kunden dabei, Einspar- und Effizienzsteigerungspotenziale zu erschließen. Das hilft nicht nur dem Klima, sondern schont auch deren Geldbeutel.



CO<sub>2</sub> ausgleichen

Erdgas setzt bei der Verbrennung deutlich weniger Emissionen frei als andere fossile Energieträger. Dennoch: Auch bei der Förderung und der Nutzung von Erdgas werden klimaschädliche Gase frei. Diese unvermeidbaren Emissionen gleichen wir durch Aufforstung und Waldschutzprojekte aus – zertifiziert vom TÜV Rheinland.

#### Mehrfach ausgezeichnet

Unser Engagement wurde mehrfach von unabhängigen Stellen honoriert. Bereits im Jahr 2013 wurden wir mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis für die nachhaltigste Zukunftsstrategie ausgezeichnet. Seit 2015 dürfen wir jedes Jahr aufs Neue das Siegel „Wegbereiter der Energiewende“ tragen. Damit attestiert uns der TÜV SÜD, dass wir uns aktiv für die Energiewende engagieren, die erneuerbaren Energien ausbauen, den Rohstoff- und Energieverbrauch reduzieren und uns für die Flexibilisierung der Energieversorgung einsetzen. Nur vier von deutschlandweit rund 1.000 Energieunternehmen wurden bislang zertifiziert.



Energiewende-Unternehmen (EWU)

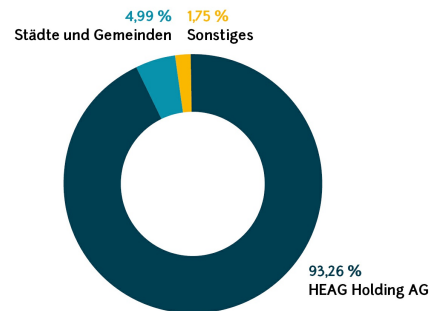
Erneuerbare Energien voranbringen  
Energieverbrauch senken  
Energiesysteme flexibilisieren  
www.tuev-sued.de/energie-zertifizierung



Mitte 2018 wurden wir zudem mit dem Energiewende Award 2018 ausgezeichnet. In einer breit angelegten Studie wurden hierzu 1.700 Unternehmen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz untersucht. Und noch etwas freut uns: Laut einer Untersuchung, die der Ökostromanbieter Lichtblick im März 2019 veröffentlicht hat, zählen wir zu den saubersten Energieversorgern in Deutschland. Und ÖKO-TEST bescheinigt unserem Ökostrom immer wieder gute Noten.

## Beteiligungsverhältnisse

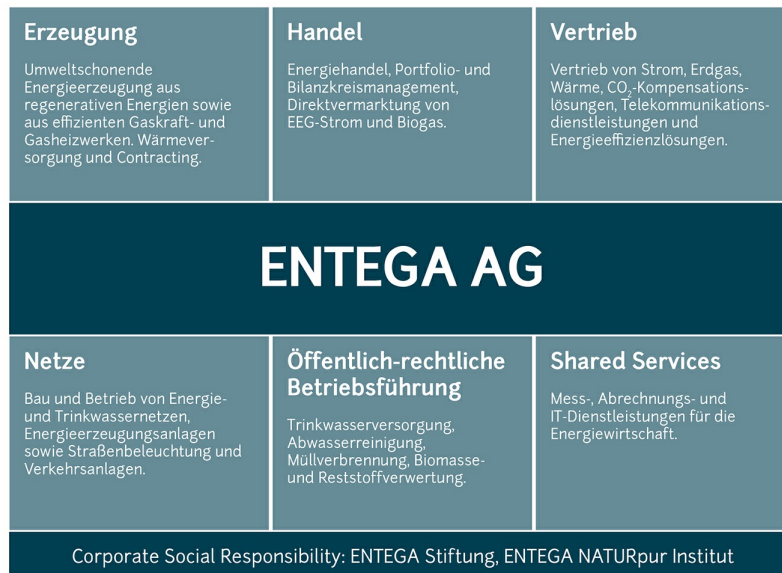
Der ENTEGA-Konzern wird von der ENTEGA AG mit Sitz in der Wissenschaftsstadt Darmstadt geführt. Hier sind alle zentralen Querschnittsaufgaben zusammengefasst. Die ENTEGA AG befindet sich nahezu vollständig in kommunaler Hand: 93,26 Prozent hält die Wissenschaftsstadt Darmstadt über die HEAG Holding AG, 4,99 Prozent halten der Landkreis Darmstadt-Dieburg sowie Städte und Gemeinden in Südhessen und 1,75 Prozent befinden sich im Besitz der HEAG Pensionszuschusskasse und von Mitarbeitern.



## 2.2 Geschäftsfelder, Produkte und Dienstleistungen

### Was wir tun

Der ENTEGA-Konzern mit seinen rund 2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist in **sechs Geschäftsfeldern** tätig:



### Erzeugung

In diesem Geschäftsfeld werden sowohl die regenerativen Erzeugungsanlagen, die erdgasbetriebenen Heiz- bzw. Kraftwerke als auch die sonstigen dezentralen Wärme- und Kälteversorgungsanlagen und -netze geplant, gebaut und betrieben. Die Anlagen zur regenerativen Stromerzeugung, hauptsächlich aus Wind, Sonne und Biogas, werden in Projektgesellschaften geführt. Diese wiederum sind in der ENTEGA Regenerativ GmbH gebündelt. Eine Ausnahme bildet die Beteiligung am Offshore-Windpark Global Tech I. Hier hält die ENTEGA AG direkt 24,9 Prozent der Anteile. In Darmstadt und Umgebung unterhält die ENTEGA AG ein Gaskraftwerk mit 95 Megawatt Leistung sowie verschiedene Anlagen für die Strom-, Wärme- und Kälteversorgung. Darüber hinaus hält die ENTEGA neun Prozent der Anteile des GuD-Kraftwerks Irsching 5 und ist mit 74 Prozent an der Industriekraftwerk Breuberg GmbH beteiligt. Eine weitere wesentliche Geschäftsaktivität stellt das Contracting dar, insbesondere in Bezug auf dezentrale medienübergreifende Anlagen und Netze. In diesem Zusammenhang ist die ENTEGA zu 49 Prozent an der ENTEGA STEAG Wärme beteiligt, die die Technische Universität Darmstadt sowie Teile der Darmstädter Innenstadt mit einer eigenen Energiezentrale und eigenen Netzen beliefert.

### Handel

In der citiworks bündeln wir den Energiehandel. Die Geschäftstätigkeit des Unternehmens erstreckt sich auf den Kauf und Verkauf von Energie und Energiederivaten, teilweise als algorithmischer Handel über die Börse. Diese Geschäfte tätigt das Unternehmen im eigenen Namen oder als Dienstleistung für Gesellschaften des ENTEGA-Konzerns sowie für Dritte, wie zum Beispiel andere Energieversorger. Citiworks vermarktet zudem das Kraftwerksportfolio sowie die EEG-Anlagen im ENTEGA-Konzern. Außerdem bietet die citiworks ihren Kunden handelsnahe Dienstleistungen, wie zum Beispiel das Bilanzkreis- und Portfoliomanagement sowie die dazu gehörige Logistik.



## Vertrieb

Unseren Vertrieb haben wir in unserer Tochtergesellschaft ENTEKA Energie gebündelt. Sie gehört zu den größten Anbietern klimaneutraler Energie in Deutschland. Eine immer größere Bedeutung haben innovative Energiedienstleistungen gepaart mit digitalen Serviceangeboten. Damit wandeln wir uns vom Energieversorger zum Energiedienstleister. Die Angebotspalette reicht von Bündelprodukten für Ökostrom, Internet und Telefonie bis hin zu Contracting-Angeboten für Wärme, Photovoltaik, Stromspeicher und Licht. Unsere Geschäftskunden erhalten von uns passgenaue Energielösungen und Telekommunikation aus einer Hand. Wir optimieren deren Energiebeschaffung, helfen bei der Implementierung von Energiemanagementlösungen und unterstützen beim Energieaudit. Auch bei der Elektromobilität punkten wir mit einer breiten Produktpalette.

Die ENTEKA Medianet fungiert in Südhessen als Komplettanbieter von IT- und Telekommunikationslösungen und Rechenzentrumsdienstleistungen. Gemeinsam mit den Kommunen treiben wir in der Region den Ausbau des Glasfasernetzes und neuer Datenübertragungsnetzwerke wie das Long Range Wide Area Network (LoRaWAN) voran. Unsere Tochtergesellschaft ENTEKA Gebäudetechnik ist der Experte für die moderne Haustechnik. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dort planen, installieren und warten Anlagen für Privat-, Gewerbe- und Industriekunden in den Sparten Heizung, Klima, Kälte und Sanitär.

## Gesamtabsatz Strom, Erdgas, Wärme und Wasser

ENTEKA-Konzern

	ENTEKA-Konzern		
	2016	2017	2018
Absatz Strom [TWh]	6,7	5,9	6,5
... davon konventioneller Strom [TWh]	4,0	3,3	3,5
... davon Ökostrom [TWh]	2,6	2,6	3,0
Absatz Erdgas [TWh]	4,8	4,8	4,8
... davon klimaneutrales Erdgas [TWh]	2,2	2,1	2,0
... davon konventionelles Erdgas [TWh]	2,6	2,7	2,8
Absatz Wärme [GWh]	276,6	269,6	273,9
Absatz Wasser [Millionen cbm]	13,2	13,4	14,5

Wasserabsatz exklusive eigener Verbräuche.

## Netze (EU4)

Unsere Energie- und Trinkwassernetze sind rund 13.000 Kilometer lang und versorgen rund eine Million Menschen ökologisch verträglich und zuverlässig mit Erdgas, Strom, Wärme und Trinkwasser. Darüber hinaus betreiben wir über 4.600 Kilometer Telekommunikationsnetze. In vielen Kommunen sind wir auch für die Straßenbeleuchtung und die Verkehrssignalanlagen zuständig. Damit schaffen wir im Rhein-Main-Neckar-Raum die Voraussetzungen für wirtschaftliche Prosperität und hohe Lebensqualität. Die e-netz Südhessen ist darüber hinaus zuständig für die Netzanschlüsse und den Messstellenbetrieb für private Haushalte, Gewerbe, Industrie und für die Betreiber regenerativer Energieerzeugungsanlagen. Bei der Baulandentwicklung und -erschließung ist die e-netz Südhessen zuverlässiger Partner der Städte und Gemeinden.

## Öffentlich-rechtliche Betriebsführung

Seit vielen Jahrzehnten ist die ENTEKA zuverlässiger Partner der Kommunen bei der Trinkwasserversorgung. Neben der Stadt Darmstadt versorgen wir sieben weitere Kommunen mit dem Lebensmittel Nr. 1. Dabei arbeiten wir eng mit der Hessenwasser GmbH & Co. KG zusammen. Das Unternehmen Hessenwasser, an dem wir mit 27,27 Prozent beteiligt sind, ist für die Grundwasserbewirtschaftung und Trinkwasserförderung im Rhein-Main-Gebiet verantwortlich. Im Auftrag der Wissenschaftsstadt unterhalten wir in Darmstadt zwei Kläranlagen. Dort reinigen wir pro Jahr rund 15 Millionen Kubikmeter Abwasser. Für den Zweckverband Abfallverwertung Südhessen betreiben wir seit vielen Jahren erfolgreich das Müllheizkraftwerk in Darmstadt. Rund 200.000 Tonnen Abfall werden dort jedes Jahr umweltschonend in Strom und Wärme umgewandelt.

## Shared Services

Unsere Tochtergesellschaft COUNT+CARE erbringt als erfahrenes Dienstleistungsunternehmen sämtliche energiewirtschaftlichen Geschäftsprozesse vom Messstellenbetrieb über die Abrechnung bis zum Forderungsmanagement und stellt darüber hinaus die dazugehörigen IT-Systeme zur Verfügung. Mit ihrem Know-how als kompetenter digitaler Lösungsanbieter im Datenmanagement und in der IT-Infrastruktur nimmt die COUNT+CARE eine Schlüsselrolle in der Digitalisierungsstrategie des ENTEKA-Konzerns ein.

## Gesellschaftliche Verantwortung

Mit der ENTEGA Stiftung und dem ENTEGA NATURpur Institut haben wir gleich zwei gemeinnützige Institutionen, mit denen wir seit vielen Jahren unserer gesellschaftlichen Verantwortung in der Region gerecht werden. Die ENTEGA Stiftung fördert das bürgerschaftliche Engagement von Vereinen und Institutionen ebenso wie Wissenschaft und Forschung für den Umwelt- und Klimaschutz. Das ENTEGA NATURpur Institut wiederum hat sich zur Aufgabe gemacht, ausgewählte Forschungs- und Anwendungsprojekte in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energien zu unterstützen.

## Bediente Märkte

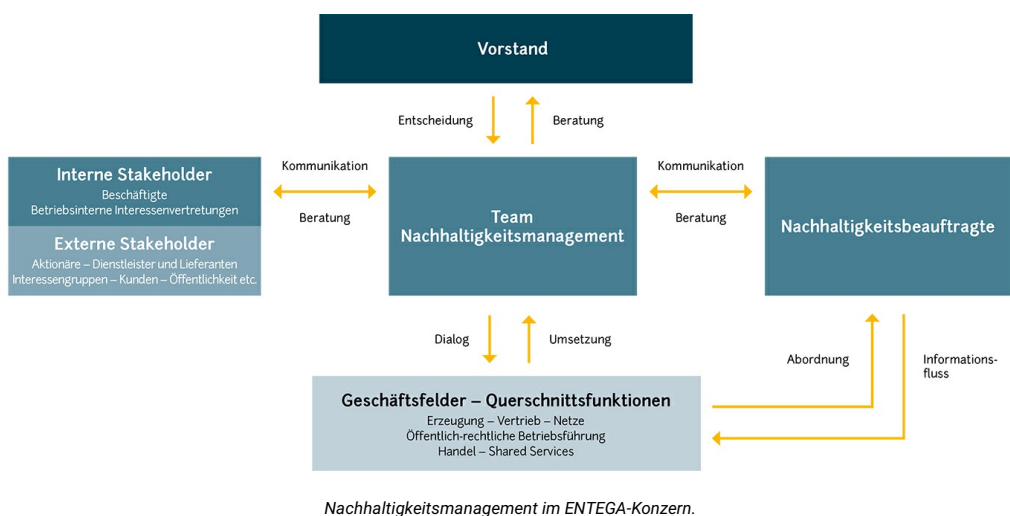
Mit Ausnahme eines Windparks in Polen liegt das Betätigungsfeld des Unternehmens ausschließlich in Deutschland.

## 2.3 Unternehmensführung

(102-18 / 102-19 / 102-20 / 102-21 / 102-22 / 102-23 / 102-24 / 102-25 / 102-26 / 102-27 / 102-28 / 102-29 / 102-30 / 102-31 / 102-32 / 102-33 / 102-34 / 102-35 / 102-36 / 102-37)

### Führungsstruktur und höchstes Kontrollorgan

Der Vorstand führt als Leitungsorgan die Geschäfte, entwickelt die strategische Ausrichtung und setzt diese um. Dabei ist er den Interessen des Konzerns verpflichtet. Der Vorstand wird vom Aufsichtsrat bestellt. Der Vorstand setzt sich aus drei Personen zusammen: Dr. Marie-Luise Wolff, Vorsitzende des Vorstands, Dipl.-Kfm. Albrecht Förster, Vorstand Finanzen, und Andreas Niedermaier, Vorstand Personal und Infrastruktur. Der vom Aufsichtsrat als Teil der Geschäftsordnung beschlossene Geschäftsverteilungsplan bestimmt die Ressortzuständigkeiten im Vorstand. Die Vorstandsvorsitzende ist im Vorstand des ENTEGA-Konzerns unter anderem für Nachhaltigkeit verantwortlich. Sie wird dabei vom Team Nachhaltigkeit des Konzernbereichs Vorstandsangelegenheiten, Compliance und Nachhaltigkeit sowie von mehr als 50 Nachhaltigkeitsbeauftragten im gesamten ENTEGA-Konzern unterstützt. Der Nachhaltigkeitsbericht wird vom Team Nachhaltigkeitsmanagement in Zusammenarbeit mit den Nachhaltigkeitsbeauftragten erstellt. Der Vorstand überprüft den Nachhaltigkeitsbericht und gibt diesen frei. Darüber hinaus stellt er sicher, dass alle wesentlichen Themen behandelt werden.



Der Aufsichtsrat als höchstes Kontrollorgan überwacht und berät den Vorstand bei der Leitung des Konzerns. Er wird in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung eingebunden, ist allerdings von Gesetzes wegen von der Zuständigkeit für Geschäftsführungsmaßnahmen ausgeschlossen. Direkte Weisungen an den Vorstand sind daher nicht möglich.

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat gemäß gesetzlicher und interner Vorgaben regelmäßig und umfassend über die Geschäftspolitik, die Rentabilität, den Geschäftsverlauf, die relevanten Geschäfte und über Risiken. Die Geschäftsordnung für den Vorstand enthält einen Katalog zustimmungsbedürftiger Geschäfte und regelt die Modalitäten der Beschlussfassung sowie weitere Aspekte der Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand. Zudem sind hier die Berichtspflichten des Vorstands abgebildet.

Der Vorstand legt die nachgelagerten Führungsstrukturen fest. Zuständigkeiten und Befugnisse der Führungskräfte und der ihnen zugeordneten Beschäftigten ergeben sich aus dem Organigramm, dem Organisationshandbuch bzw. den jeweiligen Stellenbeschreibungen und bereichs- bzw. abteilungsinternen Regelungen. Im Konzern ist ferner die Konzernrichtlinie „Vollmachtenregelung der ENTEGA-Gesellschaften“ anwendbar. Hierin sind die Wertgrenzen für Zeichnungsberechtigungen festgelegt. Die Konzernrichtlinien beschließt der Vorstand.

Der Aufsichtsrat setzt sich nach dem Mitbestimmungsgesetz paritätisch aus 20 Mitgliedern zusammen. Die Vertreter der Anteilseigner werden von der Hauptversammlung, die Arbeitnehmervertreter von den Beschäftigten gewählt. Unter den Arbeitnehmervertretern sind drei Vertreter der Gewerkschaften und ein Vertreter der leitenden Angestellten. Die **Zusammensetzung** des Aufsichtsrats mit Namen und Beruf des jeweiligen Mitglieds findet sich im aktuellen Geschäftsbericht.

Der Aufsichtsrat hat sich bereits 2013 konkrete Ziele für seine Zusammensetzung gegeben. Unter anderem sollen mehr Frauen im Aufsichtsrat vertreten sein. Zudem gilt für ENTEGA als mitbestimmte Gesellschaft das „Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“. Im Dezember 2017 hat der Aufsichtsrat die Zielgröße für den Frauenanteil auf 30 Prozent festgesetzt und als Frist für die Zielerreichung den 30.06.2022 bestimmt. Zum 31.12.2018 sind im Aufsichtsrat drei Frauen vertreten. Der Frauenanteil beträgt derzeit 15 Prozent.

Wegen der Aktionärsstruktur wurde keine konkrete Zahl unabhängiger Mitglieder festgelegt. Bei der Vorbereitung der Wahlvorschläge wirken voneinander unabhängige Personenkreise mit, auf die ENTEGA nicht verbindlich einwirken kann. Die Wahlvorschläge berücksichtigen die gesetzlichen Vorgaben. Bei der Zusammensetzung werden die Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex im Hinblick auf Vielfalt (Diversity) beachtet, soweit nicht in der jährlichen Entsprechenserklärung eine Abweichung erklärt wird. Die Amtszeit des Aufsichtsrats beträgt fünf Jahre. Vorsitzender des Aufsichtsrats ist ein Vertreter der Anteilseigner, somit keine Führungskraft aus dem Unternehmen.

Der Aufsichtsrat soll und kann fachlich qualifizierte Ausschüsse bilden. Er hat gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz einen Vermittlungsausschuss eingerichtet. Ferner hat der Aufsichtsrat gemäß seiner Geschäftsordnung einen Personal- und einen Prüfungsausschuss. Bei Bedarf kann er ad hoc weitere Ausschüsse bilden. Sie sind alle paritätisch zu besetzen.

Der Aufsichtsrat berät den Vorstand auch bei der Entwicklung, der Bewilligung und der Aktualisierung von Absichtserklärungen, Wertaussagen oder Leitbildern, Strategien, Richtlinien und Zielen der ENTEGA mit Blick auf die wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen. Die Führungskräfte sind an diesem Prozess ebenfalls beteiligt. Sie sind in den Strategieprozess eingebunden.

#### **Konsultationsverfahren**

Ein förmliches Konsultationsverfahren zwischen Stakeholdern und Aufsichtsrat als höchstem Kontrollorgan ist nicht implementiert. Aufgrund der Zusammensetzung des Aufsichtsrats sind die Stakeholdergruppen der Anteilseigner, der Arbeitnehmer und der Gewerkschaften durch ihre gewählten Vertreter in der Lage, ihre Interessen direkt zu wahren.

#### **Interessenkonflikte**

Sowohl das deutsche Recht als auch der von der ENTEGA angewandte Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) enthalten Regelungen, die Interessenkonflikte bei Aufsichtsratsmitgliedern vermeiden sollen. Regelungen zu gremienüberschreitenden Mitgliedschaften und Überkreuzbeteiligungen sind in § 100 Abs. 2 AktG enthalten. Darüber hinaus befasst sich Ziffer 5.5 des Deutschen Corporate Governance Kodex mit Interessenkonflikten bei Aufsichtsratsmitgliedern. Etwaige Abweichungen zum DCGK werden in der jährlichen Entsprechenserklärung offengelegt, die der Aufsichtsrat mit beschließt. In der Praxis bedeutet dies, dass etwaige Interessenkonflikte im Aufsichtsrat offengelegt und je nach Intensität über einen Ausschluss gelöst werden. Über Interessenkonflikte berichtet der Aufsichtsrat an die Hauptversammlung.

Die Struktur der Anteilseigner ist im vorhergehenden Abschnitt Beteiligungsverhältnisse dargestellt. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen ergeben sich aus dem Lagebericht sowie aus dem Abhängigkeitsbericht. Beziehungen zu nahestehenden Personen werden bzgl. der Aufsichtsratsmitglieder im Rahmen der Abschlussprüfung abgefragt und dem Abschlussprüfer mitgeteilt.

#### **Kollektive Kenntnisse des Aufsichtsrats**

Die Mitglieder des Aufsichtsrats nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Dabei werden sie von ENTEGA angemessen unterstützt. Hierzu wird der Bedarf des Aufsichtsrats im Rahmen der Effizienzprüfung nach DCGK von ENTEGA abgefragt.

#### **Rolle des Aufsichtsrats im Rahmen des Risikomanagements**

Die Einrichtung eines Risikomanagements ist Aufgabe der Geschäftsleitung. Der Aufsichtsrat als höchstes Kontrollorgan überwacht den Vorstand auch diesbezüglich. Er wird hierzu vom Vorstand mittels vierteljährlicher Risikoberichte informiert. Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss gebildet, zu dessen Aufgaben es gehört, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems zu überprüfen.

Eine Due-Diligence-Prüfung ist als Bestandteil der operativen Geschäftsführungsbefugnis Aufgabe der Geschäftsleitung. Soweit der Aufsichtsrat im Rahmen seines Zuständigkeitsbereichs mit Maßnahmen zu befassen ist, die eine Due-Diligence-Prüfung einschließen, so wird der Aufsichtsrat vom Vorstand über die wesentlichen Ergebnisse einer solchen Prüfung informiert. So ist gewährleistet, dass der Aufsichtsrat Chancen und Risiken bei seiner Entscheidung über die Erteilung seiner Zustimmung einfließen lassen kann.

#### **Mitteilungsverfahren für kritische Anliegen**

Der Vorstand hat den Aufsichtsratsvorsitzenden gemäß § 90 Abs. 1 S. 3 AktG außerhalb der periodischen Berichterstattung unverzüglich

über kritische Anliegen zu unterrichten. Der Aufsichtsratsvorsitzende informiert sodann das Plenum in der nächsten Aufsichtsratssitzung. Im Berichtsjahr hat es keine kritischen Anliegen gegeben.

### Vergütungspolitik

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten sowohl eine fixe jährliche Vergütung als auch ein Sitzungsgeld. Informationen zur Höhe der Vergütung werden jährlich in der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG erteilt. Über die Vergütungspolitik für den Vorstand wird ebenfalls nach § 161 AktG berichtet. Die im Aufsichtsrat vertretenen Anteilseigner und Arbeitnehmer sind unmittelbar an der Festlegung der Vergütung des Vorstands beteiligt. Die Aktionäre werden in der Hauptversammlung über die Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand informiert. Über Veränderungen wird in der jeweils nächsten Hauptversammlung berichtet. Jeder Aktionär ist berechtigt, an der Hauptversammlung teilzunehmen, das Wort zu Gegenständen der Tagesordnung zu ergreifen und sachbezogene Fragen und Anträge zu stellen.

Die Vergütung der Beschäftigten im ENTEGA-Konzern orientiert sich an der Stellenanforderung und den Fähigkeiten des Stelleninhabers sowie an den im ENTEGA-Konzern geltenden Vergütungstarifverträgen.

## 2.4 Ethik und Integrität

(102-16 / 102-17 / 205-1 / 205-2 / 205-3 / 206-1 / 307-1 / 415-1 / 417-2 / 417-3 / 419-1)

### Unser eigener Anspruch

Dass wir uns an Recht, Gesetz und ethische Grundregeln halten, versteht sich von selbst. Dass wir unser Handeln dahingehend permanent überprüfen, betrachten wir als Verpflichtung. Zur Einhaltung aller Regeln im Innen- und Außenverhältnis, gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Kunden, Geschäftspartnern und weiteren Stakeholdern sowie zur Vermeidung von Regelverstößen hat ENTEGA ein umfassendes Compliance Management System etabliert.

Die ethischen Grundlagen, nach denen alle Beschäftigten im ENTEGA-Konzern handeln, sind im [Code of Conduct](#) (Verhaltenskodex) festgelegt. Er ist zentraler Bestandteil unseres Compliance Management Systems und legt die Regeln für das Verhalten gegenüber unseren Geschäftspartnern sowie staatlichen Organen fest. Er regelt darüber hinaus die Einhaltung kartellrechtlicher Vorgaben und den Umgang mit Geschenken und Einladungen, unter anderem durch klare Definitionen und Wertgrenzen.

Wir gehen davon aus, dass sich jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter im ENTEGA-Konzern regelkonform verhalten will. Aber jeder von uns kann in eine Situation geraten, in der er gegen Regeln verstößt: entweder, weil er die Situation falsch einschätzt, oder, weil das Problembewusstsein oder die Kenntnis über die im konkreten Kontext richtige Verhaltensweise fehlen. Das Compliance Management System dient dazu, den Beschäftigten in ethisch komplexen Situationen zur Seite zu stehen und ihnen zu helfen. Hierzu wurden Grundsätze und Maßnahmen zur Einhaltung relevanter Regeln und zur Vermeidung von Regelverstößen entwickelt. Diese werden in regelmäßigen Schulungen vermittelt.

Alle Beschäftigten des ENTEGA-Konzerns können sich jederzeit und zu allen Fragen regelkonformen Verhaltens an unser Compliance-Team wenden. Sie können Geschäftsvorhaben auf ihre Unbedenklichkeit aus Compliance-Sicht prüfen oder sich im Zweifelsfall das Annehmen bzw. Gewähren von Einladungen sowie Geschenken genehmigen lassen. Darüber hinaus werden auch strafrechtliche Fragen und Hinweise zu Verstößen gegen Gesetze oder interne Richtlinien bearbeitet. Das Compliance-Team leitet dieses sogenannte „Vorfallmanagement“. Die Leitung Compliance berichtet regelmäßig an Vorstand und Aufsichtsrat.

Die ENTEGA hat außerdem ein Compliance Committee eingerichtet. Dort werden aktuelle Fragen zu Vorfällen besprochen und gegebenenfalls erforderliche Schritte eingeleitet. Das Compliance Committee setzt sich aus den Spezialisten Compliance, der Leitung Recht und der Leitung Revision zusammen. Bei Bedarf werden Gäste aus anderen Bereichen oder Abteilungen eingeladen.

Eine weitere Einrichtung ist der Compliance-Ausschuss. Er dient dem Informationsaustausch zwischen allen Bereichen und Tochtergesellschaften sowie dem Compliance-Team. Der Compliance-Ausschuss setzt sich zusammen aus Vertretern der ENTEGA-Vorstandsbereiche, einem Vertreter des Konzernbetriebsrates sowie Repräsentanten der Tochtergesellschaften, an denen die ENTEGA unmittelbar oder mittelbar eine Kapital- oder Stimmrechtsmehrheit hält, sowie jeweils einem Vertreter des Einkaufs, des Datenschutzes, der IT-Sicherheit, der internen Revision, des Risiko-Controllings, der Abteilung Steuern und des Bereichs Recht, Versicherungen, Liegenschaften.

### Schulungen

Jeder Beschäftigte ist verpflichtet, an einer Online- oder Präsenzschiung zum Thema Compliance teilzunehmen. Dabei werden die Inhalte des Code of Conduct und seine Anhänge an Fallbeispielen vermittelt. Die Schulung endet mit einem Test und wird regelmäßig wiederholt.

Im Berichtszeitraum wurden 194 Beschäftigte der ENTEGA Gebäudetechnik in Präsenzschiungen zu Compliance- und Korruptionsrisiken unterrichtet. Zudem wurde die Compliance-Schiung für den Gesamtkonzern über das elektronische Schulungsprogramm („EMIL“) durchgeführt.

Darüber hinaus werden kontinuierlich anlassbezogen Beschäftigte und Geschäftspartner zu Compliance-Themen informiert; beispielsweise über unseren Code of Conduct und seine Anhänge. Wie viele Beschäftigte und Geschäftspartner auf diesem Weg Kenntnis zum Thema Korruptionsbekämpfung erhalten haben, dokumentieren wir nicht.

In 2016 wurden elf Mitglieder (55 Prozent) des Aufsichtsrats der ENTEGA AG zu Compliance-Pflichten des Aufsichtsrats und zum Compliance Management System der ENTEGA geschult. Die Schulung beinhaltete auch Maßnahmen zur Korruptionsbekämpfung. Der Aufsichtsrat erhält zudem jährlich einen Bericht über die Arbeit des Compliance-Teams, in dem auch die Maßnahmen zur Bekämpfung der Korruption dargestellt werden.

### **Rat suchen**

Alle Beschäftigten müssen sich am Code of Conduct und seinen Anhängen mit zahlreichen Beispielen für regelkonformes Verhalten orientieren. Darüber hinaus informiert das Team Compliance regelmäßig über wiederkehrende Beispiele aus dem Geschäftsalltag. Das Team Compliance steht allen Beschäftigten persönlich, telefonisch und per E-Mail für Fragen und Beratungsgespräche zur Verfügung. Die Beratung ist während der üblichen Geschäftszeiten gewährleistet. Im Jahr 2018 erreichten das Team Compliance 167 Anfragen zum Gewähren oder Annehmen von Geschenken und Einladungen, Interessenkonflikten, Spenden, Sponsoring und Korruption. Gefragt wurde auch, ob geplante Vorhaben aus Compliance-Sicht unbedenklich sind. Alle Anfragen werden vertraulich behandelt. Beschäftigte können sich diesbezüglich auch an die vom Unternehmen beauftragte externe Ombudsfrau wenden.

### **Meldung von Bedenken**

Hinweise zu regelwidrigem Verhalten können an das Team Compliance sowie der externen Ombudsfrau gegeben werden. Hinweise sind auch anonym oder anonymisiert möglich. Über diese Möglichkeit informieren wir im Intranet, im Code of Conduct sowie im Rahmen der Compliance-Schulungen. Im Berichtszeitraum gingen keine Hinweise ein.

Es gibt keine Richtlinie, wie Hinweise abzugeben sind. Im Prozess zum „Vorfallmanagement“ ist vorgesehen, eingehende Hinweise zunächst auf ihre Plausibilität zu prüfen und erst danach Maßnahmen zur Klärung zu ergreifen. In solchen Fällen kann auch das Compliance Committee zu Rate gezogen werden.

### **Korruptionsbekämpfung**

Compliance Risk Assessments sind Kernbestandteil des Compliance Management Systems der ENTEGA. Sie werden regelmäßig vom Compliance-Team im Konzern durchgeführt. Dabei werden in Workshops mit den Verantwortlichen der verschiedenen Bereiche und Tochtergesellschaften der ENTEGA sämtliche Compliance-Risiken, darunter auch Korruptionsrisiken, herausgearbeitet. Sie werden nach Schadenspotenzial und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Zusätzlich wird die Einschätzung eines möglichen reputativen Schadens vorgenommen. Außerdem werden alle bereits bestehenden und noch zu treffenden Maßnahmen zur Risikobeherrschung dokumentiert und bewertet. 2018 wurden neun Gesellschaften und Bereiche auf Compliance-Risiken überprüft. Im Einzelnen waren dies: ENTEGA AG (Regionalmanagement, Unternehmenskommunikation und Public Affairs, Kommunikationsservices und Sponsoring), e-netz Südhessen GmbH & Co. KG, ENTEGA Netz AG, ENTEGA Stiftung, ENTEGA NATURpur Institut gGmbH, COUNT+CARE GmbH & Co. KG und Luxstream GmbH.

Die Compliance-Risiken sind je nach Tätigkeitsfeld der einzelnen Konzerngesellschaften bzw. -bereiche sehr unterschiedlich ausgeprägt. Ein wesentliches Compliance-Risiko ist das Risiko der Korruption; insbesondere in Form von Bestechung oder Bestechlichkeit. Durch unsere zahlreichen Maßnahmen zur Risikominimierung können die Korruptionsrisiken jedoch als weitgehend beherrscht angesehen werden.

Im Berichtsjahr ereignete sich kein Korruptionsvorfall innerhalb des Konzerns, der sich in der internen Untersuchung bestätigte. Kein Beschäftigter wurde aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt. In keinem Fall wurde ein Vertrag mit einem Geschäftspartner aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption beendet oder nicht erneuert. Im Berichtszeitraum wurde keine öffentliche Klage in Bezug auf Korruption gegen den ENTEGA-Konzern oder einzelne Beschäftigte des ENTEGA-Konzerns eingeleitet.

### **Sponsoring**

Auch unser Sponsoring unterliegt klaren ethischen Normen und Vorgaben. Sie gelten in besonderem Maße wegen unseres Selbstverständnisses als nachhaltig agierendes Unternehmen. Mit unserem Sponsoring unterstützen wir Aktivitäten in Kunst und Kultur, mit sozialem oder humanitärem Bezug, Sport- und Bewegungsförderung sowie Ökologie und Klimaschutz in der Region Rhein-Main-Neckar.

Wir fördern weder politische Parteien noch Einzelpersonen, Interessengemeinschaften, religiöse Bewegungen oder Projekte mit hohen Risiken für Mensch und Umwelt. Vor jeder Zusage für ein Sponsoring wird geprüft, ob die Ziele der geförderten Maßnahme mit der nachhaltigen Ausrichtung von ENTEGA übereinstimmen. Das gesponserte Projekt muss ein eindeutiges Ziel haben, damit der Erfolg messbar ist. Wichtige Eckdaten wie Zeitraum der Realisierung oder zu erwartende Teilnehmerzahlen müssen benannt sein. Zur Kontrolle sind Belege erforderlich. Die Verwendung der Mittel muss transparent sein. Unser Engagement muss öffentlich deutlich erkennbar sein. Die [Sponsoring-Richtlinie](#) der ENTEGA ist auf unserer Internetseite für jeden einsehbar.

### **Politische Einflussnahme**

Im Berichtsjahr haben wir keine Zuwendungen an Parteien oder Politiker getätigt.

### Nichteinhaltung von Rechtsvorschriften und andere Regelungen

Signifikante Bußgelder oder nicht-monetäre Strafen wegen der Nichteinhaltung von Rechtsvorschriften (zum Beispiel Umweltgesetze und -vorschriften, Gesetzesvorschriften in Bezug auf die Zurverfügungstellung und Verwendung von Produkten und Dienstleistungen) sowie Kennzeichnungsregelungen und freiwilligen Verhaltensregelungen in Bezug auf Werbung (einschließlich Anzeigen, Verkaufsförderung und Sponsoring) seitens ENTEGA sind uns im Berichtsjahr nicht bekannt geworden.

### Wettbewerbswidriges Verhalten

Im Berichtsjahr hat ENTEGA Energie im Zusammenhang mit irreführender Werbung, unlauterer Telefonwerbung usw. insgesamt 10 UWG-rechtliche Klageverfahren gegen Wettbewerber angestrebt. Sechs dieser Verfahren konnten im Berichtsjahr zugunsten von ENTEGA Energie abgeschlossen werden. Vier Verfahren sind noch offen.

## 2.5 Externe Prinzipien und Gremien

(102-11 / 102-12 / 102-13)

### Strenge Prüfung garantiert Qualität

Wir verpflichten uns zu Transparenz und orientieren unser Handeln und unsere Berichterstattung über die regulatorischen Vorschriften hinaus an allgemein anerkannten nationalen und internationalen Richtlinien und Standards. Das gilt insbesondere für unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung. So sind wir Mitglied der GRI Community der Global Reporting Initiative (GRI). Wir beteiligen uns damit an der Weiterentwicklung der Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung und tauschen Erfahrungen mit anderen Mitgliedern aus. Wir leben Nachhaltigkeit konkret: Zum Beispiel ist der gesamte Ökostrom für Privatkunden nach dem strengen ok-power-Siegel zertifiziert. Das ok-power-Siegel zeichnet Ökostromtarife aus, deren Strom zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien stammt und die nachweislich einen zusätzlichen Beitrag zum Gelingen der Energiewende leisten. Außerdem dürfen die Unternehmen keine Beteiligung an Atom- und Kohlekraftwerken haben und müssen faire und transparente Vertragsbedingungen gewährleisten. Unseren Geschäftskunden bieten wir alternativ auch Ökostrom aus physischer Wasserkraft an, der vom TÜV Rheinland zertifiziert ist.



Darüber hinaus verpflichten wir uns auf freiwilliger Basis dem Global Compact der Vereinten Nationen. Wir nehmen ebenfalls auf freiwilliger Basis an der Climate-Change-Berichterstattung des Carbon Disclosure Project (CDP) teil und setzen damit ein deutliches Zeichen dafür, dass wir den Faktor Klimawandel und seine physischen, regulatorischen und marktbedingten Konsequenzen systematisch in unsere strategische Ausrichtung, unser Risikomanagement und in unsere Konzernsteuerung integrieren. Das Klimaranking 2018 des CDP haben wir mit einem Score von B abgeschlossen. Damit liegen wir sowohl über dem durchschnittlichen Score unseres Sektors sowie der Region DACH (Deutschland, Österreich, Schweiz), der jeweils bei B- liegt.

ENTEGA Energie hat sich 2018 erneut der CSR-Bewertung durch EcoVadis (Lieferantenbefragung) unterzogen. Die Bewertung umfasst die Themenbereiche Umwelt, Arbeitspraktiken und Menschenrechte, faire Geschäftspraktiken und nachhaltige Beschaffung. ENTEGA Energie wurde von EcoVadis zum zweiten Mal mit dem CSR-Rating in Gold ausgezeichnet und gehört damit zu den fünf Prozent Top-Performern, die von EcoVadis bewertet wurden.

Wir engagieren uns in zahlreichen weiteren Verbänden, die sich dem Klimaschutz und der Energiewende verpflichtet haben. So sind wir zum Beispiel Mitglied im Bundesverband Windenergie e. V. (BWE) und im Sustainability Leadership Forum, welches vom Bundesdeutschen Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M. e. V.) und dem Centre for Sustainability Management der Leuphana Universität Lüneburg begleitet wird. ENTEGA ist Mitglied der Nachhaltigkeitskonferenz Hessen, dem obersten Entscheidungsgremium der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen, und engagiert sich im Lernnetzwerk CO<sub>2</sub>-neutrale Landesverwaltung Hessen. ENTEGA Energie ist Mitglied in der Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz (ZIRP).

ENTEGA ist unter anderem in folgenden Gremien vertreten oder besetzt wichtige Positionen bei

- dem Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW),
- dem Verband kommunaler Unternehmen (VKU),
- der 8KU, der Interessenvereinigung der acht größten kommunalen Energieversorgungsunternehmen in Deutschland,
- dem Landesverband der Energie- und Wasserwirtschaft Hessen/Rheinland-Pfalz (LDEW),
- der Arbeitgebervereinigung energiewirtschaftlicher Unternehmen (AVE),
- der Hessen Trade & Invest,
- der Industrie- und Handelskammer Darmstadt (IHK),
- der Vereinigung von Freunden der Technischen Universität zu Darmstadt,

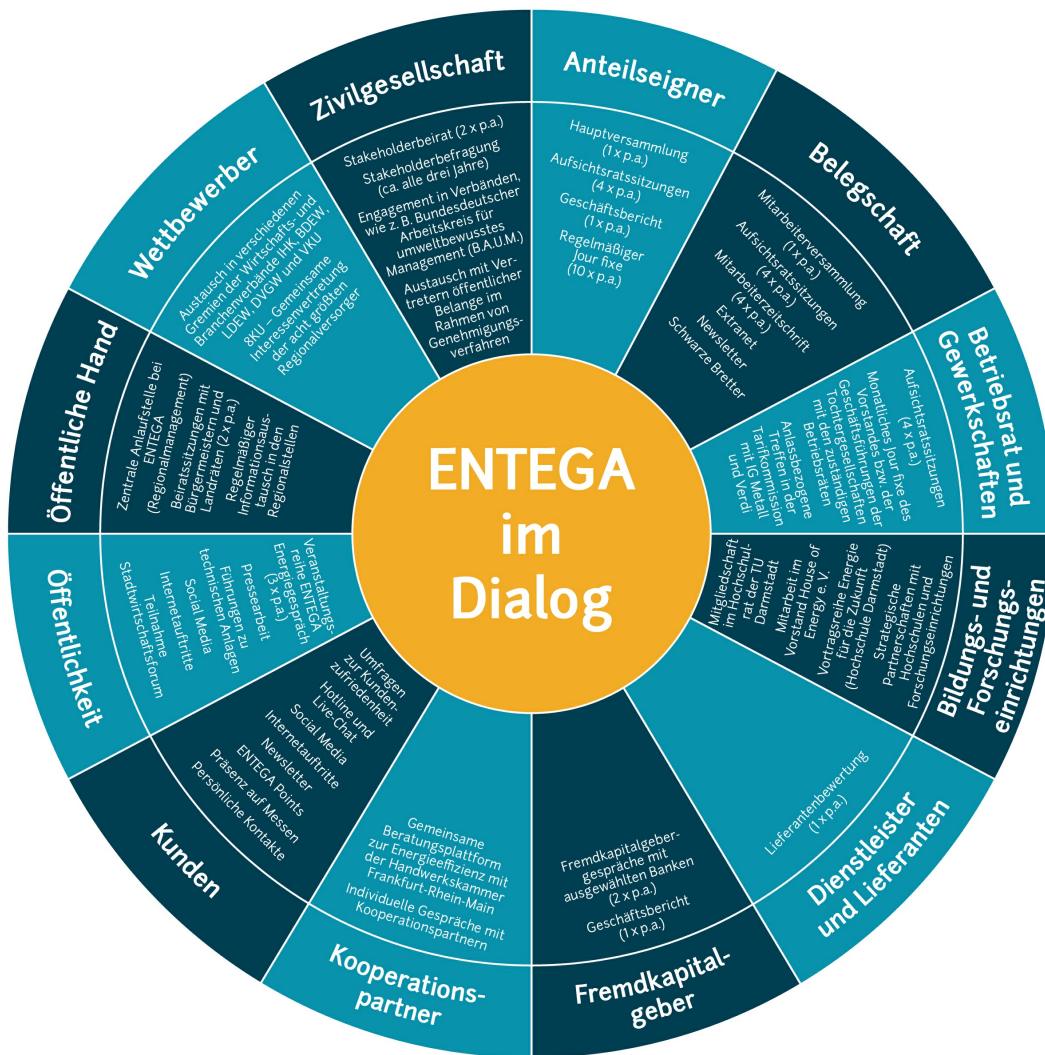
- dem TU Darmstadt Energy Center,
- dem House of Energy (HoE),
- der Arbeitsgemeinschaft für sparsamen und umweltfreundlichen Energieverbrauch (ASUE),
- dem Kompetenzzentrum Biogas des Landes Hessen,
- der Regionalen Energiegemeinschaft Südhessen,
- der Wasser- und Brennstoffzellen-Initiative Hessen,
- dem Energieeffizienzverband für Wärme, Kälte und KWK (AGFW),
- der Deutschen Unternehmensinitiative Energieeffizienz (DENEFF),
- dem Deutschen Global Compact Netzwerk (DGCN),
- dem Deutschen Institut für Compliance (DICO).

## 2.6 Einbeziehung von Stakeholdern

(102-40\* / 102-42\* / 102-43\* / 102-44\*)

### ENTEGA im Dialog

Als nachhaltig agierender Energie- und Trinkwasserversorger und als Garant einer modernen Daseinsvorsorge tragen wir Verantwortung für zahlreiche Menschen in der Region und darüber hinaus. Entsprechend vielfältig sind die Bedürfnisse der Menschen und die Erwartungen unserer Stakeholder an uns. Um diese Bedürfnisse und Erwartungen zu erkennen und konstruktiv aufzugreifen, stehen wir in einem intensiven und kontinuierlichen Dialog mit unseren internen und externen Anspruchsgruppen. Einen Überblick über die für uns relevanten Gruppen und die jeweiligen Dialogformen findet sich in folgender Grafik:



ENTEGA im Dialog: Stakeholdergruppen und Dialogformen

Die Identifikation der Stakeholder erfolgte in einem strukturierten Prozess. Eine Auswahl an potenziellen Stakeholdern erstellten wir zunächst intern im Nachhaltigkeitsmanagement. Diese Auswahl diskutierten wir dann in verschiedenen Gremien, unter anderem mit dem Stakeholderbeirat. Zusätzlich werteten wir verschiedene Studien aus. Die konkrete Festlegung der Stakeholdergruppen und deren Relevanz erfolgten dann im Rahmen eines Stakeholder-Mappings. Die Kriterien dabei waren: Wie groß ist der Einfluss der Stakeholdergruppe auf uns? Wie groß ist das Interesse der Stakeholdergruppe an uns?

Eine besondere Rolle im Nachhaltigkeitsmanagement spielt der Stakeholderbeirat, den wir im Jahr 2011 ins Leben gerufen haben. Der Stakeholderbeirat trifft sich ein- bis zweimal im Jahr und berät mit uns die Weiterentwicklung und Operationalisierung unserer Nachhaltigkeitsstrategie.

Mitglieder im **Stakeholderbeirat** sind:

- Heike Arend (Geschäftsführerin der Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz e. V.),
- Prof. Dr. Rüdiger Hahn (Leiter des Lehrstuhls für Sustainability Management an der Heinrich Heine Universität Düsseldorf),
- Ralf Lokay (Inhaber der Druckerei Lokay in Reinheim),
- Dr.-Ing. Monika Meyer (Geschäftsführerin Institut Wohnen und Umwelt),
- Martin Oldeland (Vorstand des Bundesdeutschen Arbeitskreises für Umweltbewusstes Management, B.A.U.M.),
- Matthias W. Send (Bereichsleiter Unternehmenskommunikation und Public Affairs der ENTEGA AG),
- Marcel Wolsing (Leiter des Nachhaltigkeitsmanagements der ENTEGA AG).

## 2.7 Wesentliche Aspekte

(102-45\* / 102-46\* / 102-47\*)

### Worüber wir berichten

Im Rahmen der Wesentlichkeitsbetrachtung haben wir zwölf relevante Aspekte entlang unserer Wertschöpfungsstufe identifiziert und priorisiert. Dabei haben wir auch unsere Stakeholder im Rahmen einer Befragung eingebunden. Diese wesentlichen Aspekte sind die Grundlage für die Festlegung der Grenzen und der Inhalte unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung. Die wesentlichen Aspekte sind in alphabetischer Reihenfolge:

- Arbeitssicherheit
- Aus- und Weiterbildung
- Beschäftigung
- Digitalisierung
- Energie
- Energiewende
- Emissionen
- Gesundheitsschutz
- Kundenzufriedenheit
- Umweltauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen
- Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit
- Wirtschaftliche Leistung

Mehr zum Verfahren der Wesentlichkeitsbetrachtung finden Sie im Anhang unter [ermittelte wesentliche Aspekte und Grenzen](#).



### 3 Zukunft gestalten

#### Chancen nutzen

Die Zukunft der Energiewirtschaft hat längst begonnen. Mit Macht durchdringt die Digitalisierung alle unsere Lebensbereiche. Daraus ergeben sich viele neue Chancen, innovative Geschäftsideen und zusätzliche Möglichkeiten, um die Energiewende intelligenter zu gestalten. Deshalb setzen wir unsere digitale Unternehmensstrategie konsequent um und entdecken dabei ständig neue Anwendungsmöglichkeiten. Wir beteiligen uns aktiv an der Digitalstadt Darmstadt und bauen die digitale Infrastruktur nicht nur in der Stadt, sondern auch im ländlichen Raum aus. Wir bringen die Elektromobilität in der Region voran. Wir forschen gemeinsam mit anderen an den intelligenten Netzen der Zukunft sowie an der Flexibilisierung der Stromversorgung und wir stärken die Wissenschaft und Lehre in der Region.

#### 3.1 ENTEGA goes digital

##### Unendliche Möglichkeiten

Die Digitalisierung ist für die Energiebranche neben der Energiewende der zentrale Treiber für Veränderungen. Beide Megatrends sind dabei, die Branche in nie dagewesenem Maße zu verändern, und beide beeinflussen sich dabei gegenseitig. Beispiel gefällig? War die Energieerzeugung und Energieverteilung bis vor wenigen Jahren noch zentral organisiert, wird sie mit den erneuerbaren Energien immer dezentraler und dynamischer. Wo früher einige wenige Großkraftwerke Strom erzeugten, speisen heute hunderttausende Windkraft- und Solaranlagen regenerativ erzeugten Strom ins Netz ein – Tendenz steigend. Nicht nur die schiere Zahl der Anlagen gilt es zu managen, sondern auch deren schwankende Verfügbarkeit. Diese steigende Komplexität kann nur mit digitalen Instrumenten gesteuert werden.

Die Digitalisierung leistet noch viel mehr. Mit ihrer Hilfe steigt die Servicequalität, da Kundenbedürfnisse besser erkannt und Prozesse schneller bearbeitet werden. Mit intelligenten Energiemanagementsystemen lässt sich der Energieverbrauch transparent machen und damit Energie einsparen. Mit Smart Lighting wird in den Städten Licht bedarfsgerecht zur Verfügung gestellt. Intelligente Stromzähler ermitteln den Strombedarf in Echtzeit und helfen dabei, den Stromverbrauch an das schwankende Stromangebot der erneuerbaren Energien anzupassen. Moderne Datenübertragungstechnologien, wie zum Beispiel das Long Range Wide Area Network (LoRaWAN), eröffnen völlig neue Möglichkeiten für das Internet der Dinge. Die Vielfalt der Möglichkeiten ist beeindruckend – und täglich werden es mehr.

##### 3.1.1 Digitale Unternehmensstrategie

(103-1\* / 103-2\* / 103-3\*)

##### Wir sind vorbereitet

Die digitale Transformation ist für uns ein wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Im Kern geht es darum, unsere internen Prozesse zu optimieren, neue Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln und dabei den Kunden noch stärker in den Fokus zu nehmen. Dafür konzentrieren wir uns auf vier Optimierungsfelder:

Bereits 2017 haben wir ein unternehmensübergreifendes **Data-Competence-Center** gegründet. Unsere Experten arbeiten dort an einer **einheitlichen, leistungsstarken Datenplattform**. Die bestehenden Datenbestände sollen dort zusammengeführt und durch spezielle Analyse- und Modellierungstools erschlossen werden. Denn je genauer wir unsere Kunden kennen, umso besser können wir auf deren Bedürfnisse eingehen. Zudem schaffen wir eine einheitliche digitale Kundenschnittstelle. Diese wird als **End-to-End-Serviceplattform** mit einer automatisierten Prozessführung konzipiert. So können sich wiederholende, standardisierbare Prozesse künftig noch schneller und effizienter abgearbeitet werden.

Derzeit arbeiten wir an der Einführung einer **Omni-Channel-Plattform**, in der wir alle schriftlichen Kontaktkanäle im Kundenservice bündeln. Damit wird unsere Kundenbetreuung noch serviceorientierter und individueller. Ein digitales **Lead-Management-System** wird uns künftig dabei helfen, unsere Vertriebs- und Marketing-Aktivitäten besser auszuwerten und sie mit den Kundenprofilen zu verknüpfen. Welche Produkte bezieht der Kunde bereits, was sind seine Wünsche und Vorlieben und welche weiteren Produkte und Dienstleistungen würden zu ihm passen? So wollen wir bestehende Kunden noch enger an uns binden und aus potenziellen Kunden tatsächliche Käufer machen.

Eines ist allen Themenfeldern gemeinsam: Der Wandel in dieser komplexer werdenden Welt geht immer schneller voran. Es gibt daher nicht den einen richtigen Entwicklungspfad. Stattdessen etablieren wir eine iterative und agile Arbeitsweise, die offen ist für neue Themen und Entwicklungen. Statt in hierarchischen Strukturen arbeiten wir immer öfter in interdisziplinär besetzten agilen Teams.

##### Immer neue Anwendungsmöglichkeiten

Heute schon werden im Konzern an vielen unterschiedlichen Stellen neue Technologien eingesetzt, Prozesse digitalisiert und so echte Mehrwerte geschaffen. Ein Self-Service-Portal oder eine Chat-Funktion gehören für uns mittlerweile genauso zum Standard wie die Kundenkommunikation über Social Media. Mit einer App die nächste Elektrotankstelle finden oder die Stromrechnung bezahlen? Auch das

können unsere Kunden bereits. Eine andere App zeigt an, wo im Netzgebiet der e-netz Südhessen eine Störung ist oder wo gerade am Versorgungsnetz gebaut wird.

Auch unsere Aufträge können wir bereits digital abwickeln. So werden die Arbeitsaufträge der Monteure für Wartungs-, Instandhaltungs- und Montagearbeiten auf deren mobile Endgeräte gesendet. Die geleistete Arbeit wird vor Ort dokumentiert und in die jeweiligen Informationssysteme übertragen. Und wenn unsere Techniker Hausanschlüsse erneuern, muss der Verlauf der Leitung nicht mehr per Hand vermessen und kartiert werden. Stattdessen wird mit dem Smartphone ein Foto gemacht. Eine App vermisst die Leitung und überträgt diese automatisch in den Leitungsplan. Der Zentraleinkauf von ENTEGA hat die Vergabe von Aufträgen digitalisiert. Über eine Plattform können alle notwendigen Dokumente von potenziellen Lieferanten heruntergeladen und die Bewerbungsunterlagen im Anschluss eingereicht werden. Dies schafft Rechtssicherheit, beschleunigt den Prozess und spart darüber hinaus viel Papier ein.

Mit unserem Energiemanagementsystem entdecken unsere Geschäftskunden Schwachstellen in ihrer Energieversorgung und sparen damit Energie und bares Geld. Last- und Einspeiseprognosen helfen uns, den Energieeinkauf für uns und für unsere Kunden so kostengünstig wie möglich zu gestalten. Eine intelligente Software automatisiert viele Standardvorgänge im Energiehandel. Auch die Echtzeitüberwachung und die Steuerung unserer Netze sind Prozesse, die heute schon ganz selbstverständlich digital unterstützt werden.

### Junge Gründer zeigen bei „Best of X - Smart City“ ihr Können

Schon zum zweiten Mal haben wir im Dezember 2018 in Zusammenarbeit mit dem Founders Fight Club aus München die Veranstaltung „Best of X - Smart City“ in unserem Hause realisiert. Dabei entwickelten elf Start-ups gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an zwei Tagen neue Projektideen. Anschließend wurden diese in spannenden Zweikämpfen im Boxing präsentiert. Als Sieger wurde dieses Jahr die vilisto GmbH gekürt. Das Gewinnerprojekt – intelligente, selbstlernende Heizkörperthermostate – wurde in das ENTEGA Start-up-Programm aufgenommen. Im Frühjahr 2019 konnten wir gemeinsam ein erstes Pilotprojekt realisieren. Dabei wurde in der Gemeinde Fischbachtal das Rathaus mit intelligenten Heizkörperthermostaten ausgestattet. Die neuen Thermostate verfügen über Sensoren, die erkennen, ob ein Raum gerade genutzt wird. Ist das nicht der Fall, wird die Temperatur automatisch abgesenkt. So wird ohne großen Aufwand Energie gespart. Mit Hilfe selbstlernender Algorithmen und lokaler Wetterdaten werden die Heizkörper zudem vorausschauend gesteuert, sodass die Räume rechtzeitig zu Arbeitsbeginn auf die erforderliche Temperatur beheizt sind.



Bürgermeister Philipp Thoma (Gemeinde Fischbachtal), Gewinner Christian Brase (vilisto GmbH), Dr. Marie-Luise Wolff (ENTEGA-Vorstandsvorsitzende) und Prof. Dr. Alexander Kock (TU Darmstadt) gemeinsam im Boxing (v. l.).

### Verantwortungsvolle Datennutzung

Im Zuge der Digitalisierung aller Lebensbereiche wächst die Datenmenge ständig an. Auch wir verfügen über viele Daten. Seien es die Lastgänge in den Netzen, das Einspeiseverhalten der regenerativen Erzeugungsanlagen oder die Verbrauchsdaten unserer Kunden. Diese Daten wollen wir verantwortungsvoll nutzen, um unsere Kunden und ihre Bedürfnisse besser zu verstehen und Zusatznutzen zu schaffen. Im Zeitalter von Datendiebstahl und Datenmissbrauch wächst die Sensibilität der Nutzer. Im Gegensatz zu Facebook und Co. genießen die regionalen Versorger aber großes Vertrauen. Zu Recht. Für uns hat der verantwortungsvolle und gesetzeskonforme Umgang mit den Kundendaten höchste Priorität. Dem tragen wir mit einer konsequenten Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung und mit einer unabhängigen Datenschutzorganisation Rechnung. Zudem werden unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig durch Informationen und Schulungen für das Thema Datenschutz sensibilisiert und auf den neuesten gesetzlichen Stand gebracht.

### 3.1.2 Digitale Kommunen

#### Digitalstadt Darmstadt

2017 hat die Wissenschaftsstadt Darmstadt den bundesweiten Wettbewerb „Digitale Stadt“ des Branchenverbandes Bitkom und des Städte- und Gemeindebundes gewonnen. Seit Anfang 2018 geht es nun um die konkrete Umsetzung und wir sind mit dabei. So ist beispielsweise David da Torre, Geschäftsführer unserer IT-Tochter COUNT+CARE, in die Geschäftsführung der Digitalstadt Darmstadt GmbH berufen worden. Gemeinsam mit den Co-Geschäftsführern Simone Schlosser und Joachim Fröhlich arbeitet er am digitalen Umbau der Wissenschaftsstadt Darmstadt. Es geht um nichts weniger als um die Etablierung eines komplett neuen digitalen Ökosystems. Dabei kommen aber auch die ethischen Fragen nicht zu kurz. Ein Technologie- und Ethikbeirat entwickelt Leitlinien für eine verantwortungsvolle Umsetzung der Digitalisierung. Die Voraussetzungen in Darmstadt sind hervorragend. Vor allem die starke Vernetzung der Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung zeichnet die Stadt aus. Heute schon zählt Darmstadt zu den führenden Städten in Deutschland. Im digitalen Städteranking 2018 erzielte die Wissenschaftsstadt unter bundesweit knapp 400 untersuchten Kommunen den 5. Rang. In der Einzelkategorie „Energy & Environment“ belegte sie sogar den ersten Platz.

#### Partnerschaft mit der Region

Bei der Digitalisierung machen wir aber nicht an der Stadtgrenze halt. Als Regionalversorger ist es unser Anliegen, die gesamte Region voranzubringen. Dazu erschließen wir systematisch den Rhein-Main-Neckar-Raum mit schnellem Internet. In enger Partnerschaft mit den Kommunen haben wir beispielsweise das Breitbandnetz im Odenwald und im Landkreis Bergstraße ausgebaut, kümmern uns um den Betrieb des Netzes und vertreiben die dazu passenden Telekommunikationsdienstleistungen. In der Stadt Langen haben wir 2018 das Telekommunikationsnetz übernommen. In den nächsten Jahren bauen wir dort das bestehende Glasfasernetz aus und kümmern uns um den Betrieb des Netzes. Auch in anderen Kommunen erschließen wir derzeit gezielt Gewerbegebiete mit einem modernen Glasfasernetz. In Kooperation mit der Wohnungswirtschaft schaffen wir das Gleiche in Wohnquartieren, wie aktuell in der Lincoln-Siedlung in Darmstadt.

#### Initiative „Smart Region Darmstadt Rhein-Main-Neckar“

Im April 2018 konnten wir der Öffentlichkeit die Ergebnisse der Studie „Smart Region Darmstadt Rhein-Main-Neckar“ vorstellen. Die Langzeitstudie wurde im Auftrag der ENTEGA-Stiftung vom Öko-Institut e. V., der Quadriga Hochschule Berlin und dem Bundesdeutschen Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M. e. V.) durchgeführt. Die renommierten Institutionen hatten im Zeitraum von einem Jahr den Status quo der Digitalisierung in den Städten Darmstadt, Mainz und Worms sowie in den Landkreisen Bergstraße, Darmstadt-Dieburg, Groß-Gerau und im Odenwaldkreis untersucht und daraus konkrete Handlungsempfehlungen für die Themenfelder Umwelt und Gebäude, Mobilität, Government sowie Wirtschaft und Industrie erarbeitet.



*René Sturm, Leiter des Regionalmanagements, Stefanie Horchler und Philipp Schlögel freuen sich über die Auszeichnung (v.l.).*

Auf der Basis der Studie hat ENTEGA hierzu konkrete Maßnahmen entwickelt. So wird beispielsweise im Bereich Energie und Umwelt ein Energiemanagementportal für Kommunen aufgebaut. Beim Themenfeld Mobilität geht es um den Ausbau der Ladeinfrastruktur und den Aufbau eines Carsharing-Angebots für E-Fahrzeuge. Im Handlungsfeld Government wurde gemeinsam mit Kommunen eine Internetplattform und App zur Veröffentlichung von Baustellen in Städten und Gemeinden entwickelt. Im Bereich Wirtschaft und Industrie

werden durch ENTEKA Energieeffizienznetzwerke organisiert, die den Austausch von Industrieunternehmen und kommunalen Unternehmen beim Energiesparen fördern. Dieses Maßnahmenprogramm wurde anlässlich der Bundeskonferenz Stadt.Land.Digital des Bundeswirtschaftsministeriums Ende 2018 mit einem Sonderpreis für interkommunale Zusammenarbeit ausgezeichnet.

### 3.1.3 Digitale Projekte

#### Flächendeckendes Funknetz

Eine wesentliche Grundlage für das Internet der Dinge ist ein flächendeckendes Kommunikationsnetz. In einem gemeinsamen Projekt mit den Tochtergesellschaften ENTEKA Medianet und COUNT+CARE wurde dieses Netz in Darmstadt aufgebaut. Dabei setzten wir auf die drahtlose Netzwerktechnologie Long Range Wide Area Network (LoRaWAN). Dieses kostengünstige, energiesparende und reichweitenstarke Funknetz wurde speziell für das Internet der Dinge konzipiert: die Ortung von Fahrzeugen, Überwachung von Luftschadstoffen, Anzeige von freien Parkplätzen oder die Füllstandsanzeige von Müllcontainern. In Kombination mit den unterschiedlichsten Sensoren sind die Einsatzmöglichkeiten dieser Technik nahezu unbegrenzt. Gleichzeitig steht der Datenschutz ganz oben: Modernste Verschlüsselungstechnik und der Betrieb des LoRaWAN über unsere eigene Datacenter-Infrastruktur gewährleisten ein Maximum an Zuverlässigkeit und Datensicherheit. Jüngstes Beispiel für die Vielseitigkeit des Systems: Im Jahr 2018 installierten wir beim Pharma- und Chemie-Unternehmen Merck in Darmstadt ein LoRaWAN. Damit kann das Unternehmen nun seine Anhängerzüge, die über das gesamte Werksgelände verteilt eingesetzt werden, einfach und schnell per App lokalisieren. Das spart dem Unternehmen viel Zeit und Geld. Im Rahmen der Initiative „Smart Region Darmstadt Rhein-Main-Neckar“ ist geplant, das LoRaWAN in Südhessen sukzessive weiter auszubauen.

#### Smart Lighting

Können Straßenlaternen intelligent sein? In Darmstadt schon – zumindest ein wenig. Im Projekt Smart Lighting erkennen erste LED-Straßenlaternen mittels Sensoren, ob sich Personen oder Fahrzeuge nähern. In verkehrsarmen Zeiten kann dann das Licht ausgeschaltet werden. Das spart Energie und stoppt die Lichtverschmutzung. Die intelligenten Straßenlaternen können jedoch noch mehr. Bestückt mit Sensoren aller Art können sie das Verkehrsaufkommen registrieren, freie Parkplätze melden, die Konzentration von Luftschadstoffen ermitteln oder den Geräuschpegel messen und die gewonnenen Daten zu einer Analyseplattform übertragen. Die so gewonnenen Erkenntnisse können dabei helfen, die Lebensqualität in der Stadt erheblich zu verbessern.

## 3.2 Elektromobilität vor dem Durchbruch

#### Ist die Zukunft der Mobilität elektrisch?

Wie sieht die Mobilität der Zukunft aus? Über diese Frage streiten selbst die Experten. Erlebt der Verbrennungsmotor mit Erdgas oder gar mit E-Fuels neuen Auftrieb? Was wird aus der Brennstoffzelle? Welche Rolle spielen die Mobilitätsdienstleistungen aus der Sharing Economy? Welche neuen Möglichkeiten schafft die Digitalisierung beispielsweise beim autonomen Fahren? All diese Fragen kann heute noch niemand belastbar beantworten. Gerade mit Blick auf den Klimawandel und auf die aktuelle Diskussion um Fahrverbote in den Innenstädten wird jedoch klar, dass es ein „Weiter so“ nicht geben darf. Unsere Mobilität muss sich grundlegend ändern.

Derzeit zeichnet sich ab, dass die Elektromobilität eine große Dynamik entwickelt. Getrieben durch den chinesischen Markt, neue Player wie Tesla, den Dieselskandal und durch immer strengere Emissionsvorgaben in der EU. Nach langem Zögern gehen die deutschen Autokonzerne endlich in die Offensive. Immer mehr Modelle mit immer größeren Stückzahlen kommen auf den Markt. Laut Angaben des Verbandes der Automobilindustrie wollen die deutschen Autobauer in den nächsten drei Jahren 40 Milliarden Euro in diesen Zukunftsmarkt investieren. Es scheint so, als stünde die Elektromobilität kurz davor, ein Massenmarkt zu werden.

Damit die Elektromobilität zum Erfolgsmodell wird, braucht es jedoch weit mehr als eine breite Modellpalette und hohe Stückzahlen. Es braucht einen kompletten Systemwechsel – vor allem im Bereich der Ladeinfrastruktur. So wie es heute ein gut ausgebautes Tankstellennetz gibt, benötigen wir in naher Zukunft ein flächendeckendes Netz an Ladesäulen. Gemäß den Zielen der Bundesregierung müssten im Jahr 2022 100.000 Ladepunkte zur Verfügung stehen. Ende März 2019 hat der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) hierzulande über 17.400 Ladepunkte erfasst. Und damit die Elektromobilität ihren ökologischen Nutzen voll ausspielen kann, ist es notwendig, dass der Strom zum Laden aus regenerativen Quellen stammt.

#### Dynamischer Markt

Hier gibt es noch viel zu tun, aber der Markt ist in Bewegung. Allein im ersten Quartal 2019 wurden 1.300 neue Ladepunkte in Betrieb genommen. Drei Viertel der Ladepunkte werden heute von Energieversorgern betrieben. Immer öfter drängen aber auch Schwergewichte aus der Autoindustrie und neue ausländische Wettbewerber auf den Markt, die die gesamte Wertschöpfungskette besetzen wollen – inklusive der Stromlieferung. Für uns jedenfalls stellt die Elektromobilität ein wichtiges Zukunftsthema dar und wir wollen von der Dynamik dieses Marktes profitieren. Zugegeben, noch lässt sich mit der Ladeinfrastruktur und dem Verkauf des Ladestroms kein großes Geld verdienen. Hier bräuhete es verlässlichere Rahmenbedingungen. Aber die Zukunft hat bereits begonnen. Deshalb entwickeln wir eine integrierte Elektromobilitätsstrategie. Mit Blick auf die technologischen Entwicklungen und die aktuellen Markttrends wollen wir die für uns erfolgversprechendsten Geschäftsideen erarbeiten. Damit wollen wir die so wichtige Schnittstelle zum Kunden besetzen und uns zum

zentralen E-Mobilitäts-Planer und -Umsetzer in unserer Region entwickeln. Als Energieversorger haben wir die besten Voraussetzungen dafür. Wir errichten und unterhalten eine eigene Ladeinfrastruktur, bieten eine Ladekarte mit einer der höchsten Abdeckungsraten, betreiben die Stromnetze und erzeugen heute schon die Antriebsenergie der Zukunft: den umweltfreundlichen Ökostrom.

### 3.2.1 Ausbau Ladeinfrastruktur

#### Die Grundlagen schaffen

Die ENTEGA hat im Jahr 2017 mit Unterstützung des Landes Hessen 109 Elektrotankstellen mit 218 Ladepunkten in 48 südhessischen Kommunen errichtet. Allein dadurch erhöhte sich die Anzahl der Ladepunkte in Hessen innerhalb nur eines Jahres um über 30 Prozent. Und der Ausbau geht weiter: Ende 2018 wurden von ENTEGA insgesamt 141 öffentliche Ladestationen mit 282 Ladepunkten betrieben.

Auch für Privat- und Geschäftskunden schaffen wir attraktive Angebote und beraten sie bei der Umsetzung. So können unsere Kunden heute schon bei ENTEGA Ladestationen kaufen oder mieten. ENTEGA Ökostrom-Privatkunden erhalten zudem einen Förderzuschuss beim Kauf einer Wandladestation oder eines Elektro-Lastenfahrrads. Alle unsere Ladesäulen entsprechen dabei selbstverständlich dem aktuellen Eichrecht und rechnen den Ladevorgang auf die Kilowattstunde genau ab.



Zum Abschluss des Projekts weihen im Februar 2018 der hessische Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir gemeinsam mit Dr. Marie-Luise Wolff, Vorstandsvorsitzende der ENTEGA AG, und Jochen Partsch (li.), Oberbürgermeister der Wissenschaftsstadt Darmstadt, die letzte Ladesäule ein.

Laden mit der ENTEGA-Ladekarte ganz einfach.

Mit der ENTEGA Ladekarte können unsere Kunden an 90.000 Ladepunkten in Europa Strom tanken. Den Weg zur nächsten freien Ladesäule weist ihnen dabei eine kostenlose ENTEGA-App. Für die Kunden, die keine Vertragsbindung möchten, gibt es ENTEGA-Prepaid-Ladekarten. Außerdem können E-Auto-Fahrer an ENTEGA-Ladestationen auch ohne Karte ihr Fahrzeug aufladen. Die Zahlung wird dann ganz bequem über PayPal abgewickelt.

### 3.2.2 Einsteigen bitte!

#### Angebote für Kommunen

Anfang 2018 haben wir mit Unterstützung des Landes Hessen ein weiteres Projekt angestoßen: Kommunen können von uns ein E-Auto zum Preis eines vergleichbaren Fahrzeugs mit Verbrennungsmotor mieten. Das Interesse ist groß: 32 Kommunen, der Landkreis Darmstadt-Dieburg, der Odenwaldkreis und die Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main beteiligen sich derzeit. Auf Wunsch der Kommunen bieten wir zudem in ausgewählten Orten Elektroautos zum Carsharing an. Die Kommune bezahlt eine monatliche Grundgebühr und stellt einen reservierten Parkplatz zur Verfügung. Nutzer können das Elektrofahrzeug über eine ENTEGA-App reservieren, schlüssellos öffnen und am Ende erhalten sie eine automatisch generierte Rechnung.

#### Einsteigen zur Probefahrt

Das gemeinnützige ENTEGA NATURpur Institut hat in der Vergangenheit bereits hunderten von Menschen die Vorzüge der Elektromobilität nähergebracht. Zwei Jahre lang konnten interessierte Bürgerinnen und Bürger aus der Region ein Elektroauto Probe fahren. Mittels eines Fragebogens erfassten wir deren Erfahrungen. 2019 geht das Projekt in größerem Umfang weiter. Fünf neue Elektroautos stehen jetzt den Einwohnern in Südhessen für mehrtägige Probefahrten zur Verfügung. Schon die erste Phase zeigte, wer einmal ein Elektroauto gefahren ist, ist von der Technik und vom Fahrverhalten begeistert. Mit der nun größeren Anzahl von Testfahrzeugen wollen wir starke Impulse für diese neue Form der Mobilität in unserer Region setzen.

### Ausbau Fuhrpark

Auch im eigenen Haus forcieren wir die Elektromobilität. So haben wir 2018 die Zahl der Elektroautos bzw. Hybrid-Pkw im Fuhrpark von 14 auf 21 Autos erhöht. Hinzu kommen 26 E-Fahrzeuge, die wir im Rahmen eines Projekts an Kommunen in Südhessen vermieten. Zudem haben wir unsere Dienstwagenrichtlinie neu gefasst, damit alternative Antriebe wie Hybrid-, Elektro- und Erdgasmotoren noch mehr zum Einsatz kommen. Auch das private Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen wir. So können diese an mehreren Ladepunkten auf den Firmengeländen ihr Elektrofahrzeug kostenlos aufladen. Derzeit befinden sich 60 öffentliche und nicht-öffentliche Ladepunkte auf unseren Firmengeländen. Weitere sind in Planung.

### Elektrobusse für Darmstadt

Bis 2021 möchte unser Schwesterunternehmen HEAG mobilo gemeinsam mit uns 28 Elektrobusse auf Darmstadts Straßen bringen. 9,6 Millionen Euro wurden dafür vom Bundesumweltministerium aus dem Förderprogramm „Saubere Luft“ zur Verfügung gestellt. Mit 8,9 Millionen Euro wird die Anschaffung der Busse bezuschusst – der Rest fließt in die Ladeinfrastruktur. Die ENTEGA investiert selbst mehr als drei Millionen Euro in das Projekt – insgesamt 28 Ladestationen werden in den kommenden drei Jahren errichtet. Jeder Ladepunkt hat eine Leistung von 150 Kilowatt. Bis im Jahr 2025 soll die gesamte Busflotte der HEAG auf Elektrobusse umgestellt werden.

## 3.2.3 Zukunft denken

### Wir denken weiter

Was bedeutet es, wenn die Zahl der Elektrofahrzeuge in die Millionen geht? Wie wirkt sich dies auf den Stromverbrauch aus? Sind unsere Netze für die Mobilität der Zukunft gerüstet? Welche Rolle spielt die Elektromobilität bei der Energiewende? Können Elektroautos als mobile Speicher die Schwankungen der erneuerbaren Energien ausgleichen? Mit diesen Fragen beschäftigen wir uns, wir beteiligen uns an [Forschungsprojekten](#) und geben selbst Studien in Auftrag.

### Forschungsprojekt ELISA

Wer die Autobahn A5 zwischen Weiterstadt und Mörfelden-Walldorf entlangfährt, kann dort seit Kurzem etwas ganz Besonderes beobachten: Oberleitungen an der Autobahn. Im Rahmen des Forschungsprojekts ELISA (Elektrifizierter, Innovativer Schwerverkehr auf Autobahnen) wird bis 2022 im Praxisbetrieb getestet, ob eine flächendeckende Elektrifizierung von Autobahnen möglich ist. Das Ziel ist es, den regionalen Schwerlastverkehr umweltfreundlicher zu gestalten. Koordiniert wird das Projekt von Hessen Mobil. Projektpartner sind neben ENTEGA die Technische Universität Darmstadt und Siemens Mobility. Die Aufgabe von ENTEGA im Projekt ist die Entwicklung eines modellhaften Abrechnungssystems und die Untersuchung von netztechnischen Auswirkungen durch den Betrieb des Oberleitungssystems. Außerdem werden wir die Evaluation aus Sicht der Energieversorgungsunternehmen leiten und als Ansprechpartner für alle energierechtlichen und regulatorisch-rechtlichen Fragen zur Verfügung stehen. Zur Belieferung mit Ökostrom hat Hessen Mobil einen Stromliefervertrag mit ENTEGA abgeschlossen.



Die ersten Testfahrzeuge fahren bereits.

### 3.3 Forschung für die Energiewelt von morgen

#### Unser Beitrag

Die Energiewende verändert die Energiewelt grundlegend. Dekarbonisierung, Dezentralisierung und Digitalisierung sind die zentralen Zukunftsthemen. Hier braucht es die Grundlagenforschung genauso wie eine anwendungsorientierte Wissenschaft und es braucht den öffentlichen Diskurs. Deshalb unterstützen wir gezielt Forschungseinrichtungen, Forscher und den akademischen Nachwuchs, beteiligen uns als Projektpartner an nationalen und internationalen Forschungsprojekten und helfen dabei, wissenschaftliche Erkenntnisse in die praktische Umsetzung zu bringen.

#### 3.3.1 ENTEGA NATURpur Institut

##### Fördern, kooperieren und Bewusstsein schaffen

Die ENTEGA hat bereits im Jahr 2008 das gemeinnützige ENTEGA NATURpur Institut gegründet, um die Transformation unserer Gesellschaft hin zu einer post-fossilen Wirtschaftsweise zu unterstützen. Das Institut fördert innovative und interdisziplinäre Projekte in den Bereichen erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Energietechnik und Energieanwendung. Das Institut versteht sich nicht nur als Plattform für die Förderung von wissenschaftlichen Kooperationen in der anwendungsorientierten, interdisziplinären Forschung, sondern will auch den öffentlichen Diskurs über Themen wie Klimawandel, Energiewende und die Herausforderungen einer zukünftigen Energieversorgung anregen und begleiten.

Seit vielen Jahren kooperiert das Institut erfolgreich mit der Technischen Universität Darmstadt und der Hochschule Darmstadt. Auch im Jahr 2018 wurde die gute Zusammenarbeit mit den Darmstädter Hochschulen fortgeführt. So finanziert das Institut weiterhin die Stiftungsprofessur für das Fachgebiet „Angewandte Geothermie“ am Institut für Angewandte Geowissenschaften. Dadurch werden die Forschungskapazitäten der TU Darmstadt gestärkt und die Qualität der Lehre weiter verbessert. Die Stiftungsprofessur soll unter anderem zu neuen Erkenntnissen über die Wechselwirkungen von Gesteinsformationen mit zur geothermischen Nutzung eingebrachten Flüssigkeiten und die Integration geothermischer Systeme in die Netzwerke anderer regenerativer Energien führen. Der Inhaber des Lehrstuhls, Prof. Dr. Ingo Sass, forscht nicht nur nach neuen Methoden zur Gewinnung von Erdwärme, sondern arbeitet mit seinem Team auch daran, unerwünschte Begleiterscheinungen der Geothermie zu vermeiden. Außerdem werden dort Machbarkeits- und Potenzialstudien für geothermische Kraftwerke erstellt.

Das ENTEGA NATURpur Institut unterstützt die Hochschule Darmstadt seit vielen Jahren bei der Vortragsreihe „Energie für die Zukunft“, mit der das Bewusstsein für Nachhaltigkeit geschärft, ein schonender Umgang mit Energie gefördert und zugleich für den Ausbau zukunftsfähiger Energietechnologien geworben wird. Die Vorträge fanden 2017/2018 am monatlichen Wissenschaftstag der Kultureinrichtung Centralstation Darmstadt statt und wurden so einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Die Überführung von wissenschaftlichen Ergebnissen in die Anwendung gestaltet sich oft sehr schwierig: Viele technische und betriebswirtschaftliche Hürden müssen genommen sowie externe Verwertungspartner und Kapitalgeber gefunden werden. Diese Lücke in der Förderung von Innovationen im vorwettbewerblichen Bereich zu schließen, ist die Aufgabe des Pioneer Fund, der gemeinsam von der TU Darmstadt und dem ENTEGA NATURpur Institut getragen wird. Das Ziel ist, die Innovationsfähigkeit der TU Darmstadt weiter zu stärken und konkrete Forschungsergebnisse in die Praxis zu bringen.

Das ENTEGA NATURpur Institut unterstützt seit Jahren auch den wissenschaftlichen Nachwuchs. So hat das Institut im Jahr 2018 wieder mehrere Deutschlandstipendien mitfinanziert. Sechs Studierende der TU Darmstadt erhielten Stipendien für jeweils ein Jahr.

#### 3.3.2 Flexibilität ist Trumpf

##### ENTEGA - ein gesuchter Forschungspartner

Um die Klimaschutzziele von Paris zu erreichen, muss bis 2050 der EU-weite Treibhausgasausstoß um 80 bis 95 Prozent gegenüber 1990 verringert werden. Dies gelingt nur, wenn alle Bereiche des Lebens weitgehend dekarbonisiert werden. So auch die Energiewirtschaft. Strom soll demnach in dreißig Jahren zum überwiegenden Teil aus erneuerbaren Energien gewonnen werden. Heute schon stammen rund 38 Prozent des Stroms aus regenerativen Quellen. Während Biomasse, Wasserkraft und Geothermie nahezu rund um die Uhr zur Verfügung stehen, schwankt die Stromerzeugung aus Wind und Sonne sehr stark. Volatilität nennen dies die Experten. Eine der größten Herausforderungen ist es, das schwankende Angebot mit dem Stromverbrauch in Einklang zu bringen. Denn stimmen beide nicht überein, ist das System in Gefahr – ein Blackout droht. Darauf gilt es, Antworten zu finden. Deshalb beteiligen wir uns seit vielen Jahren aktiv an Forschungsprojekten, die das Energiesystem intelligenter und flexibler machen. Auch wenn die Projekte mit unterschiedlichen Fördermitteln finanziert werden, hängen sie inhaltlich eng miteinander zusammen. Einige der Projekte bauen sogar auf den Arbeiten vorangegangener Forschung auf und führen so zu immer belastbareren Lösungen für die Energiewelt von morgen.

Stromspeicher machen das Energiesystem flexibler. Flexibilität muss aber auch den Weg in den Markt finden. Hier braucht es neue Flexibilitätsprodukte und einen Flexibilitätsmanager, der als Akteur im Markt solche Produkte entwickelt und vermarktet. Wie solch ein neues Energiemanagementsystem aussehen kann, wie regionale Flexibilitätsprodukte gehandelt und wie diese wirtschaftlich gestaltet

werden können, wurde im Forschungsprojekt **Flex4Energy** (2015-2018) untersucht. Herzstück des Projekts ist ein Batteriespeicher der Firma ADS-TEC, der im Neubaugebiet der südhessischen Kommune Groß-Umstadt errichtet wurde. In diesen Speicher können die Haushalte des Neubaugebietes überschüssigen Strom aus Photovoltaikanlagen einspeisen oder bei Bedarf Strom aus dem Speicher beziehen. Ungenutzte Speicherkapazitäten werden über eine Handelsplattform vermarktet. Ziel ist es, viele solche örtlichen Zellen aufzubauen und diese auf der Ebene der Regionalnetze miteinander zu verbinden.

Im April 2018 veröffentlichte der hessische Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir die **Verteilnetzstudie Hessen**. Die Studie wurde von der Technologieberatung BearingPoint und dem Fraunhofer Institut für Energiewirtschaft und Energiesystemtechnik verfasst. Mitgearbeitet haben zehn Verteilnetzbetreiber – mit dabei auch die ENTEGA-Tochtergesellschaft e-netz Südhessen. Die Studie gibt konkrete Hinweise, wie die Stromübertragung intelligent gesteuert und an welchen Stellen im hessischen Stromnetz investiert werden muss. Wo drohen Engpässe? Wo muss ausgebaut werden? Und wo können dabei mit innovativen Methoden Kosten gespart werden? Auf diese zentralen Fragen gibt die Studie nun Antworten.

Auch um die **Optimierung von Verteilnetzen für die Energiewende** ging es in einem gleichnamigen Forschungsprojekt. Durchgeführt wurde dieses von der Forschungsgemeinschaft für elektrische Anlagen und Stromwirtschaft e. V. sowie dem Institut für Elektrische Anlagen und Energiewirtschaft der RWTH Aachen. Neun verschiedene Netzbetreiber beteiligten sich daran, darunter auch die e-netz Südhessen. Das Projekt endete im Frühjahr 2017.

Ebenfalls um die Verteilnetze geht es beim EU-Projekt **EU-SetPlan-Smart Planning**: Ziel des Forschungsprojekts ist es, die technologischen Entwicklungen des Verteilnetzes sowie die markttechnische Ausgestaltung bei der Planung von Verteilnetzen zu berücksichtigen. Ein Konsortium, bestehend aus der TU Dortmund, ABB, RWE, E.ON, Pfalzwerke, EWE und e-netz Südhessen, entwickelt neue Richtlinien zur Planung elektrischer Verteilnetze. Sie berücksichtigen im Gegensatz zu den heutigen Planungsprämissen auch Smart Grid-Technologien und Smart Market-Anwendungen. Das Projekt wird vom Bundeswirtschaftsministerium gefördert.

Das Projekt **ESQUIRE** (2017-2019) untersucht die sozialen, technischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die gemeinschaftliche Nutzung von Quartierspeichern. Die dafür notwendigen Dienstleistungskonzepte und Geschäftsmodelle werden unter Einbindung von Nutzern und anderen kommunalen Akteuren entwickelt und schließlich in konkreten Anwendungsbeispielen umgesetzt, erprobt und bewertet. Gefördert wird ESQUIRE vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Im Forschungsprojekt **Grid Integration** (2016-2019) wird ein neuer Ansatz für die Erbringung von Systemstabilität erforscht. Dabei geht es um den regionalen Lastausgleich und die bessere Nutzung der Verteilnetzinfrastruktur. Der Forschungsansatz sieht vor, dass durch den effektiven Einsatz von Flexibilitäten und den direkten Austausch von Energien zwischen benachbarten Netzbetreibern bereits auf der Verteilnetzebene Systemdienstleistungen erbracht werden, die der Stabilisierung des Gesamtsystems dienen. So wird weniger Regelleistung benötigt und gleichzeitig werden die Hochspannungsnetze entlastet. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördert.



## 4 Wirtschaftlicher Erfolg

(103-1\* / 103-2\* / 103-3\*)

### Steuern mit klarem Kurs

Für die Energiewirtschaft sind die Energiewende und die Digitalisierung Herausforderungen und Chancen zugleich. Geschäftsmodelle wie die konventionelle Stromerzeugung verlieren an Ertragskraft. Der regulierte Netzbereich bietet zwar stabile Erträge, ist aber kein Treiber für Wachstum. Gleichzeitig eröffnen sich jedoch neue Möglichkeiten bei den erneuerbaren Energien und der Wärmeversorgung, bei der Energieeffizienz und den intelligenten Energieanwendungen. Wir befinden uns mitten in einem historischen Umbruch und wir werden diesen aktiv nutzen. Unser Anspruch ist kein geringerer, als Wegbereiter einer zukunftsorientierten Energieversorgung zu sein und diesen Wandel sowohl wirtschaftlich erfolgreich als auch ökologisch und sozial verantwortungsvoll zu gestalten.

Hierbei sind sowohl die auf das Geschäftsjahr bezogenen wirtschaftlichen Leistungen als auch die langfristige ökonomische Stabilität wesentliche Aspekte, um die anstehenden Transformationsprozesse anzustoßen und zum Erfolg führen zu können.

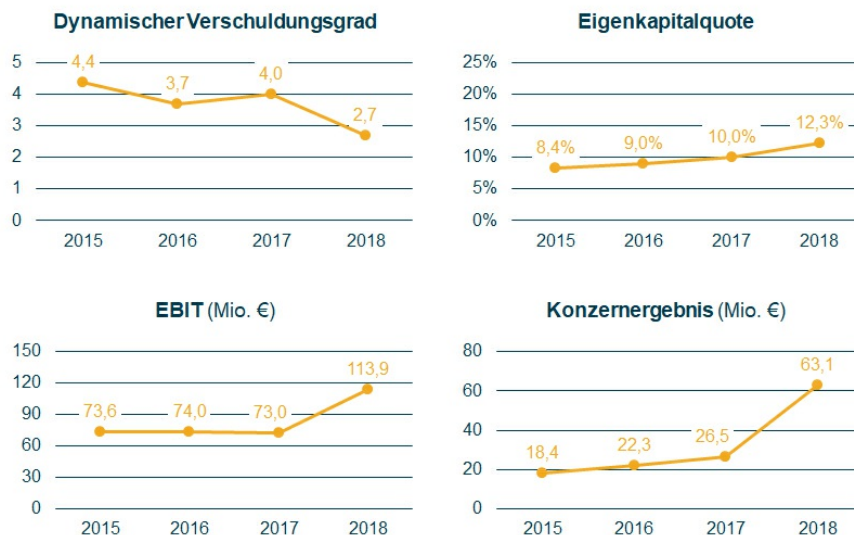
Die kaufmännische Steuerung der ENTEGA beruht im Kern auf vier **Kennzahlen**:

- Dynamischer Verschuldungsgrad
- Wirtschaftliche Eigenkapitalquote
- Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)
- Konzernergebnis

Diese dienen nicht nur der internen Steuerung, sie sind auch Grundlage für die Bewertung unserer ökonomischen Stabilität durch Anteilseigner, Ratingagenturen und Fremdkapitalgeber. Sie werden maßgeblich beeinflusst durch die Zufriedenheit unserer Kunden, Beschäftigten und weiterer Stakeholder.

Die Orientierung an den vorgenannten Kennzahlen verfolgen wir konsequent von der strategischen über die operative Planung bis ins interne Berichtswesen. Etwaige Abweichungen werden identifiziert, analysiert und entsprechende Maßnahmen werden ausgearbeitet, bewertet und umgesetzt. Dieser Prozess vollzieht sich im regelmäßigen Dialog zwischen dem Controlling, der Unternehmensentwicklung, den Geschäftsfeldverantwortlichen und dem Vorstand.

Dabei setzen wir auf eine verlässliche Planung im operativen Geschäft in Verbindung mit einem Frühwarnsystem für Entwicklungen, die sich noch nicht in Bilanz und GuV niederschlagen. Basis hierfür ist eine enge Verknüpfung des Planungs- und des Strategieprozesses. Diese sind zudem Grundlage für die Projektion der finanzwirtschaftlichen Kennzahlen in die Zukunft und deren Herunterbrechen in spezifische operative Kennzahlen für die Geschäftsfelder.



Die zentralen Kennzahlen auf einen Blick.

Betrachtet man die zurückliegenden Jahre, so zeigen alle vier Kennzahlen eine sehr positive Entwicklung. So konnten wir den Verschuldungsgrad deutlich reduzieren und gleichzeitig die Eigenkapitalquote erhöhen. Auch den Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) und den Jahresüberschuss konnten wir in den letzten Jahren stabilisieren. Insbesondere das Jahr 2018 erwies sich als ein

außerordentlich erfolgreiches Geschäftsjahr. Das EBIT liegt mit 113,9 Millionen Euro um 56 Prozent über dem Vorjahreswert und liegt damit deutlich über dem Planwert von 75,8 Millionen Euro. Auch der Jahresüberschuss liegt mit 63,1 Millionen Euro entsprechend über den geplanten 24,4 Millionen Euro. Seit die ENTEGA AG im Jahr 2003 ihren ersten Konzernabschluss aufgestellt hat, erreichten diese Kennzahlen noch nie einen derart hohen Wert. Auch wenn dieser Erfolg zu einem großen Teil auf einem positiven Einmaleffekt aus der Auflösung von Rückstellungen für drohende Verluste aus langfristigen Strombezugsverträgen beruht, ist er auch Ausdruck eines kontinuierlichen Ausbaus der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des Konzerns.

Der ENTEGA-Konzern sieht sich vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Entwicklungen auch in den kommenden Geschäftsjahren weiterhin vor großen strategischen Herausforderungen und Aufgaben, deren Bewältigung bzw. konsequente Umsetzung zu einer Steigerung der Ertragskraft des Konzerns führen werden. Hierzu wird insbesondere das Wachstumsprojekt TOP FIT 2023 maßgeblich beitragen.

## 4.1 Geschäftsverlauf

### Fit für den Wettbewerb

Auch das Geschäftsjahr 2018 war für den ENTEGA-Konzern von einer weiterhin hohen Wettbewerbsintensität im Energievertrieb und geringen Erzeugerpreisen für Strom geprägt. Diesen Herausforderungen stellt sich der ENTEGA-Konzern erfolgreich sowohl durch den planmäßigen Abschluss der im Jahr 2013 begonnenen Vorwärtsstrategie als auch durch den Start des Wachstumsprojekts TOP FIT 2023. Für den Zeitraum bis 2023 wurden hierzu Maßnahmen definiert mit dem Ziel, das Konzern-EBIT von 73 Millionen Euro im Jahr 2017 auf mindestens 107 Millionen Euro im Jahr 2023 zu steigern. Hierbei spielt das Geschäftsfeld Vertrieb eine große Rolle, in dem neue innovative Dienstleistungen die zahlreichen Kundenbedürfnisse in den Bereichen Energie und Telekommunikation aus einer Hand abdecken werden. Aber auch in den anderen Geschäftsfeldern werden Wachstumspotenziale genutzt und Maßnahmen zur Digitalisierung und Optimierung der betrieblichen Prozesse zu einer Verbesserung der Kosteneffizienz führen.

Der ENTEGA-Konzern hat auch im Jahr 2018 im **Geschäftsfeld Erzeugung** den Bereich der regenerativen Energieerzeugung weiterentwickelt. In Südhessen hat die ENTEGA Regenerativ GmbH im Berichtsjahr in der Nähe von Wald-Michelbach, südöstlich von Darmstadt, den Windpark Stillfüssel mit einer Gesamtleistung von 17,25 MW in Betrieb genommen, mit dem rechnerisch mehr als 15.600 Haushalte mit Ökostrom versorgt werden können. Im Windpark Hausfirste im Kaufunger Wald (Nordhessen) fanden im ersten vollständigen Betriebsjahr weitere Betriebsoptimierungsmaßnahmen statt. In unmittelbarer Nähe dieses Windparks konnte die ENTEGA Regenerativ GmbH weitere Flächen sichern und hat im Berichtsjahr mit der Planung für einen weiteren Windpark begonnen.

Im **Geschäftsfeld Vertrieb** ist es im Geschäftsjahr 2018 gelungen, sich in einem mehr als herausfordernden Marktumfeld weiter erfolgreich zu behaupten. Dies gelingt unter anderem durch eine weitere Fokussierung und Stärkung der bereits seit 2013 eingeschlagenen Strategie der Konzentration auf das Stammgebiet (Rhein-Main-Neckar-Gebiet) sowie das Entwickeln von Alleinstellungsmerkmalen durch innovative Produkte. Um insbesondere die Rückgewinnung ehemaliger Kunden voranzutreiben und die vorhandenen Synergien im Konzern besser zu nutzen, wurde die ENTEGA Zuhause Flat weiterentwickelt. Das Bundle-Produkt aus Strom-, Telefonie- und Internetflatrate wird zu einem monatlichen Festpreis angeboten. Als weiteres Flatrate-Produkt kam im zweiten Halbjahr 2018 die ENTEGA Ökogas Flat dazu. Auch in den klassischen Tarifen steht ENTEGA für günstige Konditionen. So konnten durch die faire Weitergabe niedriger Beschaffungskosten und die konsequent durchgeführte weitere Optimierung interner Prozesse die Strompreise im Privatkundenbereich seit der Preissenkung im Jahr 2015 weiter stabil gehalten werden, ebenso auch die Gaspreise, die 2016/17 bereits gesunken waren.

Im Bereich Telekommunikation standen im Jahr 2018 mehrere Initiativen als Grundlage für zukünftiges Wachstum im Fokus. Die Breitbandoffensive umfasst unter anderem neben der Entwicklung von Bundle-Angeboten die Vermarktung eigener Telekommunikationsleistungen über ein IP-Bitstream-Access-Vorleistungsprodukt der Deutschen Telekom. Des Weiteren wurde im zweiten Quartal 2018 das IP-TV-Produkt ENTEGA TV erfolgreich in den Markt eingeführt. Die Vermarktung findet sowohl in den Breitbandgebieten Brenergo und IKbit als auch im ENTEGA-Grundversorgungsgebiet statt.

Im **Geschäftsfeld Netze** hat die e-netz Südhessen GmbH & Co. KG für die dritte Regulierungsperiode die Anhörung zu den künftigen Erlösbergrenzen in den Sparten Strom- und Gasverteilung durch die Bundesnetzagentur erhalten. Des Weiteren wurden die wesentlichen Komponenten für den Netzanschluss des Teilchenbeschleunigers FAIR in Wixhausen bei Darmstadt fertiggestellt.

## 4.2 Wertschöpfungsentstehung und Wertschöpfungsverwendung

(201-1\*)

### Werte schaffen

Der ENTEGA-Konzern generierte im Geschäftsjahr 2018 eine Gesamtleistung (Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen) von 1.754,9 Millionen Euro (Vorjahr: 1.598,2 Millionen Euro). Die Umsatzerlöse stiegen trotz der Entkonsolidierung der HSE Wohnpark, die im Vorjahr noch mit 2,6 Millionen Euro zu den Konzernumsätzen beigetragen hatte, um 173,2 Millionen Euro bzw. 11,0 Prozent. Der Materialaufwand stieg proportional zur Gesamtleistung um 138,4 Millionen Euro bzw. 11,0 Prozent auf 1.396,2 Millionen Euro.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 110,9 Millionen Euro (Vorjahr: 43,4 Millionen Euro) sind in beiden Jahren stark von Einmaleffekten geprägt. Im Geschäftsjahr 2018 fielen insbesondere die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen mit 96,2 Millionen Euro deutlich höher aus als im Vorjahr (23,7 Millionen Euro). Hier zeigt sich im Wesentlichen ein Sondereffekt aus der Auflösung von Drohverlustrückstellungen im Stromportfolio für die Lieferjahre 2019 und 2020 aufgrund der Anpassung von Liefervertragskonditionen. Gegenläufig fielen die Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen und Entkonsolidierungen im Vergleich zum Vorjahr um 11,5 Millionen Euro geringer aus.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind 2018 mit 119,5 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr um 4,1 Prozent rückläufig. Der Rückgang in Höhe von 5,1 Millionen Euro beruht im Wesentlichen auf geringeren Einmaleffekten aus der Aufholung der BilMoG-Unterdeckung der Pensionsrückstellungen und periodenfremden Aufwendungen, die im Berichtsjahr beide zusammen um 7,2 Millionen Euro geringer ausfielen. Gegenläufig stiegen die Aufwendungen für die Marktbearbeitung um 2,1 Millionen Euro.

### Wertschöpfungsentstehung

ENTEGA-Konzern, in Tsd. Euro

	ENTEGA-Konzern		
	Tsd. EUR		
	2016	2017	2018
Gesamtleistung	1.585.406	1.598.203	1.754.853
Sonstige Erträge	52.867	66.034	136.806
Materialaufwand	-1.245.943	-1.257.755	-1.396.198
Abschreibungen	-62.972	-48.328	-80.959
Sonstige Aufwände	-111.362	-124.679	-119.534

Sonstige Erträge beinhalten sonstige betriebliche Erträge sowie Erträge aus Beteiligungen, Finanzanlagen und Zinsen.

Im ENTEGA-Konzern belaufen sich die Personalaufwendungen des Geschäftsjahrs 2018 auf insgesamt 178,6 Millionen Euro, was einen Anstieg zum Vorjahr von 20,7 Millionen Euro bzw. 13,1 Prozent darstellt. Während die Mitarbeiteranzahl zum 31.12. von 1.970 auf 1.996 nur leicht anstieg, ist der höhere Aufwand auch auf das Absinken des Zinssatzes für die Abzinsung der Pensionsrückstellungen sowie die erstmalig verwendeten neuen Richttafeln 2018G zurückzuführen. Darüber hinaus erhielten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Berichtsjahr eine außerordentliche Einmalzahlung.

Das Konzernergebnis liegt mit 63,1 Millionen Euro um 36,6 Millionen Euro bzw. 138,4 Prozent über dem Vorjahreswert. Nach den von einigen Aspekten der Energiewende belasteten Ergebnissen in den Jahren 2012 und 2013 sowie dem von der Restrukturierung geprägten Jahr 2014 zeigt sich somit auch 2018 weiter die Nachhaltigkeit des seit 2015 positiven Ergebnistrends.

### Wertschöpfungsverwendung

ENTEGA-Konzern, in Tsd. Euro

	ENTEGA-Konzern		
	Tsd. EUR		
	2016	2017	2018
An Mitarbeiter (Löhne, Gehälter, Soziales)	141.340	157.851	178.556
An Kreditgeber (Zinsaufwand)	47.326	46.794	49.026
An den Staat (Steuern, Abgaben)	7.003	2.356	4.269
Konzernergebnis	22.327	26.474	63.117

### Zuschüsse der öffentlichen Hand (201-4)

Der ENTEGA-Konzern hat im Jahr 2018 Zuschüsse der öffentlichen Hand in Höhe von 1,5 Millionen Euro (Vorjahr: 1,8 Millionen Euro) erhalten

## 4.3 Auswirkungen des Klimawandels

(201-2\*)

### Vorbereitet sein

Der Klimawandel ist längst kein rein abstraktes Phänomen mehr. Bereits heute spüren wir erste Folgen dieser Veränderungen. So konnten wir im Sommer 2018 aufgrund der extremen Bodentrockenheit eine Zunahme der Schadensereignisse im Trinkwassernetz beobachten. Auch deshalb hat das Nachhaltigkeitsmanagement damit begonnen, mögliche Folgen klimatischer Veränderungen auf die Geschäftstätigkeit des ENTEGA-Konzerns verstärkt in den Fokus zu nehmen.

Dabei wurden folgende Bereiche betrachtet:

- Auswirkungen von Witterungseinflüssen auf die Biogasproduktion
- Folgen von Extremwetterlagen auf die Stromnetze
- Bedeutung des Ausbaus der Elektromobilität auf die Verteilnetze
- Auswirkungen von längeren Trockenperioden auf die Trinkwasserversorgung
- Auswirkungen von Extremwetterlagen auf die Gesundheit der Belegschaft
- Wirtschaftliche Chancen eines zunehmenden Umweltbewusstseins

Es wurde jedoch schnell klar, dass eine isolierte Betrachtung einzelner Phänomene nicht ausreichend ist. Daher hat das Nachhaltigkeitsmanagement Ende 2018 angefangen, sich systematisch mit dem Thema Klimarisikoanalyse auseinanderzusetzen. Dies geschah zunächst im Rahmen von Workshops des Sustainability Leadership Forums und des Global Compact Netzwerks Deutschland. Die dort vorgestellten Instrumente der Klimarisikoanalyse reichen von unternehmensspezifischen Einzelbetrachtungen bis hin zu einer integrierten Berichterstattung gemäß der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD). Anfang 2019 hat das Nachhaltigkeitsmanagement die recherchierte Faktenlage aufbereitet und sie mit dem für das Risikomanagement zuständigen Finanzvorstand der ENTEGA diskutiert.

Gemeinsam mit der Energiewirtschaftlichen Arbeitsgruppe und in Zusammenarbeit mit dem Risikocontrolling wird das Nachhaltigkeitsmanagement nun einen Vorschlag erarbeiten, wie und in welcher Form eine Klimarisikoanalyse im ENTEGA-Konzern etabliert werden kann.

## 4.4 Beschaffung

(203-2 / 204-1\*)

### Nachhaltigkeit in der Beschaffungskette

Wir können nicht nachhaltig sein, wenn unsere Beschaffungskette dies nicht ist. Denn ein Großteil der ökologischen und sozialen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit ergibt sich in der Lieferkette. Nachhaltigkeit in der Beschaffung ist daher ein Thema, das einerseits in der Öffentlichkeit an Bedeutung gewinnt und andererseits allein aus Risikogründen ein vernünftiges betriebswirtschaftliches Kalkül darstellt.

Wir übernehmen Verantwortung innerhalb unserer Lieferkette, indem wir von unseren Zulieferern erwarten, dass sie selbst und in ihrer eigenen Lieferkette die Einhaltung von Menschen- und Arbeitnehmerrechten, Umweltschutz sowie Arbeitssicherheits- und Antikorruptionsbestimmungen sicherstellen und die Beziehungen zu regional ansässigen Lieferanten fördern und intensivieren. Grundlage dafür sind die Verhaltensprinzipien für Lieferanten im ENTEGA-Konzern, die Bestandteil einer jeden Auftragserteilung bzw. Ausschreibung unseres Zentraleinkaufs sind.

### Ausgaben für lokale Lieferanten

Unsere Rohstoffe und Vorprodukte sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung werden konzernweit zentral eingekauft. Erzeuger, Lieferanten und Händler, von denen wir Waren und Dienstleistungen beziehen, stammen fast ausschließlich aus Europa. Oberhalb zum Teil gesetzlich vorgeschriebener Volumina werden Aufträge europaweit ausgeschrieben. Grundsätzlich streben wir eine Zusammenarbeit mit Lieferanten aus der Region an. Die Energie für unsere Kunden beziehen wir über bestehende, zum Teil länger laufende Festverträge und über die Börse.

Im Geschäftsfeld Biogas spielt der regionale Anbau nachwachsender Rohstoffe eine zentrale Rolle. So wird die Biogasanlage Wixhausen von einem Landwirt mit seinen ca. 40 Vorlieferanten beliefert und für die Biogasanlage Semd bauen 27 Landwirte die nachwachsenden Rohstoffe an. Deren landwirtschaftliche Flächen befinden sich im unmittelbaren Umkreis der Anlagen. Aus dem Biogas werden elektrische Energie und Wärme in Anlagen der ENTEGA (BHKWs im Heizwerk Eberstadt, Gasturbine Arheilgen, BHKW Mörfelden) erzeugt.

Nach einer Untersuchung des Eduard Pestel Instituts für Systemforschung aus dem Jahr 2012 hat die Geschäftstätigkeit des ENTEGA-Konzerns erhebliche positive volkswirtschaftliche Effekte. Investitionen, Steuern, Abgaben sowie Löhne und Gehälter sorgen sowohl

regional als auch bundesweit für eine Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen. Annähernd zwei Milliarden Euro fließen durch die geschäftlichen Aktivitäten des ENTEGA-Konzerns pro Jahr in den Wirtschaftskreislauf – ein Viertel davon in den Rhein-Main-Neckar-Raum.

Die Region profitiert darüber hinaus auch von der Auftragsvergabe an lokale und regionale Zulieferer. Gemessen am gesamten Einkaufsvolumen stammten 2018 etwa 23 Prozent aller über den Zentraleinkauf der ENTEGA beschafften Waren, Güter und Dienstleistungen von Zulieferern aus unserem Versorgungsgebiet (maßgeblich für die Auswertung ist die Rechnungsadresse). Das nützt großen Industrieunternehmen genauso wie kleinen Handwerksbetrieben. Auch wenn gewisse, durchaus kostspielige Güter und Materialien wie Transformatoren oder Kabel nur bei wenigen spezialisierten Herstellern bezogen werden können, die oft nicht aus der Region stammen, profitieren lokale und regionale Zulieferer von der Auftragsvergabe.

Für den Arbeitsmarkt ist ENTEGA ebenso von großer Bedeutung. So hängen neben den 1.996 Arbeitsplätzen im Konzern deutschlandweit weitere 20.000 Arbeitsplätze indirekt von unseren wirtschaftlichen Aktivitäten ab – davon etwa 8.000 im Rhein-Main-Neckar-Raum. Betrachtet man nur die Stadt Darmstadt, sind es immerhin noch ca. 4.000 Arbeitsplätze, die durch den ENTEGA-Konzern induziert sind.

## 4.5 Unsere Daseinsvorsorge

(203-1 / 203-2 / 413-1 / 413-2 / EU22)

### ENTEGA ein verlässlicher Partner

ENTEGA versorgt die Menschen in der Region Rhein-Main-Neckar seit mehr als 100 Jahren sicher und zuverlässig mit Erdgas, Strom, Wärme und Wasser. Damit hat unsere Tätigkeit eine grundlegende gesellschaftspolitische Bedeutung. Denn unsere verlässliche Leistungserbringung ist notwendige Voraussetzung für die Entwicklung und Wettbewerbsfähigkeit einer ganzen Region. Als kommunal getragener Konzern sind wir nicht nur regional verankert und am Gemeinwohl orientiert. Wir gehören auch den Bürgern in der Region, deren „Lebensgrundlage“ wir sicherstellen. Im Rahmen der Daseinsvorsorge investieren wir in stabile und sichere Netze.

### Infrastrukturinvestitionen

ENTEGA-Konzern, in Euro

	ENTEGA-Konzern		
	EUR		
	2016	2017	2018
Strom- und Erdgasnetz	34.206.386	36.371.481	35.585.368
Telekommunikationsnetz	3.735.870	3.695.949	6.031.145
Wasser- und Wärmenetz	4.950.335	12.949.989	12.106.644

Unsere technischen Kompetenzen im Bau und Betrieb von Netzen sind Grundlage dafür, dass wir unsere Aufgaben als Verteilnetzbetreiber erfolgreich wahrnehmen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der e-netz Süd Hessen planen, bauen und betreiben die Verteilnetze in unserem Versorgungsgebiet. Eine preiswerte und nachhaltige Trinkwasserversorgung ist wesentliches Element der Daseinsvorsorge und damit Voraussetzung für eine positive wirtschaftliche Gesamtentwicklung jeder Region. Gleiches gilt für unsere anderen Versorgungsleistungen im Energiebereich und unsere Dienstleistungen gegenüber den Kommunen und Kreisen. Zu einer modernen Daseinsvorsorge gehört heute jedoch mehr: der Aufbau von Infrastruktur für Elektromobilität und die Versorgung mit Breitbandinternet. So hat beispielsweise die ENTEGA Medianet durch den Breitbandausbau im Odenwaldkreis, im Kreis Bergstraße sowie in Darmstadt-Wixhausen die nachteilige, besonders für den ländlichen Raum bestehende Versorgungslücke breitbandiger, internetbasierter Dienste langfristig geschlossen. Damit wird im digitalen Zeitalter für alle und überall Chancengleichheit umfassend und nachhaltig gewährleistet: Bürger, Wirtschaft, Bildung, Gesundheitswesen und Verwaltung. Unsere Investitionen in das Breitbandnetz leisten damit einen Beitrag zur Entwicklung der Region.

Durch den Betrieb unserer Netze und durch unsere Investitionen in erneuerbare oder konventionelle Kraftwerke wurden nach unseren Erkenntnissen weder Menschen unfreiwillig umgesiedelt noch mussten Menschen infolge unserer Investitionsmaßnahmen umziehen.

**Stromnetz**

Netzgebiet	2017	2018
Städte und Gemeinden	57	57
Einwohner in Tsd. (versorgtes Netzgebiet)	684	687
Netzanschlüsse der Niederspannungsebene	174.086	174.940
Entnahmestellen	427.386	429.121
Stromaufkommen in Mio. kWh	3.601	3.576
Netzhöchstlast in MW	665	645

Versorgungsanlagen	2017	2018
1-kV-Freileitungen in km	49	46
20-kV-Freileitungen in km	102	100
1-kV-Kabel in km (ohne Netzanschlussleitungen)	6.566	6.581
20-kV-Kabel in km	2.592	2.594

Verkabelungsgrad	2017	2018
Mittelspannungsnetz in Prozent	96,2	96,3
Niederspannungsnetz in Prozent	99,3	99,3

Sonstige Angaben	2017	2018
Straßenbeleuchtungskabel in km	4.233	4.242
Umspannanlagen	28	28

**Telekommunikation**

Leitungsnetz	2017	2018
Glasfaserleitungen in km	2.001	2.063
Kupferkabelleitungen in km	2.322	2.340
City-Netz Darmstadt in km	225	225

Netzgebiet	2017	2018
Anzahl versorgter Städte und Gemeinden	63	63
Anzahl Geschäftskundenverträge (Nutzer)	6.580	7.245

**Trinkwassernetz**

Gesamtes Versorgungsgebiet (inkl. Biblis und Groß-Rohrheim)	2017	2018
Städte und Gemeinden	8	8
Einwohner in Tsd.	240	242
Hausanschlüsse	45.534	45.648
Wasserabsatz gesamt in Mio. m <sup>3</sup> (inkl. eigener Verbräuche)	13.568	14.712
Höchste Tagesnetzeinspeisung in m <sup>3</sup>	66.481	70.621

Versorgungsanlagen	2017	2018
Hauptleitungen in km	179	181
Ortsnetzleitungen in km (ohne Hausanschlussleitungen)	745	744
Hochbehälter	3	3
Druckerhöhungs- und Druckminderanlagen	18	18

**Erdgasnetz**

Netzgebiet	2017	2018
Städte und Gemeinden	45	45
Einwohner in Tsd. (versorgtes Netzgebiet)	697	700
Ausspeisepunkte	91.696	92.467
Gasaufkommen in Mio. kWh (inkl. Vorwärmung)	7.260	6.944
Höchste Tagesabgabe in Mio. kWh	50,6	51,1

Versorgungsanlagen	2017	2018
Hochdruckleitungen in km	50,6	537
Mitteldruckleitungen in km	112	116
Niederdruckleitungen in km (ohne Netzanschlussleitungen)	1.839	1.842
Reglerstationen	420	422
Gasanlagen (Marktlokationen)	109.614	110.222

## 4.6 Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit

(103-1\* / 103-2\* / 103-3\* / EU10 / EU28 / EU29\*)

### Eine sichere Versorgung

Die Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit unserer Strom-, Fernwärme- und Erdgasnetze werden ebenso wie die Heizkraftwerke von unseren Kunden vor allem dann wahrgenommen, wenn sie ausfallen. Dabei geht es nicht nur um Komfort. Die Verfügbarkeit von Energie ist Rückgrat unserer Gesellschaft und vieler wirtschaftlicher Aktivitäten. Daraus ergibt sich für uns als Energieversorger eine besondere Verantwortung. Darüber hinaus hätte eine geringe Zuverlässigkeit unserer Netze und Anlagen auch ökonomische Konsequenzen. Das beginnt beim Ausfall der Heizwerke, der im Extremfall zu einem Durchfrieren der angeschlossenen Gebäude führen kann. Und das endet beim sogenannten Qualitätsfaktor der Anreizregulierung, der über die Zuverlässigkeit unserer Netze Einfluss auf die uns von der Bundesnetzagentur zugestandenen Erlöse nimmt.

Wir ermitteln die Verfügbarkeit unserer Netze und Anlagen über Kennzahlen wie die Ausfallhäufigkeit (SAIFI) und die durchschnittliche Unterbrechungsdauer je angeschlossenen Kunden innerhalb eines Kalenderjahres (SAIDI).

### Versorgungsunterbrechungen

2018 verzeichneten wir bei der Stromversorgung insgesamt 716 Versorgungsunterbrechungen. Die resultierende Unterbrechungshäufigkeit pro Kunde und Jahr belief sich auf 0,05. Dies ist der international vergleichbare SAIFI-Wert (System Average Interruption Frequency Index). Die Kennzahl errechnet sich aus der Anzahl der von Störungen betroffenen Kunden geteilt durch die Anzahl der Kunden.

### Nichtverfügbarkeit (EU29\*)

Die 2018 aus diesen Versorgungsausfällen resultierende Nichtverfügbarkeit je Kunde (SAIDI-Wert: System Average Interruption Duration Index) ergibt sich zu 5,95 Minuten pro Jahr. In Deutschland lag im Jahr 2017 die durchschnittliche Unterbrechungsdauer bei 15,14 Minuten. Damit liegen wir deutlich unter dem Bundesdurchschnitt. Die Kennzahl spiegelt die durchschnittliche Versorgungsunterbrechung je angeschlossenen Kunden innerhalb eines Kalenderjahres wider. Für die Berechnung werden alle Störungen mit Versorgungsunterbrechung und einer Dauer von mindestens drei Minuten ausgewertet. Störungen von Weiterverteilern auf gleicher Spannungsebene werden nicht einbezogen.

Um die Zuverlässigkeit unserer Netze und Anlagen aufrechtzuerhalten, ergreift das Asset Management der e-netz Südhessen umfangreiche **Maßnahmen**:

- Wichtige Netzelemente und Anlagen werden redundant ausgelegt: Fällt ein Bauteil aus, übernimmt ein anderes – meist selbstständig – die Versorgung.
- Wir standardisieren die im Netz- und Anlagenbau verwendeten Materialien. Das führt nicht nur zu geringeren Kosten bei der Lagerhaltung und der Schulung unserer Monteure, sondern ermöglicht auch eine umfassende Vorhaltung von Ersatzteilen für den Störfall.
- Wir planen unsere Netze eher einfach als komplex. Mit anderen Worten: Wir versuchen, die Anzahl der Betriebsmittel im Netz möglichst gering zu halten. Das senkt die Betriebskosten und die Ausfallwahrscheinlichkeiten.
- Sollte die Versorgung aufgrund einer schwerwiegenden Störung massiv beeinträchtigt sein, setzen wir Notstromaggregate ein, um unsere Kunden weiterhin mit Strom bzw. Wärme zu versorgen.

Um die Effektivität unseres Managementansatzes zur Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit sowie der Maßnahmen zu deren Steigerung zu beurteilen, nutzen wir Kennzahlenvergleiche; entweder im Rahmen von Verbandsaktivitäten oder auf Basis öffentlich zugänglicher Informationen.

Im Rahmen regelmäßiger Jour-fixe-Termine zwischen der Geschäftsführung der e-netz Südhessen und dem Vorstand für Personal und Infrastruktur sowie des jährlichen Zielvereinbarungsprozesses werden die Vollständigkeit und Genauigkeit der Zielerreichung bzw. des Managementansatzes festgestellt und – sofern notwendig – Maßnahmen zur Steigerung der Effektivität definiert. Vor dem Hintergrund der Vorwärtsstrategie und dem damit verbundenen Ziel der Kostenreduktion betrachten wir bei der Bewertung des Managementansatzes nicht ausschließlich dessen Effektivität, sondern auch seine Effizienz.

### Verhältnis von geplanter Kapazität und voraussichtlicher Nachfrageentwicklung (EU10)

Im Projekt „Wärmeatlas“ testen wir, wie sich der Bedarf an Wärme am besten vorhersagen lässt. In Zusammenarbeit mit externen Partnern haben wir die Potenziale der Fernwärme im heutigen Status abgebildet und durch Trendszenarien den voraussichtlichen Wärmebedarf unter Berücksichtigung der Bevölkerungsentwicklung, der gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie des Verbrauchsverhaltens bis 2025 projiziert. Das realistische Fernwärmepotenzial wird bis 2025 auf ca. 230 MW<sub>th</sub> Anschlusswert geschätzt sowie einem mobilisierbaren Absatzpotenzial von in Summe ca. 330 MW<sub>th</sub>/a. Dies entspricht einer Steigerung von ca. 17 Prozent gegenüber dem Status quo. Aktuell beträgt der Anschlusswert aller unserer Wärmekunden 196 MW<sub>th</sub>, bei einem Wärmeabsatz von ca. 274 MWh/a. Die dafür erforderliche gesicherte und installierte Leistung unserer Wärmeerzeugungsanlagen liegt bei ca. 194 MW<sub>th</sub>.

## 4.7 Systemeffizienz

ENTEGA betreibt sowohl Strom- und Erdgasverteilnetze als auch ein Fernwärmenetz mit einspeisenden Heizwerken. Der Betrieb dieser Netze und Anlagen birgt unter dem Aspekt der Systemeffizienz durchaus voneinander abweichende Herausforderungen und Lösungsansätze.

### Strom- und Erdgasverteilnetze (103-1\* / 103-2\* / 103-3\*)

In den Strom- und Erdgasverteilnetzen ist Systemeffizienz vorrangig als kaufmännische Effizienz zu interpretieren. Und zwar deshalb, weil unser Fokus hier auf der Reduktion von Kosten und dem erfolgreichen Management regulatorischer Anforderungen liegt. Sicherlich spielt auch die technische Effizienz im Sinne von Netzverlusten eine Rolle. Diese lassen sich jedoch aufgrund der Investitionszyklen im Netz und der komplexen Strukturen nicht kurzfristig, sondern nur langfristig steuern. Sie stehen daher als Kennzahl im regulatorischen und operativen Kontext nicht im Mittelpunkt.

Es geht vielmehr um Fragen der Wartungsintensität und Lebensdauer von Betriebsmitteln, der Vorbeugung von Verlegefehlern sowie optimaler und in sich stimmiger Netzkonzepte. Die e-netz Südhessen setzt auf unterirdische Kabel anstelle oberirdischer Freileitungen und eine übersichtliche, einfache Struktur der Netze, die auch den Einsatz von Automatisierung jeweils einer kritischen Kosten-Nutzen-Analyse unterzieht. Aber auch die Anzahl der Betriebsmittel (Transformatoren etc.), die wir für den Betrieb der Netze einsetzen, ist unter Effizienzgesichtspunkten relevant. Hier gilt es, ein Optimum zu finden zwischen wenigen Betriebsmitteln und damit niedrigen Kosten einerseits und vielen Betriebsmitteln und damit im Ernstfall höheren Redundanzen und weniger störungsbetroffenen Kunden andererseits.

Alle diese Fragestellungen dienen nicht nur als Richtschnur für unsere Netzstrategie und -planung, sondern sind auch Gegenstand der uns von der Bundesnetzagentur zugestandenen Erlösobergrenze im Rahmen der Anreizregulierung. Diese bestimmt und fixiert unsere Einnahmenseite. Insofern sind die tatsächlichen Kosten des Netzbetriebs an den von der Bundesnetzagentur zugestandenen Erlösen auszurichten.

Wir steuern unsere Strom- und Erdgasverteilnetze hinsichtlich der Systemeffizienz daher basierend auf Kennzahlen, welche die Betriebskosten und die Anlagenintensität umfassen. Dies tun wir nicht nur vergangenheitsorientiert: Auf Basis von Lebensdaueranalysen der Betriebsmittel und Prognosen des regulatorischen Umfelds beziehen wir auch künftige Entwicklungen und Kosten in die Planung und Steuerung unserer Netze ein.

### Systemeffizienz Fernwärme (103-1\* / 103-2\* / 103-3\*)

Im Betrieb des Fernwärmenetzes und der einspeisenden Heizwerke findet die Systemeffizienz zwar auch Ausdruck in den Betriebskosten, aber hier ist die Kopplung an die technischen Netzverluste deutlich stärker. Das liegt auch daran, dass die technische Komplexität und die geographische Ausdehnung deutlich geringer sind als in den Strom- und Erdgasverteilnetzen. Dabei stehen die Verluste im Fernwärmenetz nicht allein im Fokus unserer Betrachtung, sondern deren Verhältnis zur vom Kunden abgenommenen Wärme. Das liegt am wesentlichen Unterschied zwischen Strom-, Erdgas- und Fernwärmenetzen: Wärme lässt sich nicht ohne Trägermedium zum Kunden transportieren.

In unseren Heizwerken führen wir dem Trägermedium Wasser über die Verbrennung von Erdgas und anderen Brennstoffen Energie zu und transportieren das heiße Wasser durch die Fernwärmenetze zum Kunden. Der entnimmt dem heißen Wasser – meist über einen Wärmetauscher – Wärmeenergie und schickt über eine Rücklaufleitung das ausgekühlte Wasser an unsere Heizwerke zurück.

Beim Transport des Wassers durch das Fernwärmenetz geht unvermeidbar Wärme verloren. Diese Verluste lassen sich durch eine umfangreiche Isolation der Leitungen und die Einhaltung einer Mindesttiefe bei deren Verlegung reduzieren. Dabei sind die Verluste umso höher, je heißer das durch die Leitung fließende Wasser ist.

Entnimmt der Kunde dem heißen Wasser beispielsweise durch eine fehlerhafte Einstellung seiner Anlage nur wenig Wärmeenergie, ist das zu den Heizwerken rückfließende Wasser nicht nur warm, sondern heiß. Das führt zu höheren Wärmeverlusten im Netz und auch zu einer Verschlechterung des Wirkungsgrades unserer Heizwerke. Beides wirkt für uns kostensteigernd.

Dieser Effekt wird noch verstärkt, wenn den höheren Kosten durch Netzverluste und ineffiziente Erzeugung im Verhältnis geringere Erlöse gegenüberstehen. Denn Ursache des Problems ist eine geringe Ausnutzung des gelieferten Fernwärmewassers durch den Kunden. Dem tragen wir durch neue Messverfahren Rechnung, die nicht nur die Menge, sondern auch die dazugehörige Temperatur des rücklaufenden Wassers erfassen und dokumentieren.

Darüber hinaus untersuchen wir das Fernwärmenetz mit thermografischen Verfahren, um Abschnitte mit erhöhten Verlusten zu erkennen.

Grundlegende **Maßnahmen** zur Steigerung der Effizienz im Fernwärmenetz und den Heizwerken sind:

- Einsatz hocheffizienter Erzeugungsanlagen in den Heizwerken
- Automatisierte und bedarfsoptimierte Steuerung des Einsatzes der Heizwerke
- Kontinuierliche Bewertung der Betriebsparameter von Netzen und Anlagen sowie die darauf basierende Ableitung von Rückschlüssen auf Wartungs- und Erneuerungsmaßnahmen



Um unsere Maßnahmen zur Steigerung der Systemeffizienz sowohl der Strom- und Erdgasverteilnetze als auch des Fernwärmenetzes beurteilen zu können, nutzen wir auch Kennzahlenvergleiche. Entweder im Rahmen von Verbandsaktivitäten oder auf Basis öffentlich zugänglicher Informationen.

### Netzverluste und Wirkungsgrade

Das Gesamtstromaufkommen in dem von der e-netz Südhessen betriebenen Stromverteilnetz betrug im Berichtsjahr 3.575.979 MWh (Vorjahr: 3.600.690 MWh). Die Netzverluste beliefen sich auf 2,79 Prozent (Vorjahr: 2,79 Prozent) des Gesamtstromaufkommens.

#### Netzverluste im Stromverteilnetz (EU12\*)

ENTEGA-Konzern

	ENTEGA-Konzern		
	2016	2017	2018
Netzverluste im Verteilnetz [%]	2,80	2,79	2,79
Stromaufkommen im Verteilnetz [MWh]	3.624.418	3.600.690	3.575.979

Wasserverluste sind ein Indikator für die Qualität der Infrastruktur. Die Verluste in unseren Trinkwassernetzen betragen 2018 rund 4,1 Prozent. Sie liegen damit deutlich unter dem vom Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) errechneten Durchschnitt von 6,6 Prozent (bezogen auf 2013). Der leitungsbezogene spezifische Wasserverlust beträgt  $q_v < 0,10 \text{ cbm}/(\text{km}\cdot\text{h})$  und liegt damit im niedrigsten Bereich („gering“) der dreistufigen Skala des DVGW-Regelwerks.

#### Durchschnittlicher Wirkungsgrad unserer Kraftwerke (EU11\*)

ENTEGA-Konzern, in Prozent

	ENTEGA-Konzern		
	%		
	2016	2017	2018
Biogas, KWK (elektrisch)	33	33	32
Biogas, KWK (thermisch)	55	56	56
Erdgas (Spitzenlast), Gasturbine (elektrisch)	34	41	33
Erdgas (Spitzenlast), Kessel (thermisch)	92	92	92
Erdgas, GuD (elektrisch)	60	60	60
Erdgas, Kessel (thermisch)	90	91	93
Erdgas, KWK (elektrisch)	29	27	30
Erdgas, KWK (thermisch)	57	54	57
Heizöl, Kessel (thermisch)	84	84	86
Holzhackschnitzel (thermisch)	90	90	90
Klärgas, KWK (elektrisch)	31	34	33
Klärgas, KWK (thermisch)	47	47	49
Pellets (thermisch)	90	90	90

In der Tabelle wird das arithmetische Mittel der Wirkungsgrade der Kraftwerke in den einzelnen Kategorien wiedergegeben. Eine Überarbeitung dieser Kennzahl ist für den Nachhaltigkeitsbericht 2019 vorgesehen.

## 5 Klima und Umwelt

### 5.1 Die Energiewende in Deutschland

#### Die Energiebranche ist gefordert

Klima- und Energiepolitik sind untrennbar miteinander verbunden. Ohne eine nachhaltige Energiepolitik ist ein wirksamer Klimaschutz nicht denkbar, da die Energiewirtschaft rund 40 Prozent der Treibhausgasemissionen in Deutschland verursacht. Entsprechend groß ist die Verantwortung unserer Branche. Gemäß dem Klimaschutzplan der Bundesrepublik muss die Energieversorgung bis 2050 nahezu vollständig dekarbonisiert erfolgen. Das Ziel ist äußerst ehrgeizig, aber wir sind auf einem guten Weg. Mit hoher Wahrscheinlichkeit wird unsere Branche das Reduktionsziel von 40 Prozent weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2020 erreichen. Das bedeutet, dass die Energiewirtschaft ihren jährlichen CO<sub>2</sub>-Ausstoß von 466 Millionen Tonnen (1990) auf dann 280 Millionen Tonnen (2020) absenken wird. Im Gegensatz dazu wird die Landwirtschaft nach dem Projektionsbericht der Bundesregierung voraussichtlich nur 23 Prozent weniger Treibhausgasemissionen erreichen. Der Verkehrssektor wird wahrscheinlich sogar nur ein Minus von 4 Prozent erreichen. Dies zeigt deutlich, wie groß der Handlungsbedarf in einigen Sektoren noch ist.

Der Hauptgrund für den Erfolg beim Klimaschutz im Energiesektor ist der Ausbau der erneuerbaren Energien. Im Jahr 2018 wurden 38 Prozent des Stroms in Deutschland aus regenerativen Quellen gewonnen. Im Referenzjahr 1990 waren es gerade einmal 3,4 Prozent. Die Energiewende hat eine beispiellose Veränderung ausgelöst. Innerhalb weniger Jahre sind die erneuerbaren Energien von einer Nischentechnologie zur wichtigsten Stromquelle in Deutschland geworden. Und der Wandel geht weiter. Für das Jahr 2030 liegt das CO<sub>2</sub>-Minderungsziel der Energiewirtschaft bei 61 bis 62 Prozent bezogen auf das Referenzjahr 1990. Damit dieses ehrgeizige Ziel erreicht werden kann, müssen von der Politik die richtigen Weichen gestellt werden. So müssen bestehende Hemmnisse beim Ausbau der erneuerbaren Energien beseitigt und der notwendige Netzausbau beschleunigt werden. Wir brauchen Rechtssicherheit bei Kraft-Wärme-Kopplung und wir müssen die vielen Hindernisse beseitigen, die den Einsatz von Strom- und Wärmespeichern bislang blockieren. Und wir müssen dafür sorgen, dass hochflexible Gaskraftwerke endlich wirtschaftlich sinnvoll eingesetzt werden können. Und zu guter Letzt brauchen wir eine ganzheitliche Betrachtung des Energiesystems. Dafür müssen wir die Sektoren Strom, Wärme und Mobilität sinnvoll miteinander verzahnen, damit die erneuerbaren Energien optimal genutzt werden können.

### 5.2 Wir gestalten die Energiewende

(103-1\* / 103-2\* / 103-3\*)

#### Unsere Handlungsfelder

ENTEGA hat den für die Energiewirtschaft einschneidenden Transformationsprozess als eines der ersten Versorgungsunternehmen in Angriff genommen. Es ist unser Anspruch, die Energiewende aktiv mitzugestalten und den Umbau des Energiesystems zur signifikanten Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen unter Beibehaltung von Versorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit zu unterstützen. Daraus leiten sich für uns folgende **Handlungsfelder** ab:

1. **Wir beliefern unsere Kunden mit Ökostrom und klimaneutralem Erdgas.** Wir erleichtern es Privatkunden und Unternehmen, einen sinnvollen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, der weder teuer noch kompliziert ist. Ein Großteil unserer Kunden wird mit zertifiziertem Ökostrom und klimaneutralem Erdgas versorgt. Seit Jahren gehören wir zu den größten Anbietern von Ökostrom und klimaneutralem Erdgas in Deutschland. Unser Gesamtstrommix schlägt mit nur 86 Gramm CO<sub>2</sub> pro kWh zu Buche – deutlich weniger als die 435 g/kWh des bundesdeutschen Strommixes.
2. **Wir verkaufen nicht nur Ökostrom, wir investieren auch seit vielen Jahren erfolgreich in den Ausbau der erneuerbaren Energien.** Aktuell verfügen wir über eine regenerative Erzeugungskapazität von 264 Megawatt. Im Jahr 2018 konnten wir damit 641.405 MWh Ökostrom und Wärme aus Wind, Sonne und Biogas erzeugen.
3. **Wir bauen die umweltschonende Fernwärmeversorgung aus, setzen dabei die besonders effiziente Kraft-Wärme-Kopplung ein und nutzen gleichzeitig Wärme aus der Müllverbrennung.**
4. **Wir beraten unsere Privat- und Geschäftskunden sowie unsere Partnerkommunen beim Energiesparen** und bieten ihnen energiesparende Produkte und Dienstleistungen. Die Palette reicht vom einfachen Energiemessgerät bis hin zum komplexen Energiemanagementsystem. Und wir bieten ein umfangreiches Förderprogramm für die Anschaffung energiesparender Technik. Der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) Hessen hat unser Förderprogramm mit der Note „sehr gut“ ausgezeichnet.
5. **Wir bieten unseren Kunden innovative Energiedienstleistungen**, wie zum Beispiel Contracting-Angebote für Photovoltaikanlagen, Heizungen, Stromspeicher und Licht.
6. **Wir bringen die Elektromobilität in der Region voran, bauen die Ladeinfrastruktur aus, ermöglichen den Einsatz von Elektrofahrzeugen in Kommunen, bieten Carsharing für E-Fahrzeuge an, erweitern sukzessive unseren eigenen Fuhrpark und bieten die ENTEGA Ladekarte, mit der man in ganz Europa laden kann.**
7. **Wir unterstützen die Erforschung von erneuerbaren Energien und beteiligen uns an mehreren Forschungsprojekten**, um unser Energiesystem intelligenter und flexibler zu gestalten.
8. **Wir nutzen die Chancen der Digitalisierung.** Dafür bauen wir das schnelle Internet in der Region aus und investieren in neue smarte Systeme wie das Long Range Wide Area Network (LoRaWAN). Außerdem spielen wir einen aktiven Part bei der Umsetzung der Digitalstadt Darmstadt.

ENTEKA gehört zu den ersten Unternehmen, die mit dem TÜV SÜD Zertifikat „**Wegbereiter der Energiewende**“ ausgezeichnet wurden. Aktuell sind es bundesweit vier Unternehmen. Das Siegel „Energiewende-Unternehmen“ bescheinigt uns überdurchschnittliches Engagement für die Energiewende. Neben der Gesamtausrichtung des Unternehmens spielen auch Kriterien wie der Anteil erneuerbarer Energien im Gesamtenergiemix, der Rohstoff- und Energieverbrauch, Energieeffizienz und flexible Energieversorgungssysteme eine Rolle.

Um den Herausforderungen der Energiewende aktiv zu begegnen und langfristig unseren strategischen Erfolg sicherzustellen, haben wir im Unternehmen zwei Gremien etabliert: die energiewirtschaftliche Arbeitsgruppe und das Energiewirtschaftsboard.

Quartalsweise	Monatlich
<b>Energiewirtschaftsboard</b>	<b>Energiewirtschaftliche Arbeitsgruppe</b>
Entscheidung über die Positionierung Priorisierung zu untersuchender Themen	Analyse und Bewertung Entwicklung von Entscheidungsvorschlägen
Vorstand und Leiter der relevanten Geschäftsfelder bzw. Zentralbereiche	Vertreter der relevanten Geschäftsfelder bzw. Zentralbereiche: Erzeugung, Handel, Vertrieb, Netz, Unternehmensentwicklung

Gremien zur Energiewende.

Die **energiewirtschaftliche Arbeitsgruppe** besteht aus Vertretern der Kern-Geschäftsfelder Erzeugung, Handel, Vertrieb, Netz und der Unternehmensentwicklung. Sie tragen laufend Informationen aus Politik, Verbänden und öffentlich zugänglichen Quellen zusammen, analysieren und bewerten strategische Chancen und Risiken und leiten daraus Vorschläge für das Energiewirtschaftsboard ab.

Dem **Energiewirtschaftsboard** gehören die Leiter der oben genannten Geschäftsfelder und der Gesamtvorstand an. Es tagt in der Regel quartalsweise und entscheidet basierend auf den Vorschlägen der energiewirtschaftlichen Arbeitsgruppe über die Positionierung der ENTEKA und die Priorisierung der zu behandelnden Themen. Dabei ist es auch Aufgabe des Vorstands, die Effektivität unseres Managementansatzes zur Gestaltung der Energiewende zu bewerten.

Dieser Prozess hilft uns, relevante Änderungen der politisch-regulatorischen Rahmenbedingungen frühzeitig zu erkennen und strategische Risiken zu vermeiden. Gleichzeitig können wir sich ergebende Chancen schnell identifizieren und darauf neue Geschäftsmodelle aufbauen.

### 5.3 Nachhaltige Energieerzeugung

(EU1\* / EU2\* / EU5\*)

#### Unser Beitrag

Im Gegensatz zu vielen anderen regionalen Energieversorgern verkaufen wir nicht nur Energie, sondern kümmern uns auch um den Aufbau einer nachhaltigen Energieversorgung. Dies bedeutet für uns den Ausbau der erneuerbaren Energien, Investitionen in eine klimaschonende Wärmeversorgung und die Bereitstellung von modernen Gaskraftwerken.

Stand 31.12.2018 haben wir zehn Windparks, drei Solarparks, zwei Biogasanlagen und 136 PV-Anlagen auf Gebäuden in unserem Portfolio. Zusammen verfügen wir so über eine installierte Leistung von 264 Megawatt. Mit Global Tech I sind wir zudem am ersten frei finanzierten Offshore-Windpark in Deutschland beteiligt. In Darmstadt unterhalten wir ein Gaskraftwerk mit 95 Megawatt Leistung sowie verschiedene Anlagen für die Wärmeversorgung. Darüber hinaus halten wir neun Prozent am GuD-Kraftwerk Irsching 5 und sind mit 74 Prozent an der Industriekraftwerk Breuberg GmbH beteiligt.

Im Jahr 2018 haben wir 614.626 MWh (Vorjahr: 681.223 MWh) Strom und 211.515 MWh (Vorjahr: 223.588 MWh) Wärme in eigenen Anlagen erzeugt. Weitere 59.991 MWh (Vorjahr: 55.920 MWh) Strom und 133.525 MWh (Vorjahr: 141.344 MWh) Wärme wurden 2018 in Anlagen erzeugt, die Dritte von uns gepachtet haben. Rund 97 Prozent (Vorjahr: 94 Prozent) des von uns produzierten Stroms stammen aus erneuerbaren Quellen – bei der Wärme gewinnen wir 22 Prozent (Vorjahr: 22 Prozent) aus Biomasse, Geothermie und Klärgas. Die verbleibenden Energiemengen werden in modernen Gaskraftwerken und Heizwerken erzeugt.

**Eigenerzeugte Strommenge nach Primärenergieträgern**

ENTEKA-Konzern, in MWh

	ENTEKA-Konzern		
	MWh		
	2016	2017	2018
ENTEKA (Erneuerbare Energien)	549.766	641.064	595.233
... davon Biogas	21.500	21.780	20.605
... davon Klärgas	5.708	5.599	4.698
... davon Sonne	17.338	17.844	19.723
... davon Wind	505.219	595.841	550.207
ENTEKA (konventionelle Energieträger)	28.653	40.159	19.392
... davon Erdgas	28.649	40.157	19.390
... davon Heizöl	3	3	2
Verpachtete Anlagen	61.621	55.920	59.991
... davon Erdgas	61.556	55.850	59.840
... davon Sonne	65	70	151
<b>TOTAL</b>	<b>640.039</b>	<b>737.143</b>	<b>674.616</b>

Nicht enthalten ist die eigenerzeugte Strommenge der an Dritte verpachteten Biogasanlage Lorsch.

**Eigenerzeugte Wärmemenge nach Primärenergieträgern**

ENTEKA-Konzern, in MWh

	ENTEKA-Konzern		
	MWh		
	2016	2017	2018
ENTEKA (Erneuerbare Energien)	46.492	49.577	46.172
... davon Biogas	38.419	40.606	38.733
... davon Geothermie	169	182	161
... davon Holz	1.024	877	956
... davon Klärgas	6.879	7.913	6.322
ENTEKA (konventionelle Energieträger)	177.391	174.011	165.343
... davon Erdgas	171.588	167.778	161.292
... davon Heizöl	5.803	6.233	4.051
Verpachtete Anlagen	142.824	141.344	133.525
... davon Erdgas	142.788	141.273	133.394
... davon Heizöl	36	71	131
<b>TOTAL</b>	<b>366.706</b>	<b>364.932</b>	<b>345.040</b>

Nicht enthalten ist die eigenerzeugte Wärmemenge der an Dritte verpachteten Biogasanlage Lorsch.

**Installierte elektrische Leistung nach Primärenergieträgern**  
 ENTEGA-Konzern, in MW

	ENTEGA-Konzern		
	MW		
	2016	2017	2018
ENTEGA (Erneuerbare Energien)	263,8	231,1	248,4
... davon Biogas	6,0	6,0	6,0
... davon Klärgas	1,6	1,6	1,6
... davon Sonne	17,0	17,0	17,4
... davon Wind	239,1	206,4	223,3
ENTEGA (konventionelle Energieträger)	177,3	177,2	178,6
... davon Erdgas	177,0	176,9	178,3
... davon Heizöl	0,3	0,3	0,3
Verpachtete Anlagen	8,5	8,5	8,6
... davon Erdgas	8,4	8,4	8,4
... davon Sonne	0,1	0,1	0,2
<b>TOTAL</b>	<b>449,5</b>	<b>416,8</b>	<b>435,6</b>

*Nicht enthalten ist die elektrische Leistung der an Dritte verpachteten Biogasanlage Lorsch.*

**Installierte thermische Leistung nach Primärenergieträgern**  
 ENTEGA-Konzern, in MW

	ENTEGA-Konzern		
	MW		
	2016	2017	2018
ENTEGA (Erneuerbare Energien)	15,7	15,7	15,6
... davon Biogas	10,5	10,5	10,5
... davon Geothermie	0,1	0,1	0,1
... davon Holz	0,3	0,3	0,3
... davon Klärgas	4,7	4,7	4,7
ENTEGA (konventionelle Energieträger)	266,9	250,2	251,2
... davon Erdgas	255,7	239,0	241,2
... davon Heizöl	3,9	3,9	2,6
... davon Strom (für Kälteanlage)	7,3	7,3	7,3
Verpachtete Anlagen	132,5	132,5	132,5
... davon Erdgas	87,1	87,1	87,1
... davon Heizöl	45,4	45,4	45,4
<b>TOTAL</b>	<b>415,1</b>	<b>398,4</b>	<b>399,3</b>

*Nicht enthalten ist die thermische Leistung der an Dritte verpachteten Biogasanlage Lorsch.*

**Emissionszertifikate**

ENTEKA-Konzern, in t

	ENTEKA-Konzern		
	t		
	2016	2017	2018
Zugewiesene Emissionszertifikate	20.077	17.304	14.557
Entwertete Emissionszertifikate	32.314	36.976	25.766

**5.3.1 Ausbau Windenergie****Schwerpunkt Onshore-Windenergie**

Bei den regenerativen Energien legen wir unseren Schwerpunkt auch weiterhin auf die Onshore-Windenergie, aber auch die Solarenergie bauen wir kontinuierlich aus. So konnten wir nach einem Jahr Genehmigungsverfahren und einem weiteren Jahr Bauzeit 2018 den Windpark Stillfüssel in Wald-Michelbach (Landkreis Bergstraße) in Betrieb nehmen. Gemeinsam mit der Energiegenossenschaft Odenwald (EGO) haben wir dort fünf Windenergieanlagen mit einer Leistung von jeweils 3,45 Megawatt errichtet. Rund 35 Millionen Euro haben beide Partner dafür investiert. Der Windpark wird pro Jahr rund 43.000 MWh Ökostrom erzeugen. Damit lassen sich über 14.000 Haushalte mit Strom versorgen und jährlich fast 22.000 Tonnen CO<sub>2</sub> vermeiden.



Windpark Stillfüssel in Wald-Michelbach.

Derzeit sind wir mitten in der Planung für einen weiteren hessischen Windpark. Im Kaufunger Wald (Werra-Meißner-Kreis) wollen wir in der Nähe unseres bestehenden Windparks Hausfirse einen zweiten Windpark errichten. Bis zu fünf Windenergieanlagen der 4,2 Megawatt-Klasse sollen dort nach Vorlage aller Genehmigungen gebaut werden. Auch in Zukunft werden wir weitere Windprojekte entwickeln. Es wird jedoch immer schwieriger, attraktive Standorte zu finden. Auf diese Herausforderungen reagieren wir mit einer breiter angelegten Strategie. Zum einen wollen wir verstärkt auch Projekte außerhalb Hessens umsetzen. Durch die Diversifizierung der Standorte erreichen wir eine wesentlich bessere Risikostreuung. Zum anderen kooperieren wir jetzt bei der Flächenakquisition und Projektentwicklung mit einem überregionalen Projektentwickler.

**5.3.2 Ausbau Solarenergie****Photovoltaik wächst**

In 2018 haben wir vier Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von zusammen 424 kWp auf Dächern errichtet. Auch in den kommenden Jahren werden wir in Solarstromanlagen investieren. Dabei setzen wir auch auf ein Pachtmodell, d. h. wir errichten die Anlagen auf den Dächern der Kunden und diese nutzen den Strom dann für den eigenen Strombedarf. Denn dies ist in vielen Fällen wirtschaftlich sinnvoller als die Volleinspeisung des Stroms im Rahmen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes. Darüber hinaus führen wir derzeit Gespräche über den Bau weiterer Anlagen auf Gebäuden im Megawatt-Bereich. Auch unsere Vertriebs Tochter ENTEKA Energie sorgt mit ihrem Contracting-Angebot ENTEKA Solarstrom komplett für den weiteren Ausbau der Solarenergie. Seit Mitte 2018 haben unsere Kunden 83 Anlagen mit einer installierten Leistung von 356 kWp auf ihren eigenen Dächern realisiert. Auch größere Freiflächenanlagen sind momentan in Planung. So möchten wir beispielsweise mit einem Partner einen Solarpark mit einer Leistung von über 4 MWp in Südhessen errichten. Aktuell befindet sich das Projekt in der Planungsphase. Darüber hinaus wollen wir zukünftig weitere Anlagen mit einer maximalen Leistung von jeweils 750 kWp neben Schienenwegen, Autobahnen, Deponien oder Konversionsflächen in unserem Netzgebiet errichten. Mit der Konzentration auf solche Flächen werden wir dem Anspruch des Gesetzgebers gerecht, der vermeiden möchte, dass wertvolle Acker- oder Grünflächen für Solarparks genutzt werden.

### 5.3.3 Ausbau Fernwärme

#### 17 Millionen Euro für klimafreundliche Energieversorgung

Rund 17 Millionen Euro haben wir gemeinsam mit der STEAG New Energies GmbH in die Energieversorgung der Technischen Universität Darmstadt investiert. Das dafür gegründete Gemeinschaftsunternehmen ENTEGA STEAG Wärme GmbH errichtete eine neue Energiezentrale am Campus Lichtwiese, installierte drei Blockheizkraftwerke und eine Absorptionskältemaschine und verlegte ein drei Kilometer langes Kältenetz. Außerdem wurde das Fernwärmenetz der TU über eine rund zwei Kilometer lange Wärmetrasse mit dem Wärmenetz der ENTEGA verbunden. Dadurch kann fast die Hälfte des Wärmebedarfs umweltschonend aus dem Darmstädter Müllheizkraftwerk gedeckt werden.

In den 160 Gebäuden der TU werden jährlich etwa 54.000 MWh Strom, 62.000 MWh Wärme und 5.000 MWh Kälte verbraucht. Dies entspricht dem Energiebedarf einer Kleinstadt. In knapp drei Jahren Planungs- und Bauzeit haben wir gemeinsam das Projekt umgesetzt und 2018 fertiggestellt. Damit können wir deutlich die CO<sub>2</sub>-Emissionen der Universität reduzieren und leisten damit einen wesentlichen Beitrag zu deren Nachhaltigkeitszielen. Auch die Wissenschaftsstadt Darmstadt verbessert ihre Klimabilanz, da viele der städtischen Liegenschaften bereits ans Fernwärmenetz der TU angeschlossen sind. Durch die neue Wärmetrasse konnten zusätzlich zu den bestehenden Liegenschaften noch mehrere Schulen und das Klinikum Darmstadt sowie ein Gebäude des Regierungspräsidiums angeschlossen werden. Darüber hinaus wurden die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass auch in der westlichen Innenstadt Fernwärme genutzt werden kann.

Um auch in Zeiten mit hohem Energiebedarf immer genug Wärme zur Verfügung stellen zu können, haben wir im Frühjahr 2019 damit begonnen, einen großen Wärmespeicher in der Nähe des Müllheizkraftwerks zu errichten. 3,7 Millionen Liter Wasser sollen dort bis zu 140 MWh Wärme speichern und bei Bedarf wieder abgeben. Dadurch können wir die kontinuierlich anfallende Energie aus dem Müllheizkraftwerk besser nutzen und müssen dafür weniger Erdgas zur Deckung der Verbrauchsspitzen verbrennen. Der Wärmespeicher soll noch im Jahr 2019 in Betrieb genommen werden.

## 5.4 Verantwortungsvoller Umgang mit Energie

### Stimmiges Gesamtkonzept

Energie ist der zentrale Aspekt unseres Geschäftsmodells: Wir erzeugen Strom auf Basis von erneuerbaren Energien, betreiben Energienetze und versorgen Privat- wie Geschäftskunden mit Energie und Energie(effizienz)dienstleistungen. Andererseits verbrauchen wir in unseren Erzeugungsanlagen, Netzen und Liegenschaften sowie mit unserem Fuhrpark selbst große Energiemengen. Es ist daher selbstverständlich, die von uns für Kunden erbrachten Energieeffizienzdienstleistungen auch zum Maßstab unseres eigenen Handelns zu machen. Es ist unser Anspruch, Innovationstreiber der Energiewirtschaft in Sachen Ressourcenschonung und Energieeffizienz zu sein. Wir managen daher unseren Energieverbrauch aktiv, um Prozesse zu optimieren, Kosten zu reduzieren und Risiken zu minimieren.

### 5.4.1 Energieaudits und Energiemanagementsysteme

(103-1\* / 103-2\* / 103-3\*)

#### Energie effizient nutzen

Im ENTEGA-Konzern verfügen die ENTEGA Energie und die e-netz Südhessen über zertifizierte Managementsysteme nach DIN EN ISO 14001 und nach DIN EN ISO 50001. Zahlreiche weitere Gesellschaften des ENTEGA-Konzerns führen Energieaudits nach DIN EN 16247 durch. Die Mehrzahl der Gesellschaften hat sich zu einem Energieeffizienznetzwerk zusammengeschlossen und wird dabei von der ENTEGA Energie betreut. Der Nutzen von Energieaudits und Energiemanagementsystemen liegt in der systematischen Verbesserung der energiebezogenen Leistung, der Erhöhung der Energieeffizienz und der Optimierung der eigenen Energienutzung. Weitere Vorteile sehen wir in der verbesserten Transparenz aller Energieströme und der Optimierung der Prozesse. Durch unser Engagement erfüllen wir die Anforderungen des Energiedienstleistungs-Gesetzes (EDL-G).

Die ENTEGA AG hat ein bereichsübergreifendes Energieteam im Energieeffizienznetzwerk eingerichtet. So wird sichergestellt, dass die Zuständigkeit für alle energierelevanten Fragen gebündelt ist. Das Energieteam überblickt die Energiekosten und den Energieverbrauch. Für den komplexen Anlagenbestand der ENTEGA AG entwickelt das Energieteam die Datenerfassung kontinuierlich weiter. Der Gesamtenergieverbrauch der über 100 Anlagen und Standorte wird nach Energieträger und Energieanwendung (Verbrauchergruppen) aufgeteilt. Gesellschaftsübergreifend tauschen sich die Managementbeauftragten des ENTEGA-Konzerns im sogenannten „EQUA-Gremium“ aus. Sie suchen und schaffen Synergien, zum Beispiel durch gemeinsame interne Audits und einheitliche Prozesse.

## 5.4.2 Energieverbrauch und Effizienz

(302-1\*)

### Wo stehen wir?

Der Gesamtenergieverbrauch des ENTEGA-Konzerns betrug im Berichtsjahr 1.316.436 GJ (Vorjahr: 1.539.082 GJ). Der Rückgang des Gesamtenergieverbrauchs um 14 Prozent gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf einen im Vorjahresvergleich um 16 Prozent rückläufigen direkten Energieverbrauch zurückzuführen. Ursächlich dafür war ein verminderter Einsatz des Gasturbinenkraftwerks in Darmstadt und des GuD-Kraftwerks Irsching im Rahmen der Netzreserve (-144.352 GJ) sowie ein um insgesamt 79.808 GJ rückläufiger Einsatz von fossilen Brennstoffen im ENTEGA-Fernwärmenetz sowie bei der ENTEGA STEAG Wärme. Insbesondere der Einsatz von Heizöl in Erzeugungsanlagen ist im Jahresvergleich 2017/2018 um 39 Prozent zurückgegangen, da wir eine von zwei mobilen Heizzentralen außer Betrieb nehmen konnten, die in den vergangenen Jahren Wärme für eine Flüchtlingsunterkunft zur Verfügung gestellt hat. Der rückläufige Einsatz von fossilen Brennstoffen im ENTEGA-Fernwärmenetz ist im Wesentlichen auf witterungsbedingte Effekte und den daraus resultierenden rückläufigen Wärmeabsatz zurückzuführen.

### Direkter Energieverbrauch des ENTEGA-Konzerns

ENTEGA-Konzern, in GJ

	ENTEGA-Konzern		
	GJ		
	2016	2017	2018
Erdgas	919.363	1.007.028	819.708
... davon für Erzeugung	895.928	984.270	798.034
... davon für Mobilität	3.405	2.945	2.700
... davon für Eigenverbrauch	20.031	19.812	18.974
Aus Rohöl veredelte Brennstoffe	61.187	61.628	49.802
... davon für Erzeugung	26.275	29.749	18.025
... davon für Mobilität	34.912	31.879	31.777
Biogas	273.065	278.072	265.162
Klärgas	61.187	58.388	50.720
Flüssiggas	42	37	33
Total	1.314.844	1.405.153	1.185.426

### Indirekter Energieverbrauch des ENTEGA-Konzerns

ENTEGA-Konzern, in GJ

	ENTEGA-Konzern		
	GJ		
	2016	2017	2018
Strom	107.161	109.091	108.860
... davon Ökostrom	102.722	105.354	106.040
... davon konventioneller Strom	4.439	3.736	2.820
Fernwärme	23.348	24.838	22.150
Total	130.509	133.929	131.010

Der Eigenverbrauch an Strom für die ENTEGA Windparks Piecki, Havelland, Esperstedt-Obhausen und Global Tech I war für den Berichtszeitraum nicht verfügbar.



Der Fernwärmeverbrauch in ENTEGA-eigenen Liegenschaften ist im Vorjahresvergleich witterungsbedingt um rund 11 Prozent rückläufig, der Stromverbrauch nahezu konstant. Die Ökostromquote konnte auf dem hohen Niveau von 96,6 Prozent auf 97,4 Prozent nochmals leicht gesteigert werden.

#### Energieverbrauch in verpachteten Anlagen (302-2\*)

Einzelne Anlagen des ENTEGA-Konzerns stehen zwar in unserem Eigentum, sind uns jedoch aufgrund langfristiger Pachtverträge wirtschaftlich nicht mehr zuzurechnen. Deren Energieverbräuche berichten wir, sofern sie uns vorliegen, separat. 2018 waren zwei Anlagen des ENTEGA-Konzerns an Dritte verpachtet: die Biogasanlage Lorsch und das Industriekraftwerk Breuberg, an dem wir über die Industriekraftwerk Breuberg GmbH beteiligt sind. Das Kraftwerk ist seit dem 1. Januar 2014 an den Miteigentümer Pirelli verpachtet, der die vollen wirtschaftlichen Chancen und Risiken aus dem Kraftwerk trägt.

#### Energieverbrauch verpachteter Anlagen

ENTEGA-Konzern, in GJ

	ENTEGA-Konzern		
	GJ		
	2016	2017	2018
Strom	3.182	2.977	3.290
... davon Ökostrom	0	0	0
... davon konventioneller Strom	3.182	2.977	3.290
Erdgas	943.657	898.639	897.505
... davon klimaneutrales Erdgas	0	0	0
... davon konventionelles Erdgas	943.657	898.639	897.505
Heizöl	158	313	547
Total	946.998	901.930	901.343

Nicht enthalten ist der Energieverbrauch der Biogasanlage Lorsch.

### 5.4.3 Initiativen zur Verringerung des Energieverbrauchs

(302-4 / 302-5)

#### Aktiv werden

Die **ENTEGA Abwasserreinigung** hat 2018 in den Klärwerken das Verfahren zur Zentratbehandlung in den Zentrifugen optimiert und kann dadurch rund 40.000 kWh Strom jährlich sparen. Derzeit werden auf Basis einer Strömungssimulation und einer hydraulischen Berechnung das Verfahren des Schlammabzugs im Nachklärbecken optimiert und damit die Rücklaufschlammmenge verringert. Dadurch erhofft man sich nach der für 2019 geplanten technischen Umsetzung eine jährliche Stromeinsparung von rund 240.000 kWh. Im Klärwerk Süd hat 2018 die Erneuerung der Belüfter in den Becken begonnen. Durch damit einhergehende Effizienzsteigerungen sollen künftig jährlich rund 60.000 kWh Strom eingespart werden können.

Seit 2013 setzt **ENTEGA** das „Straßenbeleuchtungskonzept 2020“ um. Bis 2020 werden wir rund 24.000 Leuchten mit Quecksilber-Dampfleuchten auf energiesparende LED-Technik umrüsten. Das entspricht einer jährlichen Stromeinsparung der beteiligten Städte und Gemeinden in Höhe von ca. 2,3 Millionen kWh. Allein im Jahr 2018 wurden 2.124 Leuchten umgerüstet.

Die **e-netz Südhessen** hatte bereits 2017 ein neues Beleuchtungskonzept für das Hauptlager umgesetzt und damit eine jährliche Stromeinsparung von ca. 180.000 kWh realisiert. Im weiteren Verlauf sollen nun auch weitere Bereiche der Liegenschaft „Dornheimer Weg“ sowie die Regionalstellen auf LED-Leuchten umgerüstet und damit eine weitere jährliche Stromeinsparung von ca. 280.000 kWh realisiert werden.

Die **ENTEGA Energie** hat bereits im Jahr 2015 ihren Hauptsitz in einem Verwaltungsgebäude in Darmstadt zusammengezogen. Rund 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten heute dort. Sukzessive wurden im neuen Verwaltungsgebäude verschiedene Energiesparmaßnahmen umgesetzt. So wurden beispielsweise hunderte Leuchtstoffröhren durch besonders energiesparende LED-Leuchten ersetzt, Bewegungsmelder eingebaut, zentrale Drucker ersetzten individuelle Arbeitsplatzdrucker, bei Heizungs- und Klimatechnik wurden die Nutzungszeiten reduziert und beim Austausch von PC und Laptop wurde auf energiesparende Modelle gesetzt.

Der Einsparerfolg kann sich sehen lassen. Gegenüber dem Basisjahr 2014 konnte der jährliche Stromverbrauch um fast 150.000 kWh gesenkt werden.

Die **ENTEKA Medianet** setzt die in den Vorjahren begonnenen Maßnahmen sukzessive fort. So können mittelfristig bis zu 30 Prozent Energie eingespart werden.

- Einsatz von energieeffizienter Übertragungstechnik im Backbone-Netz (sogenanntes NGN-Netz)
- Einsatz von nach DIN EN ISO 14001 zertifizierter Technik im Access-Netz
- Energieeffizienzmaßnahmen im Bereich der Storage- und Server-Technologien
- Einsatz von Multifunktionsgehäusen mit Kühlsystemen für die Outdoor-Technikstandorte

Ebenfalls fortgesetzt wurde die Konsolidierung der Voice-Switch-Landschaft unter Verwendung innovativer VoIP-Technologien. Damit können ohne Qualitätsverlust bis zu 20 Prozent Energie eingespart werden. Mit dem Rückbau der Hauptverteiler-Standorte und der Umstellung auf Breitbandnetze könnten künftig weitere 15 Prozent Energie eingespart werden.

Digitalisierung und Effizienzsteigerung erfordern immer mehr Softwareanwendungen und virtuelle Server im Rechenzentrum. Trotzdem ist es unserer IT-Tochter **COUNT+CARE** gelungen, seit dem Umzug in das neue Rechenzentrum (DARZ) die durchschnittliche Leistungsaufnahme nahezu konstant zu halten. Auch der Energieverbrauch konnte trotz steigender Rechnerleistung nahezu konstant gehalten und gegenüber dem Vorjahreszeitraum leicht gesenkt werden. Möglich wurde dies durch die regelmäßige Erneuerung von Komponenten durch neue, effizientere Modelle und durch die stetige Optimierung der Virtualisierung und damit eine möglichst optimale Auslastung der vorhandenen Geräte. Die von der COUNT+CARE für ihre Kunden gespeicherte Datenmenge wächst ständig weiter an. Der Einsatz der neuen Flash-Speichertechnologie ermöglicht es uns, noch größere Datenmengen auf kleinerem Raum und mit weniger Leistungsaufnahme vorzuhalten. Der ökologische Ansatz des DARZ wurde 2015 mit dem Deutschen Rechenzentrumspreis in der Kategorie „Gesamtheitliche Energieeffizienz“ im Rechenzentrum ausgezeichnet und wurde für den Green IT-Award nominiert.

#### 5.4.4 Energiegewinnung aus biogenen Stoffen

Für die Erzeugung von Energie aus Biomasse wurden 2018 insgesamt 46.508 Tonnen feste sowie 650 Kubikmeter flüssige biogene Stoffe (Schweinegülle) eingesetzt.

##### Einsatz fester biogener Stoffe zur Energieerzeugung

ENTEKA-Konzern, in t

	ENTEKA-Konzern		
	t		
	2016	2017	2018
Futtermülsen	0	0	296
Getreide GPS	1.912	2.118	1.354
Getreidekörner	3.379	2.179	1.067
Grünroggen	2.769	2.388	2.860
Holzchips	1.688	1.290	1.600
Körnermais	535	0	0
Maissilage	33.619	32.569	35.446
Zuckerhirse	1.112	2.573	3.055
Zuckerrüben	2.227	2.451	830
<b>Total</b>	<b>47.241</b>	<b>45.568</b>	<b>46.508</b>

Den Anbau von Energiepflanzen wollen wir nicht in Konkurrenz zur Lebensmittelproduktion stellen und treten daher für Biodiversität in der Region ein. Dazu erproben wir in einem Pilotprojekt, inwieweit alternative Blühpflanzen in der Biogasproduktion eingesetzt werden können. Blühpflanzen bieten Wild Unterschlupf und sind wichtig für Bienen und andere Insekten. Darüber hinaus nutzen wir eine große Vielfalt an Substratarten und fördern die bewährte landwirtschaftliche Praxis wie Fruchtwechsel im Rahmen des Substratanbaus. Gärreste werden als biologischer Dünger genutzt.

## 5.4.5 Fuhrpark

### Alternativen fördern

Der ENTEKA-Konzern bevorzugt den Einsatz von alternativen Antriebsarten. Der Einsatz von zum Beispiel Hybrid-, Plug-in-Hybrid-, BEV- (Elektro-) oder Erdgasfahrzeugen ist bei der Anschaffung jeweils zu prüfen. Unsere Dienstwagenregelung sieht die Begrenzung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes ebenso vor wie die Dienstreiserichtlinie, die Dienstfahrten mit der Bahn priorisiert. Die CO<sub>2</sub>-Obergrenze für privat nutzbare Dienstwagen beträgt derzeit 130 Gramm CO<sub>2</sub>/km nach NEFZ bzw. 165 Gramm CO<sub>2</sub>/km nach WLTP. Grundsätzlich bleibt es eine permanente Aufgabe, Geschäftsreisen oder Meetings vor Ort möglichst durch moderne Telekommunikationsdienste zu ersetzen. Das Gleiche gilt für den Einsatz moderner und sparsamer Fahrzeuge sowie die Verpflichtung zu energiesparender Fahrweise. Auch beim übrigen Fuhrpark setzen wir auf permanente Verbesserungen der Energie- und Verbrauchseffizienz. So werden neue Montagefahrzeuge nach Möglichkeit mit Erdgasantrieb ausgestattet und unsere Lkw-Flotte wird regelmäßig auf Erneuerungsbedarf hin überprüft.

Im Berichtsjahr führte ENTEKA zum 31. Dezember insgesamt 787 (Vorjahr: 704) Fahrzeuge und 17 (Vorjahr: 34) selbstfahrende Arbeitsmaschinen im Bestand. In Summe verbrauchten diese 799.699 (Vorjahr: 795.766) Liter Diesel, 107.122 (Vorjahr: 114.516) Liter Benzin sowie 54.996 (Vorjahr: 59.987) Kilogramm Erdgas. Zum größten Teil besteht die Fahrzeugflotte aus dieselbetriebenen Pkw, Lkw und Nutzfahrzeugen. 2018 waren für ENTEKA insgesamt 53 (Vorjahr: 53) mit klimafreundlichem Erdgas betriebene Pkw und Nutzfahrzeuge im Einsatz. Hinzu kommen 47 (Vorjahr: 8) Fahrzeuge mit elektrischem Antrieb und 10 (Vorjahr: 8) Hybridfahrzeuge. Dabei ist zu berücksichtigen, dass 42 der hier aufgeführten Elektrofahrzeuge für ein gemeinsames Carsharing-Projekt für Kommunen in der Region Südhessen genutzt werden.

### Fahrzeugstatistik Fuhrpark

ENTEKA-Konzern, Anzahl Fahrzeuge

	ENTEKA-Konzern					
	Stück					
	Benzin	Diesel	Elektro	Erdgas	Hybrid	Total
PKW	65	283	43	13	10	414
Nutzfahrzeuge	37	262	4	40	0	343
LKW	0	20	0	0	0	20
<b>Total</b>	<b>102</b>	<b>565</b>	<b>47</b>	<b>53</b>	<b>10</b>	

Nicht enthalten sind die Fahrzeuge und Verbräuche des GuD-Kraftwerks Irsching.

## 5.5 Biodiversität und Umweltschutz

(304-1 / 304-2 / 304-3 / EU13)

### Verantwortungsvoller Umgang mit der Natur

Klar ist, dass der Bau und der Betrieb von technischen Anlagen und Netzen zwangsläufig die Qualität von Luft, Boden, Gewässern und Biodiversität beeinflussen. Einzelne unserer Aktivitäten im Kontext der Energiewende, insbesondere der Bau von Windenergieanlagen, werden zudem von manchen Stakeholdern kritisch gesehen. Wir streben daher an, negative Auswirkungen auf Mensch und Umwelt zu reduzieren und wo möglich zu vermeiden. Die Maßnahmen dazu sind projektspezifisch und vielfältig. Selbstverständlich halten wir die gesetzlichen Grundlagen und genehmigungsrechtlichen Auflagen bei der Projektplanung und -umsetzung ein. Die wichtigste Maßnahme ist jedoch die frühzeitige Einbindung der Bürger, Gemeinden, regionalen Behörden und Einrichtungen, um bereits in der Anfangsphase einen offenen und transparenten Dialog zu fördern.

Den Gemeinden vor Ort bieten wir verschiedene Möglichkeiten einer Beteiligung bei der geplanten Geschäftstätigkeit; beispielsweise Einnahmen durch Flächenpachten und/oder die Einräumung einer direkten Beteiligung am jeweiligen Projekt. Darüber hinaus beauftragen wir nach Möglichkeit lokal ansässige Unternehmen, um vor Ort eine möglichst hohe Wertschöpfung zu generieren, zum Beispiel im Rahmen der Betriebsführung oder bei der Belieferung unserer Biogasanlagen mit Substraten.

Der Bedarf an Bodenflächen für den Bau und Betrieb von Anlagen und Netzen macht es unvermeidlich, dass einige davon an oder in Gebieten liegen, die für die Qualität des Grundwassers und den Erhalt der Biodiversität wichtig sind. Unser Netzbetreiber, die e-netz Südhessen, schützt diese Gebiete und hält nicht vermeidbare Umweltbelastungen so gering wie möglich.

Voraussetzung hierfür ist, dass die genutzten Bodenflächen und Anlagen in Schutzgebieten erfasst werden. Nur so können mögliche Auswirkungen von Aktivitäten auf Bodenqualität, Grundwasser und Biodiversität nachvollzogen und beeinflusst werden. Im Jahr 2012 wurde von der e-netz Süd Hessen damit begonnen, ein aktives Biodiversitätsmanagement aufzubauen. Aus den Daten des Hessischen Landesamts für Umwelt und Geologie (HLUG) sind Karten der hessischen Naturschutzgebiete erstellt und mit den Standorten der Netzstationen und Leitungsverläufe abgeglichen worden. Die Erfassung und Auswertung von Schutzflächen in Hessen sind abgeschlossen. Da sich weniger als ein Prozent der Betriebsmittel in anderen Bundesländern befinden, hat die e-netz Süd Hessen darauf verzichtet, die dortigen Schutzgebiete zusätzlich zu erfassen. Es werden in allen Fällen die in Deutschland gültigen gesetzlichen Vorgaben sowie die Auflagen in den Genehmigungsverfahren für Anlagen in solchen Gebieten eingehalten.

Von den Stromverteilungsanlagen der e-netz Süd Hessen liegen insgesamt fünf Stromnetzstationen und Netzabschnitte in der Gesamtlänge von 12 Kilometern in Naturschutzgebieten. Süd Hessen ist ein wichtiges Fördergebiet für die Trinkwasserversorgung im Rhein-Main-Gebiet. Daher gibt es in unserem Netzgebiet verhältnismäßig viele Wasserschutzgebiete, in denen sich 885 Anlagen des Stromnetzes befinden. Insgesamt verlaufen 2.171 Kilometer Stromnetz durch Wasserschutzgebiete. Dies entspricht rund 24 Prozent des gesamten Stromnetzes. Zwei Anlagen des Gasnetzes und fünf Kilometer Leitungen zur Erdgasversorgung befinden sich in hessischen Naturschutzgebieten. Insgesamt 100 Anlagen des Gasnetzes lagen in Wasserschutzgebieten. Insgesamt 479 Kilometer Gasleitungen verlaufen durch Wasserschutzgebiete. 190 Meter Wasserleitungen befinden sich in Naturschutzgebieten, 114 Kilometer in Wasserschutzgebieten.

Bei der Festlegung von Trassen für die Verlegung von Kabeln und Rohren ist es manchmal unvermeidbar, dass Natur- oder Wasserschutzgebiete gekreuzt werden müssen. Bei der Planung und Umsetzung von Trassen in sensiblen Bereichen arbeitet die e-netz Süd Hessen sehr eng mit den zuständigen Naturschutzbehörden zusammen. Bei hoher Biodiversität wird ein qualifizierter Dienstleister mit der ökologischen Baubegleitung beauftragt. Dieser untersucht das Gebiet und erstellt ein Gutachten bzw. eine Empfehlung mit Auflagen und Umsetzungsvorschlägen. Gutachten und Empfehlung werden von den Naturschutzbehörden geprüft und freigegeben.

So kann beispielsweise empfohlen werden, Bäume zu schützen, Bauzeitenfenster festzulegen, Alternativstrecken zu ermitteln oder Ersatzflächen zu schaffen. Es können aber auch die Art der Bauausführung und der zu verwendenden Arbeitsmaschinen vorgegeben werden. Daraufhin genehmigt die Naturschutzbehörde eine Trasse mit entsprechenden Auflagen. Wenn notwendig, initiiert die e-netz Süd Hessen Abstimmungen mit der Forstbehörde oder der Oberen Wasserbehörde und setzt deren Anforderungen um. Im Rahmen eines jeden Bauvorhabens werden entsprechende Genehmigungen bei den zuständigen Behörden durch die e-netz Süd Hessen eingeholt.

Im Zuge von Bautätigkeiten achten wir darauf, Lebensräume sowie Artenvielfalt zu erhalten und die Auswirkungen auf die Biodiversität so gering wie möglich zu halten.

### **Biodiversität von Ausgleichsflächen**

Im Rahmen der Genehmigungsverfahren für neue Erzeugungsanlagen oder Bauaktivitäten in den Verteilnetzen ist eine Umweltverträglichkeitsprüfung vorgeschrieben. Hier werden projektspezifisch notwendige Ausgleichsmaßnahmen ermittelt und von ENTEGA bzw. der e-netz Süd Hessen möglichst nah am Eingriffsort umgesetzt.

Im Bereich Planung & Bau Stromnetze gibt es unter anderem Auswirkungen auf die Biodiversität bei Neu- und Rückbauten von Transformatorstationen. In 2018 wurde eine Transformatorstation in der Gemarkung Allmendfeld zunächst zurück- und dann neu gebaut. Hier wurden seitens der e-netz Süd Hessen die naturschutzrechtliche Eingriffsgenehmigung für die Errichtung einer Trafostation und den Abbruch der vorhandenen Trafostation bei der Kreisverwaltung Groß-Gerau beantragt. Der Ersatzneubau war jedoch größer als der Bestand, sodass ein neuer Eingriff in Natur und Landschaft entstanden ist, der durch die untere Naturschutzbehörde zu genehmigen war. Die Baumaßnahmen im Trinkwasserschutzgebiet sind in enger Abstimmung mit dem Wasserwerksbetreiber (Hessenwasser) durchgeführt worden. Eine Eingriffs- und Ausgleichsbilanzierung wurde vorgenommen. Da Ausgleichsmaßnahmen nicht geplant waren, wurde ein Ersatzgeld festgesetzt.

Im Bereich Planung & Bau Rohrnetz gibt es unter anderem Auswirkungen auf die Biodiversität bei der Verlegung von Gasleitungen. In 2018 wurde zwecks zukünftiger Erdgasversorgung von Anwesen in Seligenstadt eine Gasleitung verlegt. Im Verlauf der Trassenführung wurden im Bereich Stehweg der Wernigraben gekreuzt und somit auch Anlagen in dessen Gewässerrandstreifen errichtet. Anlagen in, an, über und unter Gewässern sind gemäß § 36 WHG so zu errichten, betreiben, unterhalten und stillzulegen, dass keine schädlichen Gewässeränderungen zu erwarten sind und die Gewässerunterhaltung nicht mehr erschwert wird, als es den Umständen nach unvermeidbar ist.

### Blühstreifen-Aktion

Der Weltbiodiversitätsrat (IPBES) warnt: Weltweit nimmt das Artensterben dramatische Ausmaße an – auch in Deutschland. Wir wollen aktiv etwas gegen das Artensterben tun. Deshalb legen wir seit 2016 gemeinsam mit unseren landwirtschaftlichen Partnern Blühstreifen an. Zwölf Landwirte, die unsere Biogasanlage im Groß-Umstädter Stadtteil Semd mit Mais beliefern, stellen einen Teil ihrer Flächen dafür bereit und wir übernehmen die Kosten für Saatgut und Aussaat. Rund 16,2 Hektar Blühstreifen wurden in diesem Jahr neu angelegt. Die Blühstreifen sind Nahrungsquelle und Lebensraum für viele blütensuchende Insekten wie Schmetterlinge, Käfer und Bienen. Auch Vögel und andere Wildtiere finden in den Blühstreifen Nahrung und Deckung. Die Blühstreifen haben aber noch weitere Vorteile: Sie dienen dem Erosionsschutz insbesondere auf abschüssigen Flächen und verhindern damit den Verlust von kostbarem Ackerboden. Außerdem steigern sie den Erholungswert der Region. Initiiert wurde die Aktion von der Arbeitsgemeinschaft Gewässerschutz und Landwirtschaft Otzberg, die sich für den Grundwasserschutz in der Region einsetzen.



ENTEGA Blühstreifen-Aktion.

### ENTEGA pflanzt 33.500 Bäume

Windenergieanlagen leisten einen sehr wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Dennoch stellt deren Bau immer auch einen Eingriff in die Natur dar. Umso wichtiger ist es, den natürlichen Zustand soweit wie möglich wiederherzustellen. Bei einer gut umgesetzten Renaturierung können die Flächen in Teilen sogar ökologisch wertvoller sein als vorher. Dann nämlich, wenn beispielsweise Fichtenmonokulturen durch einen artenreichen Mischwald ersetzt oder Freiflächen mit blühenden Wildkräutern eingesät werden. Nach einem Jahr Bauzeit konnten wir 2018 einen neuen Windpark in Wald-Michelbach (Landkreis Bergstraße) in Betrieb nehmen. Gemeinsam mit der Energiegenossenschaft Odenwald haben wir dort fünf Windenergieanlagen mit einer Leistung von jeweils 3,45 Megawatt errichtet. In enger Abstimmung mit dem Regierungspräsidium Darmstadt und mit HessenForst haben wir im Frühjahr 2019 auf fünf Hektar Fläche Bäume gepflanzt und umfangreiche Ausgleichsmaßnahmen umgesetzt. 33.500 Buchen, Eichen, Erlen, Lärchen und Tannen wurden in mühevoller Handarbeit gepflanzt. Steile Böschungen und Stellflächen wurden mit einer heimischen Saatgutmischung eingesät. Um möglichst schnell einen stabilen Vorwald in den Böschungsbereichen zu entwickeln, wurden Birkensamen beigemischt. Schafgarbe, Glockenblume, Natternkopf, Wiesensalbei und weitere Wildblumen bieten Bienen, Schmetterlingen und Vögeln Nahrung. Mehrere Totholzhaufen schaffen neuen Lebensraum für Insekten, Ptarmilien, Amphibien und Kleinsäuger. So entsteht ein arten- und strukturreiches Waldbiotop, in dem viele Tierarten eine neue Heimat finden.



33.500 Bäume wurden per Hand gepflanzt.

## 5.6 Emissionen

(103-1\* / 103-2\* / 103-3\*)

### Emissionen kontinuierlich verringern

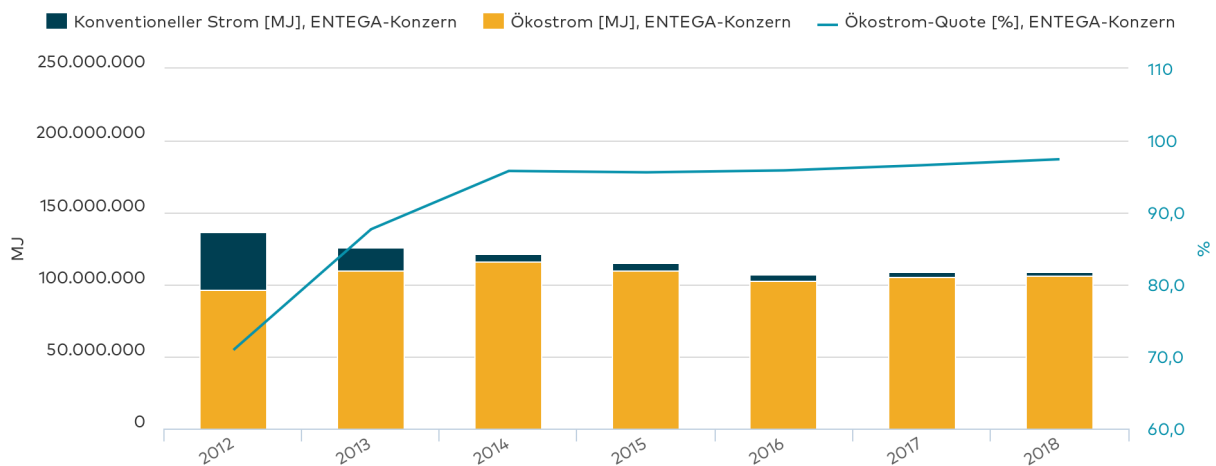
Die Energiewirtschaft verursacht weltweit einen Großteil der CO<sub>2</sub>-Emissionen. Sie trägt daher eine große Verantwortung für die Reduktion von Treibhausgasen. Die Dekarbonisierung, also die Transformation der Energiewirtschaft weg von der fossilen hin zur regenerativen Energieerzeugung, ist dabei Herausforderung und Chance zugleich. Sie fordert und fördert die Neu- und Weiterentwicklung etablierter Geschäftsmodelle.

ENTEGA betreibt auch Kraftwerke, die zur Erzeugung von Strom und Wärme fossile Energieträger wie Erdgas und Heizöl verbrennen. Weitere Emissionen entstehen in unserer Wertschöpfungskette beispielsweise bei der Förderung und dem Transport des von uns bezogenen Erdgases sowie durch dessen Verbrennung in den Anlagen unserer Kunden.

Unser Ziel ist es, negative Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt wie die Emissionen klimaschädlicher Gase kontinuierlich zu reduzieren und wo möglich zu vermeiden. Eine Verringerung des eigenen ökologischen Fußabdrucks kann nur gelingen, wenn wir unsere Umweltauswirkungen systematisch managen. Das erreichen wir im Geschäftsfeld Erzeugung, indem wir unsere Anlagen effizient betreiben und in erneuerbare Energien investieren. Im Vertrieb setzen wir bei der Gestaltung des Produkt- und Dienstleistungsangebots auf den Dreiklang von Vermeiden (Ökostrom), Vermindern (Energieeffizienzberatung und -umsetzung) und Kompensieren (klimaneutrales Erdgas und CO<sub>2</sub>-Kompensation).

Gleichzeitig gehen wir mit gutem Beispiel voran; wir erheben unsere Emissionen aus Mobilität und Eigenverbrauch, sorgen weitgehend für deren Verringerung und kompensieren die unvermeidbaren Emissionen vollständig. Wo immer es möglich ist, setzen wir umweltfreundliche Ressourcen (zum Beispiel klimaneutrales Erdgas und Ökostrom) ein und reduzieren zugleich deren Verbrauch. Das ist sowohl aus ökologischer als auch aus betriebswirtschaftlicher Sicht sinnvoll. Für den Eigenverbrauch unserer Liegenschaften und Erzeugungsanlagen setzen wir nahezu vollständig Ökostrom aus deutschen Wasserkraftwerken ein. In einzelnen Liegenschaften sind wir jedoch Untermieter und haben nur wenig Einfluss auf die Wahl des Energielieferanten bzw. -tarifs.

### ENTEGA Ökostrom-Quote



Unsere Scope 2-Emissionen berichten wir gemäß dem GHG-Protokoll sowohl markt- als auch standortbasiert (dual reporting). Im Berichtsjahr betragen die Scope 2-Emissionen aus dem Stromverbrauch nach dem standortbasierten Ansatz 13.154 Tonnen CO<sub>2</sub>e. Durch den umfangreichen Bezug von Ökostrom können wir diese nach dem marktbasieren Ansatz auf 341 Tonnen CO<sub>2</sub>e reduzieren. Unserem CO<sub>2</sub>-Reduktionsziel und der Klimabilanz liegt der marktbasierende Ansatz zugrunde.

Trotz aller Maßnahmen verbleiben unvermeidbare Emissionen aus dem Eigenverbrauch unserer Kraftwerke, Netze und Liegenschaften sowie der Mobilität unserer Beschäftigten. Diese kompensieren wir seit 2009 durch Zertifikate aus Waldschutz- und Aufforstungsprojekten. Die Verantwortung für die Berechnung und Steuerung der Emissionen liegt im Nachhaltigkeitsmanagement, das als Team innerhalb des Bereichs „Vorstandsangelegenheiten, Compliance und Nachhaltigkeit“ der ENTEGA AG organisiert ist. In der operativen Umsetzung unterstützen mehr als 50 Nachhaltigkeitsbeauftragte in allen Tochtergesellschaften und wesentlichen Zentralbereichen die Erhebung und Auswertung der Daten. Darüber hinaus agieren die Beauftragten als Multiplikatoren, die unser Verständnis von Nachhaltigkeit in ihre Unternehmen und Bereiche tragen.

Die Effektivität unseres Emissionsmanagements beurteilen wir regelmäßig im Rahmen der Nachhaltigkeit von Zielen, der Nachhaltigkeitsberichterstattung und durch unsere freiwillige Teilnahme am CDP Climate Change Reporting. 2015 haben wir ein Rating von 98B erhalten und dieses seither auf einem hohen Niveau gehalten: A- (2016) bzw. B (2017 und 2018). Das ist ein Ausdruck für die hohe Qualität unseres Emissionsmanagements.

## 5.6.1 Treibhausgasemissionen

(305-1\* / 305-2\* / 305-3\*)

### Grundlagen unseres Reportings

Wir erstellen unsere Klimabilanz auf Basis des Corporate Accounting and Reporting Standard des Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol), dem international führenden Standard zur Bilanzierung von Treibhausgasemissionen. Das GHG Protocol teilt die Emissionen in drei sogenannte „Scopes“ ein, die im Rahmen unserer Berichterstattung wie folgt definiert sind:

- **Scope 1** umfasst direkte Emissionen aus der Verbrennung von Primärenergieträgern (Erdgas, Heizöl etc.) in eigenen Erzeugungsanlagen, Liegenschaften und Kraftfahrzeugen.
- **Scope 2** umfasst indirekte Emissionen, die mit konsumierter indirekter Energie (Strom, Fernwärme etc.) in eigenen Erzeugungsanlagen, Liegenschaften und Netzen verbunden sind.
- **Scope 3** umfasst vor- und nachgelagerte Emissionen aus Geschäftsreisen und dem Pendelverkehr der Belegschaft, Emissionen aus der Investition in neue Wind- und Solarparks, aus der Verbrennung des verkauften Erdgases durch unsere Kunden, aus der Vermietung und Verpachtung von Anlagen sowie aus indirekten brennstoff- und energiebezogenen Emissionen.

### Gesamtemissionen im Jahresvergleich

ENTEKA-Konzern, in t CO<sub>2</sub>e

	ENTEKA-Konzern		
	t CO <sub>2</sub> e, GHG, Alle		
	2016	2017	2018
Erzeugung	57.717	63.995	51.257
Mobilität	5.988	5.793	5.761
... davon Dienstreisen	162	174	165
... davon Kraftstoffe Fuhrpark	3.379	3.161	3.142
... davon Pendelverkehr	2.447	2.458	2.455
Eigenverbrauch	3.754	3.725	3.272
... davon Liegenschaften & Netze	3.051	3.131	2.749
... davon Erzeugung	704	594	524
Netzverluste	50.459	49.405	46.094
... davon Stromnetz	48.228	47.387	43.323
... davon Wärmenetz	2.231	2.018	2.771
Investitionen in erneuerbare Energien	22.018	0	11.101
Produkte und Dienstleistungen	1.002.158	1.018.080	1.001.882
Vermietung und Verpachtung	55.234	53.357	52.701
<b>TOTAL</b>	<b>1.197.327</b>	<b>1.194.355</b>	<b>1.172.069</b>

Nicht enthalten sind prozessbedingte Emissionen gasförmiger Stoffe aus dem Betrieb des Erdgasverteilnetzes, der Klärwerke und der Biogasanlagen. Bei der Berechnung der Emissionen aus Geschäftsreisen mit dem Flugzeug berücksichtigen wir den sogenannten Radiative Forcing Index (RFI), der den erhöhten Beitrag des Luftverkehrs zum Treibhauseffekt berücksichtigt.

Im Jahresvergleich 2017/2018 sind die Treibhausgasemissionen des ENTEGA-Konzerns leicht rückläufig. Wesentliche Treiber für diese Entwicklung sind der verminderte Einsatz konventioneller Brennstoffe in der Erzeugung sowie geringere Emissionen aus dem leicht gesunkenen Erdgasverkauf an Kunden. Gegenläufig wirken die Emissionen aus Investitionen in erneuerbare Energien, die aus der Inbetriebnahme eines Windparks sowie von vier kleinen Aufdach-Solaranlagen resultieren.

#### Intensität der Treibhausgasemissionen (305-4\*)

Wir haben uns das Ziel gesetzt, unsere Emissionen aus Mobilität und Eigenverbrauch pro Mitarbeiter bis 2020 im Vergleich zu 2009 um 40 Prozent zu senken. Die Emissionen aus Mobilität und Eigenverbrauch pro Mitarbeiter sind weiter rückläufig und fallen im Jahresvergleich 2017/2018 um rund sechs Prozent geringer aus. Bereits heute haben wir dieses Ziel mehr als erfüllt. Im Basisjahr 2009, zugleich Ausgangspunkt unserer Klimabilanzierung, betragen die Emissionen aus Eigenverbrauch und Mobilität noch 8,90 Tonnen CO<sub>2</sub>e pro Mitarbeiter – im Jahr 2018 lag dieser Wert bei 4,53 Tonnen. Dies entspricht einem Rückgang der Emissionen um 49 Prozent. Dieses Ziel erreichen wir unter anderem durch den Einsatz von Ökostrom und mithilfe von Dienstreise- und Dienstwagenrichtlinien.

Die Emissionen unserer konventionellen Kraftwerke korrelieren direkt mit dem Brennstoffeinsatz und dem Wirkungsgrad des Verbrennungsprozesses. Hier gehen Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs (zum Beispiel im Rahmen unseres Energiemanagementsystems) Hand in Hand mit der Steigerung des betriebswirtschaftlichen Deckungsgrades und der Senkung von Emissionen.

#### Kennzahlen zur Emissionsintensität

ENTEGA-Konzern

	ENTEGA-Konzern		
	2016	2017	2018
Brennstoffeinsatz / erzeugter MWh [t CO <sub>2</sub> e / MWh]	0,07	0,07	0,06
Mobilität & Eigenverbrauch / Mitarbeiter [t CO <sub>2</sub> e / MA]	4,91	4,83	4,53

Der 2018 im Vorjahresvergleich rückläufige Einsatz fossiler Energieträger sowohl in unseren Strom-Spitzenlastkraftwerken als auch in den Erzeugungsanlagen des Geschäftsfelds Wärme sorgt trotz eines schwachen Windjahres für einen vergleichsweise starken Rückgang der Emissionen aus dem Brennstoffeinsatz pro erzeugter MWh um deutliche 12 Prozent.

#### Vermiedene und kompensierte Emissionen

Einerseits verursachen wir durch unsere Geschäftstätigkeit direkte und indirekte Emissionen innerhalb des Konzerns und entlang unserer Wertschöpfungskette. Andererseits **vermeiden** wir Emissionen durch Investitionen in erneuerbare Energien sowie Energieeffizienzberatung von Geschäftskunden. 2018 waren das insgesamt 405.807 (Vorjahr: 433.075) Tonnen CO<sub>2</sub>e.

Mit Waldschutz- und Aufforstungsprojekten, die unsere Kunden durch den Bezug von klimaneutralem Erdgas ermöglichen, haben wir im Berichtsjahr insgesamt 419.121 (Vorjahr: 445.151) Tonnen CO<sub>2</sub>e **kompensiert**.



## 5.6.2 Emissionen im Detail

(305-1\* / 305-2\* / 305-3\*)

### Die Emissionsfaktoren

Unsere Klimabilanz beruht auf den folgenden Emissionsfaktoren:

- Direkte und indirekte Emissionen aus der Verbrennung konventioneller und biogener Brennstoffe gemäß DEFRA
- Indirekte Emissionen aus der Investition in Wind- und Solarparks gemäß thinkstep
- Direkte und indirekte Emissionen aus Mobilität, Eigenverbrauch und Netzverlusten gemäß DEFRA
- Der Emissionsfaktor für den Verbrauch von konventionellem Strom basiert auf dem jeweils vorjährigen Bundesmix bzw. auf der Stromkennzeichnung der ENTEGA Energie für jene Liegenschaften und
- Erzeugungsanlagen, die ihren Strom gesichert über die ENTEGA Energie beziehen
- Der Emissionsfaktor für die indirekten Emissionen aus dem Verbrauch von Ökostrom basiert auf thinkstep

### Klimabilanz 2018

ENTEGA-Konzern, in t CO<sub>2</sub>e

	ENTEGA-Konzern			
	2018			
	t CO <sub>2</sub> e, GH...	t CO <sub>2</sub> e, GH...	t CO <sub>2</sub> e, GH...	t CO <sub>2</sub> e, GH...
Erzeugung	42.260	0	8.521	51.257
Mobilität	2.547	0	3.214	5.761
... davon Dienstreisen			165	165
... davon Kraftstoffe Fuhrpark	2.547		594	3.142
... davon Pendelverkehr	0	0	2.455	2.455
Eigenverbrauch	972	1.494	806	3.272
... davon Liegenschaften & Netze	972	1.153	623	2.749
... davon Erzeugung		341	183	524
Netzverluste		46.094		46.094
... davon Stromnetz		43.323		43.323
... davon Wärmenetz		2.771		2.771
Investitionen in erneuerbare Energien	0	0	11.101	11.101
Produkte und Dienstleistungen			1.001.882	1.001.882
Vermietung und Verpachtung	0	0	52.701	52.701
<b>TOTAL</b>	<b>45.779</b>	<b>47.588</b>	<b>1.078.225</b>	<b>1.172.069</b>

Die Datenspalten sind wie folgt dargestellt: GHG Scope 1, GHG Scope 2, GHG Scope 3, GHG All Scope (v. l. n. r.). Nicht enthalten sind prozessbedingte Emissionen gasförmiger Stoffe aus dem Betrieb des Erdgasverteilnetzes, der Klärwerke und der Biogasanlagen. Bei der Berechnung der Emissionen aus Geschäftsreisen mit dem Flugzeug berücksichtigen wir den sogenannten Radiative Forcing Index (RFI), der den erhöhten Beitrag des Luftverkehrs zum Treibhauseffekt berücksichtigt.

**Klimabilanz 2017**ENTEKA-Konzern, in t CO<sub>2</sub>e

	ENTEKA-Konzern			
	2017			
	t CO <sub>2</sub> e, GH...	t CO <sub>2</sub> e, GH...	t CO <sub>2</sub> e, GH...	t CO <sub>2</sub> e, GH...
Erzeugung	52.679	0	10.678	63.995
Mobilität	2.559	0	3.234	5.793
... davon Dienstreisen			174	174
... davon Kraftstoffe Fuhrpark	2.559		602	3.161
... davon Pendelverkehr	0	0	2.458	2.458
Eigenverbrauch	1.016	1.851	858	3.725
... davon Liegenschaften & Netze	1.016	1.441	674	3.131
... davon Erzeugung		410	184	594
Netzverluste		49.405		49.405
... davon Stromnetz		47.387		47.387
... davon Wärmenetz		2.018		2.018
Investitionen in erneuerbare Energien	0	0	0	0
Produkte und Dienstleistungen			1.018.080	1.018.080
Vermietung und Verpachtung	0	0	53.357	53.357
<b>TOTAL</b>	<b>56.253</b>	<b>51.256</b>	<b>1.086.207</b>	<b>1.194.355</b>

Die Datenspalten sind wie folgt dargestellt: GHG Scope 1, GHG Scope 2, GHG Scope 3, GHG All Scope (v. l. n. r.). Nicht enthalten sind prozessbedingte Emissionen gasförmiger Stoffe aus dem Betrieb des Erdgasverteilnetzes, der Klärwerke und der Biogasanlagen. Bei der Berechnung der Emissionen aus Geschäftsreisen mit dem Flugzeug berücksichtigen wir den sogenannten Radiative Forcing Index (RFI), der den erhöhten Beitrag des Luftverkehrs zum Treibhauseffekt berücksichtigt.

**Klimabilanz 2016**ENTEGA-Konzern, in t CO<sub>2</sub>e

	ENTEGA-Konzern			
	2016			
	t CO <sub>2</sub> e, GH...	t CO <sub>2</sub> e, GH...	t CO <sub>2</sub> e, GH...	t CO <sub>2</sub> e, GH...
Erzeugung	47.874	0	9.384	57.717
Mobilität	2.805	0	3.183	5.988
... davon Dienstreisen			162	162
... davon Kraftstoffe Fuhrpark	2.805		574	3.379
... davon Pendelverkehr	0	0	2.447	2.447
Eigenverbrauch	1.027	1.912	816	3.754
... davon Liegenschaften & Netze	1.027	1.398	626	3.051
... davon Erzeugung		514	190	704
Netzverluste		50.459		50.459
... davon Stromnetz		48.228		48.228
... davon Wärmenetz		2.231		2.231
Investitionen in erneuerbare Energien	0	0	22.018	22.018
Produkte und Dienstleistungen			1.002.158	1.002.158
Vermietung und Verpachtung	0	0	55.234	55.234
TOTAL	51.705	52.371	1.092.793	1.197.327

Die Datenspalten sind wie folgt dargestellt: GHG Scope 1, GHG Scope 2, GHG Scope 3, GHG All Scope (v. l. n. r.). Nicht enthalten sind prozessbedingte Emissionen gasförmiger Stoffe aus dem Betrieb des Erdgasverteilnetzes, der Klärwerke und der Biogasanlagen. Bei der Berechnung der Emissionen aus Geschäftsreisen mit dem Flugzeug berücksichtigen wir den sogenannten Radiative Forcing Index (RFI), der den erhöhten Beitrag des Luftverkehrs zum Treibhauseffekt berücksichtigt.

**5.6.3 Maßnahmen zur Reduktion von Emissionen**

(305-5)

**In Eigenverbrauch und Mobilität CO<sub>2</sub>-neutral**

Emissionen resultieren bei uns in Scope 1 und 2 aus Energieverbräuchen. Maßnahmen zu deren Reduktion berichten wir unter dem Aspekt Energie. Zur Reduktion der Scope 3-Emissionen gab es 2018 keine Maßnahmen. Unsere Dienstreiserichtlinie wirkt weiterhin. Zur Reduktion der Emissionen aus dem Pendelverkehr unserer Belegschaft haben wir Anfang 2016 ein Projekt zum Mobilitätsmanagement durchgeführt und seitdem einen Großteil der identifizierten Maßnahmen umgesetzt.

Trotz aller Maßnahmen verbleiben unvermeidbare Emissionen aus dem Eigenverbrauch unserer Kraftwerke, Netze und Liegenschaften sowie der Mobilität unserer Beschäftigten. Diese kompensieren wir seit 2009 durch Zertifikate aus Waldprojekten. Das ist nicht nur gut für das Klima, es zeigt auch: ENTEGA geht mit gutem Beispiel voran. Für 2018 haben wir 8.760 Tonnen CO<sub>2</sub> kompensiert. Weitere 292 Tonnen CO<sub>2</sub> haben wir bereits im Vorfeld durch den Bezug von klimaneutralem Erdgas ausgeglichen.

## 5.6.4 Dienstreisen

### Licht und Schatten

Unsere Bemühungen um die Reduzierung von Dienstreisen und den daraus resultierenden Emissionen zeigen Wirkung. Im Berichtsjahr konnten die Kilometer, die in dienstlichen Angelegenheiten zurückgelegt wurden, um weitere fünf Prozent reduziert werden. Gleichzeitig haben wir den Anteil von Bahnfahrten an den Gesamtreisekilometern im Vorjahresvergleich nochmals um 12 Prozent auf nun 42 Prozent gesteigert. Die seit 2017 zunehmende Zahl von Kurzstreckenflügen ist auf vermehrte Verbandsaktivitäten in Berlin zurückzuführen.

### Dienstreisen der Belegschaft

ENTEKA-Konzern, in km

	ENTEKA-Konzern		
	km		
	2016	2017	2018
Dienstreisen mit privaten PKW	400.729	407.778	355.533
Kurzstreckenflüge	147.529	154.670	172.156
Mittelstreckenflüge	18.620	30.031	18.592
Langstreckenflüge	2.386	27.497	0
Bahnfahrten	348.001	373.093	398.813
<b>Total</b>	<b>917.265</b>	<b>993.069</b>	<b>945.094</b>

Ursächlich für die umfangreichen Langstreckenflüge in 2017 war die Teilnahme an Delegationsreisen.

## 5.7 Umweltauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen

(103-1\* / 103-2\* / 103-3\*)

### Einfach klimafreundlich für alle

Wir wollen unseren Kunden ökologisch hochwertige und gleichzeitig preiswerte Produkte und Dienstleistungen für ein atomstromfreies und klimafreundliches Leben und Arbeiten bieten.

Für ein Energieunternehmen, dessen Kernprodukte traditionell Strom und Erdgas sind, leiten sich daraus zwei **Handlungsfelder** ab:

- Die negative Umweltwirkung von etablierten Produkten minimieren
- Produkte und Dienstleistungen mit positiver Umweltwirkung ausbauen

Im Berichtsjahr haben wir 4,8 TWh Erdgas und 6,5 TWh Strom an unsere Kunden abgesetzt. Die Verbrennung des Erdgases durch unsere Kunden setzt CO<sub>2</sub> und andere Klimagase frei; in 2018 allein 1.001.882 Tonnen CO<sub>2</sub>e. Um diese negativen Umweltauswirkungen zu kompensieren, bieten wir bereits seit 2009 klimaneutrales Erdgas an. Das bedeutet, wir ermitteln die Menge an Emissionen, die bei der Förderung, beim Transport und bei der Verbrennung des Erdgases freigesetzt werden, und kompensieren diese durch Emissionszertifikate aus Waldschutz- und Aufforstungsprojekten. Im Berichtsjahr betrug der Anteil von klimaneutralem Erdgas am gesamten Erdgasabsatz 42 Prozent.

Beim Strom entstehen negative Umweltauswirkungen nicht bei der Nutzung durch den Kunden, sondern schon während der Erzeugung. Konventionell erzeugter Strom resultiert aus der Verbrennung fossiler Energieträger wie Kohle und Erdgas und bedingt damit die Freisetzung von CO<sub>2</sub> und anderen Klimagasen. Bei der Nutzung von Atomstrom sind die negativen Umweltauswirkungen nachgelagert, dafür umso umfangreicher, zum Beispiel hinsichtlich der Endlagerung der nach der Nutzung immer noch radioaktiven Brennelemente.

ENTEKA setzt daher auf umweltfreundlichen Ökostrom aus erneuerbaren Energiequellen wie Wind, Sonne, Wasser und Biogas. Im Berichtsjahr betrug der Anteil von Ökostrom am insgesamt abgesetzten Strom 46 Prozent. Darüber hinaus haben wir in unseren eigenen Windkraft-, Solar- und Biogasanlagen 595 GWh Ökostrom selbst erzeugt. Aber auch unser konventioneller Strom belastet die Umwelt mit 128 g CO<sub>2</sub>/kWh deutlich geringer als der durchschnittliche deutsche Strommix mit 435 g CO<sub>2</sub>/kWh. Und dabei verzichten wir seit 2008 bewusst auf den Einsatz von Atomstrom. Die im durchschnittlichen deutschen Strommix enthaltenen 12,7 Prozent Atomstrom verursachen pro 1.000 kWh Strom 0,3 g radioaktiven Abfall.

Neben der Minimierung negativer Umweltauswirkungen von etablierten Lieferprodukten weiten wir unser Angebot auf Produkte und Dienstleistungen aus, die einen direkten positiven Umweltnutzen bringen. In erster Linie sind dies Dienstleistungen im Kontext der Digitalisierung, Beratung zum Thema Energieeffizienz und Steigerung derselben in entsprechenden Effizienzprodukten, wie zum Beispiel: ENTEGA Wärme komplett, ENTEGA Solarstrom komplett, ENTEGA Solarstrom komplett mit Speicher, ENTEGA Ladestation und ENTEGA Ladekarte.

Darüber hinaus verkaufen wir in unseren ENTEGA Points sowie über unseren Online-Energiespar-Shop Energiesparprodukte. Im Jahr 2016 wurde das Förderprogramm der ENTEGA Energie inhaltlich weiterentwickelt. Ziel ist, unsere Kunden dabei zu unterstützen, ein CO<sub>2</sub>-neutrales Leben und Wirtschaften zu realisieren. Im Rahmen des Programms werden vorrangig Maßnahmen gefördert, die innovativ sind und deren Markteinführung startet. Die Förderung findet in vier Bereichen statt: Energiesparen im Haushalt, neue Heizung, Solarenergie und Elektromobilität. Von ENTEGA Energie wurden 2018 für 4.129 förderungswürdige Maßnahmen insgesamt 197.000 Euro zur Verfügung gestellt.

Im Berichtsjahr haben wir im Zuge von Projekten bei Geschäftskunden insgesamt Effizienzpotenziale in Höhe von 13 Millionen kWh identifiziert. Dies erfolgt in 1:1-Beratungsprojekten, aber zunehmend auch im Rahmen von ENTEGA-initiierten Energieeffizienz-Netzwerken. Dort erreichen wir durch unsere zertifizierte Systemlösung im Bereich Energieeffizienz, -management und -monitoring eine besonders große Anzahl an Geschäftskunden. Diese heben Energieeffizienzpotenziale, erfüllen damit die aktuellsten Normstandards und verhindern somit drohende Bußgelder oder sichern sich attraktive Steuervorteile. Darüber hinaus erstellen wir für unsere Geschäftskunden produkt- und unternehmensbezogene Klimabilanzen, erstellen für deren Liegenschaften rechtskonforme Energieausweise und bieten Zertifikatslösungen zum Ausgleich der Emissionen auf Basis von Waldschutz- und Aufforstungsprojekten an.

### 5.7.1 Papierverbrauch

(301-1 / 301-2)

Im Berichtsjahr betrug der Gesamtpapierverbrauch im ENTEGA-Konzern 154 Tonnen (Vorjahr: 111 Tonnen). Der Anteil von Recyclingpapier bewegt sich mit 96 Prozent weiter auf einem hohen Niveau.

Der Anstieg des Papierverbrauchs um 39 Prozent bzw. 43 Tonnen resultiert im Wesentlichen aus dem Versand von zwei Ausgaben unseres Kundenmagazins „Klimafreund“ in 2018 und aus größeren Werbemaßnahmen der ENTEGA Medianet im Zuge des Glasfaser- und Breitbandausbaus. Darüber hinaus hatten wir mehr postalische Kommunikation mit unseren Kunden unter anderem wegen der Datenschutzgrundverordnung.

#### Papierverbrauch

ENTEGA-Konzern

	ENTEGA-Konzern		
	2016	2017	2018
Verbrauch Nicht-Recyclingpapier [t]	5	5	6
Verbrauch Recyclingpapier [t]	107	106	148
Recyclingquote [%]	95	96	96

## 6 Der Mensch im Mittelpunkt

### Gesellschaftliche Verantwortung in der Region

Bei allem, was wir tun, steht für uns der Mensch im Mittelpunkt. Sei es als Bürger, als Kunde oder als Mitarbeiter. Deshalb übernehmen wir in vielfältiger Weise gesellschaftliche Verantwortung in der Region, in der wir zuhause sind. Wir fördern mit unserer ENTEGA Stiftung ganz gezielt bürgerschaftliches Engagement. Beim Sponsoring stärken wir besonders das sportliche und kulturelle Leben und versuchen gleichzeitig, einen gesellschaftlichen Mehrwert zu schaffen. Unseren Kunden wollen wir mit größtmöglichem Service sowie mit innovativen Produkten und Dienstleistungen ein klimaneutrales Leben und Arbeiten ermöglichen. Und für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schaffen wir ein optimales Arbeitsumfeld, in dem sie ihre Fähigkeiten voll entfalten können.

### 6.1 Gesellschaftliche Verantwortung

#### Verantwortung und Engagement

Die ENTEGA AG und ihre Tochtergesellschaften sind tief in der Region verwurzelt. Hier blicken wir auf eine mehr als einhundertjährige Geschichte zurück, hier ist ein Großteil unserer Kunden zuhause, hier leben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und hier sitzen unsere Eigentümer: Die Städte, Gemeinden und Landkreise in Südhessen – allen voran die Wissenschaftsstadt Darmstadt. Aus dieser regionalen Verankerung heraus erwächst auch Verantwortung. Wir wollen unsere Region ökonomisch voranbringen, die Energiewende aktiv gestalten, den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken, ehrenamtliches Engagement unterstützen sowie Kultur und Wissenschaft fördern. Dafür haben wir eine gemeinnützige Institution ins Leben gerufen: die ENTEGA Stiftung. Damit aber nicht genug. Mit vielen kleinen und großen Projekten belohnen wir ehrenamtliches Engagement, fördern wir Klima- und Naturschutz, unterstützen wir kulturelle Aktivitäten und stärken wir soziale Initiativen.

#### 6.1.1 ENTEGA Stiftung

##### Wissenschaft und bürgerschaftliches Engagement fördern

Bereits 1999 wurde die [ENTEGA Stiftung](#) als gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts gegründet. Mit der Stiftung übernehmen wir unabhängig vom Marktgeschehen Verantwortung in der Region und darüber hinaus. Der Zweck der Stiftung ist zum einen die Förderung gemeinnützigen und bürgerschaftlichen Engagements. So unterstützt die Stiftung ausgewählte Projekte und Veranstaltungen von Vereinen, Institutionen und Einrichtungen, etwa im Bereich der Kinder-, Jugend- und Altenhilfe, in Kunst und Kultur oder im Sport. Zum anderen leistet die Stiftung Beiträge für eine lebenswerte Umwelt und den Klimaschutz. Die Stiftung fördert insbesondere wissenschaftliche Projekte, in denen es zum Beispiel um erneuerbare Energieerzeugung oder Energieeffizienz geht.



Bei der Preisübergabe: Dr. Marie-Luise Wolff, ENTEGA-Vorsitzende, Dr. Christof Schenck, Zoologische Gesellschaft Frankfurt, Cornelia Hinrichsen, Weiterleben e. V., Prof. Dr. Dr. h. c. Hans Joachim Schellnhuber, Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung, Jochen Partsch, Oberbürgermeister Darmstadt, Dunja Hayali, Moderatorin (v. l. n. r.).

Die bedeutendste Veranstaltung der ENTEGA Stiftung ist der „Darmstädter Impuls“, bei der drei Preise im Gesamtwert von 60.000 Euro verliehen werden. Seit 2009 würdigt die Stiftung auf diese Weise alle zwei Jahre herausragendes bürgerschaftliches Engagement. Im Berichtsjahr 2018 wurde kein Preis verliehen. Die Auswahl der Preisträger nimmt das Kuratorium der ENTEGA Stiftung vor. Im Einzelnen sind dies der „Erasmus Kittler Preis“, der „Ludwig Bergsträßer Preis“ und der „Charlotte Heidenreich von Siebold Preis“. Der „Erasmus Kittler Preis“ zeichnet Persönlichkeiten oder Projekte aus, deren einzigartiges nationales Wirken das Gemeinwohl stärkt. Frühere Preisträger waren unter anderem Kardinal Lehmann und die Holocaust-Überlebende Trude Simonson. Der regionale „Ludwig Bergsträßer Preis“ würdigt bürgerschaftliches Engagement in der Region Rhein-Main-Neckar. Mit dem lokalen „Charlotte Heidenreich von Siebold Preis“ werden Persönlichkeiten geehrt, die sich in Darmstadt oder Südhessen besonders engagieren.

Welche Chancen und welche Herausforderungen bringt die Digitalisierung für unsere Region? Dieser Frage geht eine von der ENTEGA Stiftung beauftragte Studie nach. Die Langzeitstudie „Smart Region Darmstadt Rhein-Main-Neckar“ wurde vom Öko-Institut e. V., der Quadriga Hochschule Berlin und dem Bundesdeutschen Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M. e. V.) durchgeführt. Die renommierten Institutionen haben ein Jahr lang den Status quo der Digitalisierung in der Region um die Städte Darmstadt, Mainz und Worms sowie die Landkreise Bergstraße, Darmstadt-Dieburg, Groß-Gerau und den Odenwaldkreis untersucht und daraus konkrete Handlungsempfehlungen für die Themenfelder Umwelt und Gebäude, Mobilität, Government sowie Wirtschaft und Industrie erarbeitet. Die Ergebnisse der Studie konnten wir im April 2018 der Öffentlichkeit vorstellen. Mehr dazu im Kapitel „Zukunft gestalten“.

### 137 geförderte Projekte

Im Jahr 2018 gingen insgesamt 199 Anträge auf Förderung bei der ENTEGA Stiftung ein. Das Kuratorium der Stiftung wählte daraus 137 Institutionen und Projekte aus, die in Summe über 360.000 Euro Fördermittel erhielten. Geld, das aus den Erträgen des Stiftungskapitals stammt.

Eine der vielen 2018 geförderten Institutionen war der Verein „Die Clown Doktoren e. V.“ aus Wiesbaden. Der 1994 gegründete Verein ist Vorbild für ähnliche Initiativen in ganz Deutschland. Mittlerweile ist er eine feste Größe im Alltag von zwölf Kliniken im Rhein-Main-Gebiet, in Mittelhessen und in Rheinland-Pfalz. Jedes Jahr besuchen die 30 Clowns des Vereins etwa 60.000 Kinder in Krankenhäusern. Das hilft den Kindern für den Moment, Ängste und Sorgen zu vergessen. So lässt sich der Aufenthalt im Krankenhaus leichter überstehen und lachen fördert zudem den Genesungsprozess. Seit zehn Jahren besuchen die Clowns auch Seniorenheime und bringen mit viel Humor neue Lebensfreude in den Alltag der Senioren. 2015 wurde unter dem Motto „Lachen verbindet Generationen“ ein neues Projekt ins Leben gerufen. Dabei bringt die Initiative Kindergarten- und Grundschulkinder mit älteren Menschen in Seniorenheimen zusammen.



30 Clown Doktoren sind im Einsatz.



Die Clowns besuchen auch Seniorenheime.

## 6.1.2 Sponsoring

### Mehr als Öffentlichkeitsarbeit

Für die ENTEKA ist Sponsoring weit mehr als nur ein Instrument der Öffentlichkeitsarbeit. Wir wollen mit unserem Sponsoring auch ehrenamtliches Engagement unterstützen und gleichzeitig soziale und ökologische Ziele erreichen. Deshalb konzentrieren wir uns im Rahmen unseres **Sponsorings** auf die Förderung von Projekten mit nachhaltiger Zielsetzung und Ausrichtung in den Bereichen Soziales, Kunst und Kultur, Sport- und Bewegungsförderung sowie Ökologie und Klimaschutz. Die Grundlagen für unser Sponsoring sind in den **Richtlinien** der ENTEKA verbindlich festgelegt.

### KUNST UND KULTUR

Kunst und Kultur bereichern unser Zusammenleben. ENTEKA fördert daher ausgewählte Projekte und Institutionen und trägt dadurch zur Lebensqualität und Entwicklung in der Region bei:

- **Centralstation Darmstadt:** Das ehemalige Darmstädter Elektrizitätswerk hat sich zu einer Veranstaltungsstätte mit Traditionencharakter entwickelt. Seit 1999 wird dort ein vielfältiges Kulturprogramm präsentiert, das von Theater und Lesungen bis hin zu Konzerten und Clubveranstaltungen reicht. Das breite Veranstaltungsspektrum wird jährlich von etwa 300.000 Besuchern genutzt.
- **Darmstadt unter Strom:** ENTEKA unterstützt die Veranstaltung „Darmstadt unter Strom“ seit ihrer Geburtsstunde. Sie wurde anlässlich des zehnjährigen Bestehens des heutigen City-Carrees erstmalig 2007 gefeiert und ist durch zahlreiche Aktionen ein beliebtes Event in der Darmstädter Innenstadt.
- **Frankfurter Hof Mainz:** Der historische Saalbau in der Mainzer Altstadt bietet ein vielfältiges Kulturprogramm. Neben Theater, Lesungen und Ausstellungen sind es auch zahlreiche Konzerte, die fast täglich die Räumlichkeiten des Frankfurter Hofes in der Augustinerstraße füllen.
- **Schlossgrabenfest Darmstadt:** Als Hauptsponsor des Schlossgrabenfestes ist es ENTEKA ein besonderes Anliegen, dass Hessens größtes Musikfestival rund um das Residenzschloss stattfinden kann. Und dies bei freiem Eintritt. Mit einem umfangreichen Musikprogramm mit über 140 Bands zählt das Schlossgrabenfest bundesweit zu einem der größten innerstädtischen Musikfestivals.
- **SEEBEBEN/SEELEBEN Babenhausen:** Das SEEBEBEN-Beach-Party-Festival bietet ein breites Spektrum an musikalischer Unterhaltung. Über drei Tage hinweg stellen zahlreiche regionale und überregionale Bands und DJs ihr Können unter Beweis.
- **Darmstädter Grenzgang:** Traditionell ist neben den Partnerstädten der Stadt Darmstadt auch die ENTEKA beim Darmstädter Grenzgang mit einem Trinkwasser-Stand vertreten. Der Grenzgang findet entlang der Gemarkungsgrenze der Stadt Darmstadt statt.

### SPORT

Unsere Sportförderung ist so vielfältig wie die Sportarten, die es gibt. So unterstützt die ENTEKA zahlreiche Sportveranstaltungen und Vereine in der Region. Bei den vertraglichen Vereinbarungen mit den Vereinen werden Nachhaltigkeitsziele, wie zum Beispiel Klimaschutz und Ressourcenschonung berücksichtigt.

- **SV Darmstadt 98:** ENTEKA ist beim südhessischen Fußball-Bundesligisten seit nunmehr rund 50 Jahren als Sponsor – aktuell als Premiumsponsor – engagiert. Als Partner im nachhaltigen Sportsponsoring-Programm der ENTEKA liegt der Fokus dort auf der CO<sub>2</sub>-Minimierung der Fan-Mobilität. Hierfür haben wir beispielsweise das Lilien-Mitfahrportal auf der Homepage des Vereins initiiert und führen Fahrradaktionstage durch. Mit zahlreichen Sondertrainings und einem jährlichen Fußballcamp ist der Verein ein wichtiger Partner unserer Kindersportclubs.
- **1. FSV Mainz 05:** Als Sponsor und Partner in Klimaschutz-Fragen haben wir 2010 dem Bundesligisten dazu verholfen, erster klimaneutraler Verein der Fußball-Bundesliga zu werden. Damit ist Mainz 05 ökologisches Vorbild im Profisport. Im Sommer 2015 wechselten wir beim 1. FSV Mainz 05 vom Rang des Hauptsponsors in den Rang des Exklusivpartners. Im Berichtsjahr konnte der Bundesligist mit Unterstützung des Energiemanagementsystems von ENTEKA seinen Energieverbrauch optimieren und wurde erfolgreich nach DIN EN ISO 50001 zertifiziert.
- **Breitensport:** ENTEKA will seine Verantwortung für den Klimaschutz in die Vereine der Region tragen und mit ihnen gemeinsam klimaschädliche Gase vermeiden. So beteiligen sich beispielsweise die teilnehmenden Vereine an Klima-Checks, benennen einen Klima-Coach, setzen konkrete Maßnahmen zur CO<sub>2</sub>-Reduktion um und werben bei ihren Mitgliedern für die Nutzung von zertifiziertem Ökostrom.
- **ENTEKA Kindersportclub:** Kinder, die sich viel bewegen, leiden weniger an Übergewicht, Stoffwechselstörungen oder Konzentrationsstörungen. Außerdem beugt Sport Haltungsschäden und motorischen Defiziten vor. Daher hat ENTEKA in acht ausgewählten Sportvereinen „ENTEKA Kindersportclubs“ gegründet. Spielerisch und ohne Leistungsdruck können dort rund 5.000 Kinder durch ein attraktives Bewegungsangebot Freude am Sport entwickeln.

### SOZIALES

Wir übernehmen soziale Verantwortung in der Region, in der wir zuhause sind. Wir sind Partner der Kommunen und unterstützen gemeinnützige Vereine, Projekte, Initiativen und soziale Einrichtungen vor Ort:

- **„Im Zeichen der Lilie“** – Verantwortung und Engagement für Südhessen: Im Rahmen unseres Engagements beim SV Darmstadt 98 unterstützen wir das Programm „Im Zeichen der Lilie“, mit dem der Verein gesellschaftliche Verantwortung übernimmt und soziale Aktionen unterstützt. Ob es sich um Suchtprävention, Autogramstunden in sozialen Einrichtungen, Freikarten für Bedürftige,



Infoveranstaltungen zu gesunder Ernährung für Kinder oder auch die Integration von Menschen mit Behinderung handelt. Das breit gefächerte Programm bietet Hilfe und Unterstützung dort an, wo es nötig ist. Es macht Mut und stärkt sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche.

- **ENTEGA-Mitarbeitersponsoring:** Wir beziehen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv ein, denn sie kennen unsere Region am besten. Jedes Jahr unterstützen wir je ein Projekt aus den Bereichen Sport, Kultur, Soziales und Umwelt mit 1.250 Euro. Die Projektvorschläge kommen von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und diese stimmen auch darüber ab, welche Projekte unterstützt werden. Seit 2003 haben wir auf diesem Weg 64 Projekte gefördert. Im Jahr 2018 konnten so die **Wildtierauffangstation** in Darmstadt, eine **Service-Station für Fahrräder** und ein umweltverträglicher **Mountainbike-Trail** in Bensheim gefördert werden. Ein ganz besonderes Projekt ist der **Therapiebegleithund Paula**. Der Einsatz von Tieren in der Therapie bringt viele positive Effekte. Dies weiß auch das KinderPalliativTeam Südhessen und setzt deshalb seit März 2018 die Labradorhündin Paula als Therapiebegleithund ein. Da diese Form der Therapie nicht von den Kassen bezahlt wird, ist das Team auf Spenden angewiesen. Das KinderPalliativTeam betreut unheilbar kranke Kinder und Jugendliche im gesamten Rhein-Main-Gebiet.



*Projektpatin Paula Seibold übergibt die Spende an Prof. Dr. med. Joachim Pietz.*

### ENTEGA Vereinsaktion

Unter dem Motto „Gemeinsam stark für die Region“ fördert die ENTEGA Energie seit 2016 mit einem regionalen Online-Wettbewerb Vereine. Aus den Bereichen Sport, Kultur, Kunst, Umwelt, Soziales und Wissenschaft können teilnehmende Vereine Projekte einreichen. Auf der Internetseite des Unternehmens kann jeder abstimmen, welche Projekte gefördert werden sollen. Aus Gründen der Chancengleichheit wird der Wettbewerb in die sechs Regionen Bergstraße, Darmstadt, Mainz, Odenwald, Rheinhessen und Ried unterteilt, wobei in jeder Region fünf Gewinner ermittelt werden. Diese erhalten gestaffelt einen Betrag von bis zu 2.000 Euro für das eingereichte Projekt. Insgesamt fließen so jährlich 35.000 Euro an die Vereine. Die Teilnehmer und die Gewinner der ENTEGA Vereinsaktion 2018 können [hier](#) online abgerufen werden.

## 6.2 Der Kunde im Mittelpunkt

(103-1\* / 103-2\* / 103-3\*)

### Kundenbeziehungen

Wir haben uns als Unternehmen ein wichtiges Ziel gesetzt: Wir wollen die Energiewende für unsere Kunden so gestalten, dass sie für jeden erschwinglich ist. Denn nachhaltig zu leben, darf kein Luxus für wenige, sondern sollte eine Option für alle sein. Das allein reicht uns jedoch nicht. Wir wollen einen fairen Umgang mit unseren Kunden, sowohl bei den Preisen als auch bei der Vertragsgestaltung. Und wir wollen unsere Kunden begeistern – mit unserem Kundenservice und mit neuen innovativen Produkten. Energie, Telekommunikation, schnelles Internet und Trinkwasser sind von elementarer Bedeutung für die Menschen in unserer Region – dieser Verantwortung stellen wir uns. Wir lassen unsere Qualitätsstandards von unabhängigen Institutionen überprüfen, schaffen größtmögliche Versorgungssicherheit und informieren offen und transparent über unsere Geschäftsprozesse. Und wir kümmern uns auch um Menschen in finanziellen Notlagen. Dafür haben wir das ENTEGA-Präventionsprogramm entwickelt. Gemeinsam mit den zuständigen Sozialleistungsträgern tun wir alles dafür, um Versorgungssperren zu vermeiden.

### Kunden des ENTEGA-Konzerns (EU3)

ENTEGA Energie	
Anzahl Erdgaskunden	112.977
... davon Privatkunden	105.674
Anzahl Stromkunden	523.038
... davon Privatkunden	483.328
ENTEGA Medianet	
Privatkunden	19.215
Geschäftskunden	3.032
ENTEGA Gebäudetechnik	
Privatkunden	10.632
Geschäftskunden	2.025
Kunden der öffentlichen Hand	73
citiworks	
Geschäftskunden	10

e-netz Südhessen (Zählpunkte)	
Haushaltskunden	350.127
Gewerbe und Landwirtschaft	39.234
Heizungen und Wärmepumpen	33.518
Sonderkunden	2.760
Wasserversorgung	
Die ENTEGA und ihre Tochterunternehmen versorgten im Berichtsjahr rd. 242 Tsd. Einwohner mit Trinkwasser. Von den rd. 46 Tsd. Hausanschlüssen sind die Mehrzahl den Haushalts- und Kleingewerbekunden, rd. 0,7 Tsd. öffentlichen Einrichtungen und rd. 0,1 Tsd. Industriekunden zuzuordnen.	
Wärmeversorgung	
Übergabestationen	2.038
MW-Mayer	
Geschäftskunden	68
Kunden der öffentlichen Hand	24

### Kundenbindung

Unsere Ziele und unsere **Ansprüche** sind keine rein ethischen Themen, sondern sind auch aus einem wohlverstandenen Eigeninteresse heraus entwickelt:

- Wir wollen, dass unsere Kunden mit allen unseren Leistungen so zufrieden sind, dass sie uns Freunden und Bekannten weiterempfehlen.
- Wir wollen, dass unsere Kunden sich auch im Vergleich mit anderen Energieversorgern für uns und unsere nachhaltige Unternehmensphilosophie entscheiden.
- Wir wollen, dass unsere Kunden langfristig bei uns bleiben – und das nicht nur aufgrund eines guten Preis-Leistungs-Verhältnisses, sondern weil sie in uns einen zuverlässigen Partner rund um Energie und Telekommunikation sehen und den Weg des nachhaltigen Lebens und Wirtschaftens mit uns zusammen gehen.

Mit anderen Worten: Wir wollen unsere Kunden begeistern und sie an uns binden. Das geht nur, wenn wir unseren Service kontinuierlich verbessern und weiterentwickeln.

## 6.2.1 Kundenbefragungen und externe Bewertungen

(102-43\*)

### Produkt- und Servicequalität auf dem Prüfstand

Um unserem Qualitätsanspruch gerecht zu werden, überprüfen wir regelmäßig unseren Service und unsere Produkte ebenso wie unsere Prozesse und Strukturen. Dazu gehört auch, uns dem kritischen Blick von außen zu stellen. Aus unterschiedlichen Perspektiven und mit unterschiedlichen Studienformaten lassen wir unsere Qualität immer wieder überprüfen und messen uns mit unseren Wettbewerbern.

Die **ENTEGA Energie** führt regelmäßig eigene Kundenbefragungen durch und beteiligt sich an Marktforschungen zur Kundenbindung sowie zur Servicequalität.

So beteiligen wir uns seit 2009 jedes Jahr am **BDEW-ServiceMonitor**. Mit ihm messen wir die Zufriedenheit unserer Kunden mit unserem telefonischen, schriftlichen und persönlichen Servicekontakt. Die Studie zeigt uns, wo wir mit unserem Service in Relation zum Wettbewerbsumfeld liegen. Besonders freut uns, dass wir 2018 die Servicequalität im persönlichen Kontakt gegenüber dem Vorjahr steigern konnten und wir dort weiterhin über dem Branchendurchschnitt liegen. Allerdings mussten wir auch Abstriche hinnehmen. So waren die Bewertungen bei der Erreichbarkeit und Geschwindigkeit beim telefonischen Kontakt niedriger als im Vorjahr. Ebenfalls Abstriche gab es bei der Schnelligkeit in der Dokumentenbearbeitung. Die Ursachen dafür lagen vor allem in einem deutlichen Anstieg der Neukundenzahlen und der damit gestiegenen Auslastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Aber wir setzen alles daran, die Servicequalität in diesen Bereichen wieder auf das gewohnt hohe Niveau zu bringen. Sehr erfreulich ist dabei, dass trotz dieser gesunkenen Werte die Kunden uns nach wie vor weiterempfehlen und eine hohe Bleibebereitschaft aufweisen. Dies zeigt uns, dass unsere Kunden aufgrund der jahrelang guten Erfahrungen mit uns temporäre Abstriche in der Servicequalität durchaus verzeihen können.

Direkte Kundenbewertungen spielen bei Kaufentscheidungen eine große Rolle und sie bieten uns ein wichtiges Feedbackinstrument. Deshalb stellen wir unseren Kunden ein etabliertes Bewertungsinstrument des unabhängigen Bewertungsdienstleisters **eKomi** zur Verfügung. Und unsere Kunden nutzen dieses Instrument sehr rege. Mehr als 2.500-mal teilten sie uns im vergangenen Jahr den Grad ihrer Zufriedenheit mit. Das Ergebnis freut uns sehr. Von fünf möglichen Sternen gaben uns unsere Kunden im vergangenen Jahr 4,3 Sterne. Aktuell stehen wir bei 4,4 Sternen, damit dürfen wir das silberne Siegel tragen. Der Kunde kann dort auch individuelle Kommentare hinterlassen, die für alle sichtbar sind. Wir freuen uns dort natürlich über die vielen positiven Postings. Aber auch negative Kommentare empfinden wir als hilfreich. Sie werden sofort bearbeitet und helfen uns, unseren Service zu verbessern.

Welche Faktoren beeinflussen die Kundenbindung? Warum wechseln Kunden oder warum bleiben sie ihrem Versorger treu? Diesen zentralen Fragen gehen wir regelmäßig mit Hilfe des Marktforschungsinstituts **prolytics market research** auf den Grund. Dabei befragen wir seit 2013 unsere Kunden zu den Aspekten Kundenzufriedenheit, Weiterempfehlungsbereitschaft, Verbleibswahrscheinlichkeit und Vergleich mit den Wettbewerbern. Durch die jährlich wiederkehrende Befragung erhalten wir nicht nur einen aktuellen Stand, sondern können auch Entwicklungen erkennen. Dies hilft uns dabei, uns noch besser auf die Wünsche und Bedürfnisse der Kunden einzustellen. Die erhobenen Daten fließen aggregiert in den sogenannten **Kundenbindungsindex** ein. Dessen Wert konnten wir seit Beginn der Befragung von 71 auf heute rund 80 Prozent steigern. Vergleicht man dies mit dem Bundesdurchschnitt von 74 Prozent, liegen wir auf einem sehr hohen Niveau. Neben der Preis- und Tarifzufriedenheit sowie der Servicequalität honorieren unsere Kunden vor allem unser gesellschaftliches Engagement in der Region und unsere ökologische Ausrichtung.

Um die Erwartungen unserer Kunden rechtzeitig zu erkennen und schnell auf ihre Belange reagieren zu können, hören wir immer zu und geben Auskunft zu allgemeinen Fragen sowie Problemen und sind offen für Anregungen. Dafür nutzen wir die Möglichkeiten des Dialogs im direkten Gespräch, in unseren ENTEGA Points, über die Servicenummer und über die viel besuchte ENTEGA-Internetseite mit Blog und Live-Chat. Insbesondere der Live-Chat erfreut sich einer immer größeren Beliebtheit. Dort können schnell und unkompliziert Fragen zur Vertragsgestaltung, Verbrauchsabrechnung oder zum Tarifwechsel geklärt werden. Immer mehr Kunden nehmen auch über Messenger-Dienste Kontakt zu uns auf.

Um unseren Ansprüchen an die Servicequalität gerecht zu werden, entwickeln wir unser integriertes Managementsystem kontinuierlich weiter. Dadurch stellen wir sicher, dass im Kundenservice definierte Prozesse eingehalten, Fehler rechtzeitig erkannt und vermieden werden. Qualität und Wirksamkeit unseres Managementsystems lassen wir regelmäßig vom TÜV Rheinland nach der DIN EN ISO 9001 (Qualitätsmanagement), aber auch nach der DIN EN ISO 14001 und 50001 (Umwelt- und Energiemanagement) zertifizieren.

Darüber hinaus erzielte ENTEGA Energie auch 2018 wieder sehr gute Bewertungen:

- Im Heft ÖKO-TEST Spezial Umwelt und Energie vom 13. September 2018 nahm ÖKO-TEST 34 bundesweite Anbieter von Ökostrom unter die Lupe. Vor allem auch im Hinblick auf die Güte des Ökostroms und die Vertragsbedingungen. Unser nach den strengen öko-power-Richtlinien zertifizierter Tarif ENTEGA Ökostrom maxi erhielt dabei die Note „sehr gut“. Das Gesamturteil lautete „gut“.
- ENTEGA gehört mit der Gesamtnote „sehr gut“ zu den fairsten Gasversorgern. Auch das Preis-Leistungs-Verhältnis wurde mit „sehr gut“ bewertet. Bereits zum siebten Mal hat FOCUS MONEY in Kooperation mit der ServiceValue GmbH die Fairness der großen Gasversorger in Deutschland untersucht. Hierzu wurden im August und September 2018 in einer Online-Studie über 2.700 Kunden befragt und insgesamt mehr als 3.000 Kundenurteile ausgewertet. Abgefragt wurden 25 Service- und Leistungsmerkmale, die sogenannten Fairness-Aspekte. Insgesamt standen 32 Gasanbieter auf dem Prüfstand.

Auch unsere Tochtergesellschaft **e-netz Südhessen** analysiert jährlich die Kundenzufriedenheit im Standardnetzanschlusswesen. 2017/18 wurden über 1.000 Haushalte schriftlich befragt. Von den Befragten wurden vor allem die Freundlichkeit und das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die problemlose Abwicklung gelobt. Die an der Befragung teilnehmenden Haushalte waren mit der Leistung der e-netz Südhessen insgesamt sehr zufrieden.

Energieversorgungsunternehmen und Netzbetreiber sind gemäß § 111a EnWG verpflichtet, die Beschwerden von Verbrauchern innerhalb einer Frist von vier Wochen ab Eingang beim Unternehmen zu beantworten. Im ENTEGA-Konzern wurden zu diesem Zweck Beschwerdestellen bei der e-netz Südhessen, der ENTEGA AG und der ENTEGA Energie eingerichtet. Dort gingen im Zeitraum vom 01.07.2017 bis zum 30.06.2018 insgesamt 482 Beschwerden (Vorjahr: 319 Beschwerden) ein. Von den insgesamt 482 registrierten Beschwerden waren 48 Prozent (Vorjahr: 39 Prozent) sachlich gerechtfertigt, d. h. es liegt ein fachlich-sachlicher Mangel vor oder es wurde ein menschlich-kommunikativer Fehler beim Erbringen einer Dienstleistung gemacht. Da aber auch die anderen vorgebrachten Beschwerden eine Unzufriedenheit der Kunden widerspiegeln, werden sie ebenfalls erfasst und ausgewertet. Die ungerechtfertigten Beschwerden beruhen im Wesentlichen auf der Tatsache, dass geschätzte Zählerstände des Netzbetreibers als Grundlage für eine Abrechnung herangezogen werden oder geschätzte Zählerstände nachträglich korrigiert wurden.

Die kontinuierliche Erfassung und Auswertung der Kundenzufriedenheit und der eingehenden Beschwerden nutzen wir zur Verbesserung unseres Kundenservices. Im Berichtszeitraum wurden von der e-netz Südhessen unter anderem folgende Änderungen angestoßen bzw. umgesetzt:

- Standardisierung der Mitteilungskarten und Kundeninformationen.
- Änderung der Kundenkommunikation beim Turnuswechsel: Bevor eine Zutrittsklage erwirkt wird, werden die Kunden per Einschreiben informiert.
- Einführung von Gemeindefisten für die Jahresablesung sowie Bündelung des Turnuswechsels bei kommunalen Liegenschaften.
- Bei geplanten Arbeiten zur Störungsbeseitigung werden den Anwohnern zusätzlich zu mündlichen Erklärungen auch schriftliche Informationen ausgehändigt, in denen empfohlen wird, empfindliche Geräte vom Netz zu trennen.
- Entwicklung des Informationssystems e-netzReport zur Störungs- und Baustellenkommunikation.
- Optimierung des Beschwerdeprozesses.

Basierend auf der Analyse der eingegangenen Beschwerden hat die e-netz Südhessen unter anderem folgende Ziele für 2019 definiert:

- Kommunikationstraining für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Kundenkontakt. Insbesondere für Projektleiter und Baubeauftragte.
- Einführung eines elektronischen Terminkalenders zur Terminabstimmung mit den Kunden.
- Teilnahme an der Info-Plattform Stromausfall.de zur weiteren Verbesserung der Störungskommunikation.
- Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Fehlerkultur und zur Steigerung der Kundenorientierung bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der e-netz Südhessen.

Die **ENTEGA Medianet** führt seit mehreren Jahren eine Statistik zum Beschwerdemanagement durch und leitet daraus Maßnahmen zur Verbesserung der Kundenzufriedenheit ab. Mit Erfolg – so sinkt seit 2014 kontinuierlich das Verhältnis Beschwerden zu Kunden von 8,9 Prozent im Jahr 2014 auf 2,1 Prozent im Jahr 2018.

Auch die **ENTEGA Gebäudetechnik** führte im ersten Quartal 2019 eine eigene Zufriedenheitsanalyse unter Privat- und Gewerbekunden durch. Fast alle der 125 Kunden, die den Fragebogen ausgefüllt haben, waren mit den Leistungen der Mitarbeiter und der Qualität der Arbeit sehr zufrieden und würden uns weiterempfehlen. Nur zwei Kunden würden keine Weiterempfehlung aussprechen.

## 6.2.2 Schutz der Kundendaten

(418-1\*)

### Datenschutz

Seit dem 25. Mai 2018 gilt für alle Unternehmen in der EU die neue EU-Datenschutzgrundverordnung (DS-GVO). Die ENTEGA AG und ihre Tochtergesellschaften haben sich im Vorfeld sehr ausführlich und sorgfältig auf die neue Gesetzeslage vorbereitet. Wir haben alle betroffenen Regelungen und Geschäftsabläufe auf den Prüfstand gestellt sowie die Konzernrichtlinie Datenschutz überarbeitet. Begleitend dazu gab es eine groß angelegte Informationskampagne in den Medien der internen Kommunikation. Informationsmaterialien wurden im Extranet bereitgestellt. Außerdem wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern zum Thema geschult – unter anderem auch mittels unseres interaktiven Schulungssystems EMIL. Außerdem hat unser Datenschutzbeauftragter eine Sammlung von Informationen zum Thema Datenschutz angelegt. Mit Verweis auf Artikel 33 der 2018 in Kraft getretenen Datenschutzgrundverordnung (DS-GVO) interpretieren wir den GRI-Terminus „begründete Beschwerden“ als meldepflichtige Beschwerden. Im Berichtszeitraum gab es im ENTEGA-Konzern keine meldepflichtigen Beschwerden mit Bezug auf Kundendaten. Unabhängig davon gab es 2018 im ENTEGA-Konzern zwei meldepflichtige Verletzungen des Schutzes personenbezogener Daten. Das sind Fälle, in denen Verletzungen des Schutzes personenbezogener Daten durch ENTEGA selbst – also ohne eine vorhergehende Beschwerde Dritter – festgestellt und gemeldet worden sind. Bußgelder wurden seitens der Aufsichtsbehörde nicht verhängt.

### 6.2.3 Kundengesundheit und -sicherheit

(416-2 / EU25)

#### Sicherheit geht vor

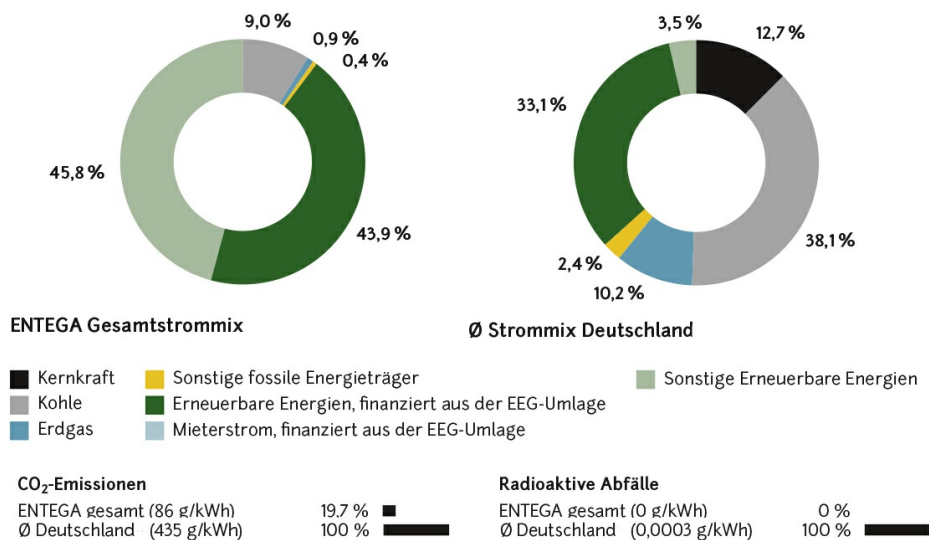
Wir investieren kontinuierlich in die Sicherheit und Zuverlässigkeit unserer Anlagen und schulen regelmäßig unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um ein Höchstmaß an Sicherheit und Zuverlässigkeit unserer technischen Anlagen zu gewährleisten. Für Notfälle haben wir Alarm- und Gefahrenabwehrpläne erstellt. Eventuelle Verletzungen oder gar Todesfälle durch unsere Anlagen müssen gemeldet und dokumentiert werden. Im Berichtsjahr gingen keine relevanten Meldungen ein. Auch sind uns keine Vorfälle im Berichtsjahr bekannt, bei denen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegen Vorschriften oder freiwillige Verhaltensregeln verstoßen haben, die Auswirkungen auf die Gesundheit und Sicherheit Dritter gehabt hätten.

### 6.2.4 Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen

(417-1)

#### Transparenz und Überprüfbarkeit

Der Strommix der ENTEKA Energie ist besonders umweltschonend. Die überwiegende Mehrzahl unserer Privatkunden erhält klimaneutralen Ökostrom. Seit vielen Jahren haben wir zudem konsequent den Atomstrom aus unserem Strommix verbannt. Nicht alle Kunden wünschen jedoch Ökostrom. Aber auch diese Kunden beliefern wir mit Strom, der deutlich umweltschonender ist als der bundesdeutsche Strommix. So verursacht der ENTEKA-Gesamtstrommix 80 Prozent weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen als der bundesdeutsche Schnitt. In der Energiewirtschaft gelten die Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG), die für alle verkauften Stromprodukte Gültigkeit haben. Die aktuelle Stromkennzeichnung der ENTEKA Energie ist für jeden Kunden transparent. Sie wird in der Jahresrechnung aufgeführt und kann jederzeit unter [www.entega.de/stromkennzeichnung](http://www.entega.de/stromkennzeichnung) eingesehen werden.



ENTEKA Stromkennzeichnung 2017.

Weitere Kennzeichnungen sind freiwillig, wie zum Beispiel das ok-power-Label für unseren Ökostrom oder die TÜV-Rheinland-Zertifizierung zur Bestätigung der Klimaneutralität unseres Erdgasprodukts und der Herkunft unseres Ökostroms aus physischer Wasserkraft. Das von ENTEKA Energie vertriebene Energiemanagement-Portal ist vom TÜV Rheinland hinsichtlich seiner Funktionalität zur Verwendung bei Energiemanagementsystemen nach DIN EN ISO 50001, Energieaudits nach DIN EN 16247-1 und alternativen Systemen zur Verbesserung der Energieeffizienz nach Anlage 2 Nr. 1 und 2 SpaEfV zertifiziert. Darüber hinaus sind wir nach dem Energiedienstleistungsgesetz (EDL-Gesetz) verpflichtet, unsere Kunden einmal jährlich über Energieeffizienzverbesserungen und Einsparungen zu informieren. Diesen Pflichten kommen wir nach. Bei Erdgas und Wärme sind derartige Kennzeichnungspflichten nicht einschlägig.

Wasser unterliegt der Trinkwasserverordnung. Die elementaren Grundsätze der Wasserqualität sind in der DIN 2000 „Zentrale Trinkwasserversorgung – Leitsätze für Anforderungen an Trinkwasser, Planung, Bau und Betrieb der Anlagen“ geregelt. Danach soll

Trinkwasser frei von Krankheitserregern und keimarm sein und es darf keine gesundheitsschädlichen Eigenschaften haben. Außerdem soll es appetitlich sein und zum Genuss anregen, so wie das Trinkwasser von ENTEKA. Den sich hieraus ergebenden Informationspflichten kommen wir auf unserer [Internetseite](#) nach.

Innerhalb des ENTEKA-Konzerns steht das Unternehmen MW-Mayer den Kommunen und Verbänden der Region, aber auch der Industrie und dem produzierenden Gewerbe als kompetenter Entsorgungspartner rund um Abwasser und Abfall zur Seite. MW-Mayer nutzt die Reststoffe und Biomasse (Klärschlämme, Grünschnitt, Park- und Gartenabfälle etc.) für die Produktion von hochwertigen Komposten, Substraten und Brennstoffen. Bei Produkten, die als Düngemittel in Verkehr gebracht werden (zum Beispiel Komposte) sind wir verpflichtet, Herkunft, Inhalt und Verwendung in einer Deklarationsanalyse sowie in Anwendungshinweisen kenntlich zu machen bzw. zu beschreiben. MW-Mayer hat das Zertifizierungsverfahren der Entsorgungsgemeinschaft regionaler Wirtschaftsverkehr (EGRW) e. V. erfolgreich durchlaufen und ist anerkannter, zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb.

## 6.2.5 Zugang zu Elektrizität

(EU26 / EU27 / EU30)

### Erzeugung

Die nachfolgenden Tabellen zeigen den Prozentsatz der durchschnittlichen Betriebs- bzw. Volllaststunden unserer Kraftwerke bezogen auf die theoretische Höchstbetriebsdauer von 8.760 Jahresstunden. Die Abweichung der durchschnittlichen von den maximal erreichbaren Betriebsstunden erklärt sich mit Wartungszeiten und Reparaturen. Spitzenlastkraftwerke sind aufgrund ihres Einsatzzwecks selten am Netz und weisen dadurch im Vergleich die geringsten Betriebsstunden auf. Im Fall der regenerativen Energieträger Windkraft und Photovoltaik ist die Verfügbarkeit der für die Erzeugung notwendigen Ressourcen Wind und Sonne eingeschränkt. Zudem wird die Verfügbarkeit hier branchenüblich in Volllaststunden angegeben. Damit geben wir die Zeit an, die unsere Anlagen bei Nennleistung hätten betrieben werden müssen, um die gleiche Energiemenge zu erzeugen, die sie innerhalb des Berichtsjahres tatsächlich erzeugt haben.

#### Durchschnittliche Betriebsstunden unserer Kraftwerke, bezogen auf 8.760 Jahresstunden

ENTEKA-Konzern, in Prozent

	ENTEKA-Konzern		
	%		
	2016	2017	2018
Biogas	99	99	99
Erdgas	97	98	96
Erdgas (Spitzenlast)	5	5	6
Heizöl	91	91	90
Holzhackschnitzel	100	100	100
Klärgas	52	53	57
Pellets	100	100	100
Strom (Kältemaschine)	100	100	100

#### Durchschnittliche Betriebsstunden unserer Wind- und Photovoltaikanlagen in Volllaststunden

ENTEKA-Konzern, in Volllaststunden

	ENTEKA-Konzern		
	std		
	2016	2017	2018
Photovoltaik	1.002	1.033	1.157
Windenergie	1.881	2.400	2.119

### Netzstruktur

Wir versorgen rund 670.000 Einwohner in der Region sicher und zuverlässig mit Strom. Hierzu betreiben wir ein 6.627 Kilometer langes Netz für Niederspannung und ein 2.694 Kilometer langes Mittelspannungsnetz. Das Niederspannungsnetz besteht zu 99 Prozent aus Erdkabeln, das Mittelspannungsnetz zu 96 Prozent. Erdkabel sind weniger störungsanfällig als Freileitungen und haben geringere Netzverluste. Damit sparen wir Energie und Kosten und vermindern den Ausstoß an klimaschädlichem CO<sub>2</sub>.

Im Rahmen der Stromversorgung durch die e-netz Süd Hessen gibt es keine Programme zur Steigerung des Zugangs zu Elektrizität, da in Deutschland eine Versorgungspflicht mit Elektrizität besteht. Daher gibt es in unserem Netzgebiet keine Haushalte, die aufgrund eines nicht vorhandenen Netzanschlusses von der Stromversorgung ausgeschlossen sind.

### Vertrieb

Die Herausforderung unserer Zeit ist die steigende Anzahl von Menschen in finanziellen Krisensituationen. Dazu gehören Energieschulden, welche schnell zu unangenehmen und existenzbedrohenden Folgen führen können. Energiearmut ist ein wachsendes Problem.

ENTEGA Energie hat dafür ein eigenes Präventionsprogramm: Unser kompetentes, verständnisvolles Team erarbeitet gemeinsam mit unseren Kunden individuelle Lösungen, die für beide Seiten tragbar sind. Dabei arbeiten wir eng mit den örtlichen Sozialleistungsträgern zusammen. Ziel ist es, die Energieversorgung unserer Kunden nachhaltig zu sichern und dabei gleichzeitig die wirtschaftlichen Interessen der ENTEGA Energie zu berücksichtigen.

Grundvoraussetzung für ein Entgegenkommen unsererseits ist jedoch eine solide Vertrauensbasis zum Kunden. Es muss erkennbar sein, dass der Kunde kooperativ und an einer gemeinsamen Lösung interessiert ist. Wenn dem Kunden mit der Jahresabrechnung eine Nachzahlung droht, besprechen wir mit ihm eine kulante Ratenzahlung. Parallel dazu sensibilisieren wir ihn hinsichtlich seines Verbrauchsverhaltens. So werden Einsparmöglichkeiten erkannt und der Energieverbrauch kann langfristig und nachhaltig gesenkt werden.

In Zusammenarbeit mit dem Jobcenter, dem Amt für Soziales und Prävention der Wissenschaftsstadt Darmstadt sowie Akteuren aus Kirche und karitativen Initiativen unterstützen wir im Arbeitskreis „Gerätesubvention“ einkommensschwache Haushalte in der Region bei der Anschaffung energiesparender Kühl- und Gefriergeräte. Darüber hinaus engagiert sich ENTEGA für das Projekt „Stromspar-Check“, das einkommensschwachen Haushalten beim Energiesparen hilft. In Mainz bietet ENTEGA Energie in Zusammenarbeit mit dem Treffpunkt Marienborn e. V. im sozialen Brennpunkt „Sonniger Hang“ Energieberatungen und Beratungen zu Ratenplänen an. Der Treffpunkt Marienborn berät dort Mieter zum Umgang mit offenen Forderungen. Ein Mitarbeiter der ENTEGA Energie ist einmal im Monat mit vor Ort und bietet Kunden aktiv Lösungsvorschläge an, um die anfallenden Kosten zu begleichen.

In den ENTEGA Points in Darmstadt und Mainz stehen unseren Kunden kostenlose Bareinzahlungsautomaten zur Verfügung. Somit ist sichergestellt, dass Kunden ohne zusätzliche Kosten, wie zum Beispiel bei einer Bareinzahlung bei der Bank, ihre Rechnung begleichen können.

Im Berichtszeitraum haben wir 4.217 (Vorjahr: 5.336) Stromabschaltungen und 200 (Vorjahr: 460) Sperrungen der Erdgasversorgung aufgrund von Nichtzahlungen vorgenommen.

### Verfügbarkeit von Informationen

Kunden der ENTEGA Energie können in den ENTEGA Points persönlich Kontakt mit uns aufnehmen. Darüber hinaus stellen wir auf unserer Internetseite umfangreiche Kundeninformationen zur Verfügung. Neben der telefonischen Betreuung bieten wir auf unserer Internetseite auch einen Live-Chat an. Auch bei regionalen Verbrauchermessen sind wir für unsere Kunden vor Ort.

ENTEGA Energie berät ihre Kunden in Englisch, Französisch, Italienisch, Türkisch, Serbisch, Kroatisch und Bosnisch. Anmeldeformulare stehen auch auf Englisch und Türkisch zur Verfügung.

## 6.3 New Work@entega

(103-1\* / 103-2\* / 103-3\* / 102-8\*)

### ENTEKA - ein attraktiver Arbeitgeber

Der ENTEKA-Konzern ist ein attraktiver Arbeitgeber. Das sagt nicht irgendwer, das bestätigen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei einer Umfrage im September 2018. Mit einem umfangreichen Set an Fragen gingen die Personalexperten den Bedürfnissen der Beschäftigten und der Stimmung im Unternehmen auf den Grund. Die Mehrheit der Befragten fühlt sich dem Unternehmen verbunden, schätzt den sicheren Arbeitsplatz und freut sich über einen offenen und vertrauensvollen Umgang. Natürlich gibt es auch Kritikpunkte. Aber in nahezu allen wesentlichen Kategorien haben sich die Werte gegenüber der vorhergehenden Mitarbeiterbefragung verbessert. Die Befragung, aber auch externe Studien belegen, dass Arbeitnehmer heute mehr erwarten als eine angemessene Bezahlung: Eine motivierende Führungskultur, vertrauensvolle Zusammenarbeit, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Talent- und Karrieremanagement sowie eine kontinuierliche Personalentwicklung stehen ganz oben auf der Prioritätenliste.

Der ENTEKA-Konzern beschäftigte zum 31.12.2018 insgesamt 1.996 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 84 Prozent in Vollzeit, 10 Prozent in Teilzeit und 6 Prozent in Ausbildungsverhältnissen. Der Anteil befristeter Arbeitsverhältnisse lag bei rund 7 Prozent.

### Struktur der Belegschaft nach Beschäftigungsverhältnis

ENTEKA-Konzern, Mitarbeiter

	ENTEKA-Konzern		
	Mitarbeiter		
	2016	2017	2018
Vollzeitbeschäftigte, Frauen	337	324	322
Vollzeitbeschäftigte, Männer	1.366	1.344	1.350
Teilzeitbeschäftigte, Frauen	168	176	181
Teilzeitbeschäftigte, Männer	18	23	27
Auszubildende, Frauen	13	11	18
Auszubildende, Männer	82	92	98
<b>Total</b>	<b>1.984</b>	<b>1.970</b>	<b>1.996</b>

Die Differenz in der Darstellung der Mitarbeiterzahlen zum Geschäftsbericht ergibt sich aus einer stichtagsgenaue Darstellung zum 31.12. im Nachhaltigkeitsbericht gegenüber einer Jahresdurchschnittsbetrachtung im Geschäftsbericht. Eine differenzierte Darstellung der Beschäftigten nach Region wird nicht vorgenommen, da diese ausschließlich in Südhessen tätig sind.

### Struktur der Belegschaft nach Befristung

ENTEKA-Konzern, Mitarbeiter

	ENTEKA-Konzern		
	Mitarbeiter		
	2016	2017	2018
Unbefristete Arbeitsverhältnisse, Frauen	494	489	497
Unbefristete Arbeitsverhältnisse, Männer	1.363	1.341	1.355
Befristete Arbeitsverhältnisse, Frauen	24	22	24
Befristete Arbeitsverhältnisse, Männer	103	118	120
<b>Total</b>	<b>1.984</b>	<b>1.970</b>	<b>1.996</b>

Die Differenz in der Darstellung der Mitarbeiterzahlen zum Geschäftsbericht ergibt sich aus einer stichtagsgenaue Darstellung zum 31.12. im Nachhaltigkeitsbericht gegenüber einer Jahresdurchschnittsbetrachtung im Geschäftsbericht. Eine differenzierte Darstellung der Beschäftigten nach Region wird nicht vorgenommen, da diese ausschließlich in Südhessen tätig sind.



### Unser strategisches Personalkonzept

Diese Anforderungen an eine moderne Arbeitswelt kreativ umzusetzen, ist das zentrale Anliegen unseres Personalkonzepts ENTEGA 2025. Dieses strategische Personalkonzept haben wir unter Einbindung der Betriebsräte erstellt. Wir steuern damit unseren Personalbedarf, stärken die Entwicklungsmöglichkeiten jedes Einzelnen, fördern die Vielfalt im Unternehmen und positionieren ENTEGA als attraktiven Arbeitgeber. Wir wollen damit auch veraltete Arbeitsstrukturen überwinden und neue Wege gehen. „New Work“ lautet das Stichwort. Unser Personalkonzept umfasst die drei großen Handlungsfelder:



ENTEGA Personalkonzept 2025

## 6.3.1 Personal- und Führungskräfteentwicklung

### Veränderte Führungskultur

Die neue Energiewelt ist schnell, wettbewerbsintensiv und von großen Veränderungen geprägt. Hier braucht es Mut zur Veränderung, Agilität, innovative Ideen und einen klaren Fokus auf den Kunden. Genau diese Attribute fördern wir mit einer veränderten Führungskultur. Diese neue Kultur haben wir in den letzten Jahren in einem intensiven Prozess gemeinsam mit den Führungskräften erarbeitet und implementiert. Der Kernpunkt ist ein neues Verständnis von Führung – konkretisiert in elf Leitlinien. Grundlegende Elemente dabei sind Respekt, Transparenz, Offenheit, Vertrauen und Eigenverantwortung. Geführt wird nach dem Coaching-Prinzip. Die Führungskraft versteht sich nicht mehr als Vorgesetzter, sondern als Coach, der dem Mitarbeiter hilft, seine Fähigkeiten voll zu entfalten.

Bei der **Personalentwicklung** setzen wir auf ein kontinuierliches **Kompetenzmanagement**. Im Dialog mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern finden wir heraus, welche Kenntnisse und welche Fähigkeiten für die jeweilige Stelle benötigt werden. Daraus leiten wir dann gezielte **Weiterbildungsangebote** ab und eröffnen so neue Karrierechancen. Besonderes Augenmerk legen wir auf die **Förderung von Frauen**, beispielsweise durch ein Netzwerktreffen für Frauen in Führungspositionen, Mentorenprogramme und die Förderung von Frauen im MINT-Segment durch Kooperationen mit Hochschulen.

Sehr wichtig ist für uns auch eine vorausschauende **Nachfolgeplanung** bei besonders erfolgskritischen Funktionen im ENTEGA-Konzern. Hochspezialisierte Fachkräfte, wie zum Beispiel in der Netzleitstelle, lassen sich nicht kurzfristig ersetzen. Solche Experten werden von uns daher gezielt entwickelt und sukzessive an die neue Aufgabe herangeführt.

### Weiterbildung (103-1\* / 103-2\* / 103-3\* / 404-1\*)

Die Arbeitswelt ist einem starken Wandel unterworfen. Megatrends wie die Digitalisierung wirken sich auf Arbeitsinhalte, Arbeitsweisen und Arbeitsprozesse aus. ENTEGA ist hiervon besonders betroffen, da die klassischen Geschäftsmodelle der Energiewirtschaft im Kontext der Energiewende hinterfragt und neu gestaltet werden. Weiterbildung ist ein zentrales Instrument, um unsere Beschäftigten für die Anforderungen dieser neuen, immer komplexeren und dynamischeren Arbeitswelt fit zu machen. Weiterbildung fördert neben der fachlichen auch die persönliche Entwicklung unserer Beschäftigten. Damit gibt sie eine Perspektive, schafft Bindung und motiviert. Für uns ist Weiterbildung ein wesentlicher Baustein, um unsere Position im Wettbewerb weiter auszubauen.

Die Verantwortung für die Konzeption und Organisation von Weiterbildungsmaßnahmen im ENTEGA-Konzern liegt in der Abteilung Personalentwicklung. Für die Weiterbildungsaktivitäten unserer Beschäftigten steht ein zentrales Jahresbudget bereit. Damit können wir unseren Beschäftigten eine breite Palette interner wie externer Weiterbildungsmaßnahmen ermöglichen.

Wir halten die Weiterbildung auf dem neuesten Stand. Dies betrifft sowohl die technische Ausstattung als auch den didaktischen Bereich. So bieten wir unter anderem innovative Methoden wie das E-Learning an. Mit EMIL („Elektronisches Mittel zum integrierten Lernen“), dem Online-Schulungssystem des ENTEGA-Konzerns, nehmen die Beschäftigten direkt vom Arbeitsplatz aus an Schulungen und Unterweisungen teil. Damit sparen wir uns vielfach Präsenzveranstaltungen ebenso wie lästiges Anreisen. Das entlastet auch die Umwelt. Die Inhalte zu EMIL werden je nach Thema von der Personalabteilung oder von einem externen Dienstleister erstellt. Auch die Trainer der ENTEGA Energie erstellen eigene E-Learning-Module.

Seit 2013 verfügen wir über ein Weiterbildungsmodul, das den Weiterbildungsstand aller Beschäftigten dokumentiert. Das Modul soll künftig nicht nur die vorgeschriebenen Zertifikate und Unterweisungen in sicherheitsrelevanten Berufsbildern lückenlos sicherstellen, sondern dient auch als wertvolle Informationsbasis für Führungskräfte, wenn es um gezielte Weiterbildungsmaßnahmen für einzelne Beschäftigte geht. In dem Weiterbildungsmodul ist ein entsprechender Katalog vorhanden, über den sich alle Beschäftigten direkt zu Veranstaltungen anmelden können.

**Weiterbildungsstatistik**

ENTEKA-Konzern, in Stunden

	ENTEKA-Konzern		
	std		
	2016	2017	2018
Weiterbildung 2. Ebene	1.424	1.974	2.851
Weiterbildung 3. Ebene	3.487	4.327	2.516
Weiterbildung 4. Ebene	7.051	6.119	3.992
Weiterbildung 5. Ebene	16.162	24.117	22.556
<b>Total</b>	<b>28.123</b>	<b>36.538</b>	<b>31.915</b>

Im Jahr 2018 haben die Beschäftigten im ENTEKA-Konzern insgesamt 31.915 Arbeitsstunden für Weiterbildungsmaßnahmen investiert. Darin sind enthalten: Teilnahmen an Konferenzen und Kongressen, Verhaltensseminare (wie Teamentwicklung, Kommunikation), EDV- und Fachseminare sowie das E-Learning. Ebenfalls enthalten sind alle Fortbildungen, zum Beispiel zum Netzmeister, Bachelor- und Masterstudiengänge und alle Netzwerkveranstaltungen wie der Kulturdialog oder Lunch&Learn. Nicht enthalten sind Pflichtunterweisungen wie Schweiß- und Erste-Hilfe-Kurse und die Unterweisungen des technischen Personals sowie die Weiterbildungsaktivitäten des Industriekraftwerks Breuberg.

Die Schwankungen der Weiterbildungsaktivitäten der 3. und 4. Ebene im Jahresvergleich resultieren im Wesentlichen aus unserem Programm zur Führungskräfteentwicklung, in dessen Rahmen sich Intensivseminare mit hohem zeitlichem Aufwand und Refresh-Seminare mit geringerem zeitlichen Aufwand abwechseln. Die Weiterbildungsaktivitäten der 2. Ebene sind im Jahr 2018 stark von einzelnen mehrwöchigen Weiterbildungsmaßnahmen geprägt.

In den meisten Fällen bedeutet Weiterbildung die Teilnahme am externen oder internen Präsenztraining. Immer öfter bieten wir Inhouse-Seminare an, die zusammen mit Experten der ENTEKA entwickelt werden. So können wir Weiterbildungen wie „Projektmanagement“ oder „Energiewirtschaftliche Grundlagen“ entsprechend unserer spezifischen Anforderungen und zugleich budgetoptimiert gestalten. Dabei setzen wir auch interne Trainer und Referenten ein. Regelmäßige Schulungen und vor allem gesetzlich vorgeschriebene Unterweisungen wie Compliance, Arbeitssicherheit und Energiemanagement realisieren wir in Form von E-Learning.

In die Weiterbildungsplanung sind die Führungskräfte des ENTEKA-Konzerns eng eingebunden. Sie stellen zum Beispiel auf Basis eines formalen Mitarbeitergesprächs den Weiterbildungsbedarf fest und stimmen diesen mit ihren Partnern in der Personalabteilung ab. Über die zentrale Personalentwicklung hinaus bilden einzelne Gesellschaften im ENTEKA-Konzern spezifische Fähigkeiten selbst weiter. So beschäftigt ENTEKA Energie zum Beispiel eigene Trainer, die insbesondere die vertriebllich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ENTEKA Points, der Kundenbetreuung, des Callcenters regelmäßig schulen.

In Gesellschaften wie der e-netz Südhessen sind technische Unterweisungen, zum Beispiel für das Fahren eines Gabelstaplers oder das Schweißen, erforderlich. Die Verantwortung dafür, dass alle Beschäftigten die Befähigungen erlangen und behalten, die sie zu ihrer Sicherheit am Arbeitsplatz benötigen, nehmen die jeweiligen Gesellschaften selbst wahr.

Der Weiterbildung kam auch beim Personalkonzept der Vorwärtsstrategie besondere Bedeutung zu. Um die geplante Stellenreduktion umzusetzen, wurden freie Stellen in der Regel intern besetzt. Das wiederum setzte in Teilen Versetzungsketten in Gang. Um in diesem dynamischen Umfeld eine gleichbleibende Arbeitsqualität gewährleisten zu können, ist Weiterbildung unabdingbar.

Abhängig von der Art und dem Format einzelner Weiterbildungsmaßnahmen bewerten wir die Effektivität unserer Personalentwicklung mittels Evaluation der Teilnehmer sowie bei den Unterweisungen mit elektronischen Tests. Für die Bewertung der Effizienz ziehen wir auch die Kosten für einzelne Weiterbildungsmaßnahmen in die Betrachtung ein. Aktuell arbeiten wir daran, die Evaluation der Weiterbildung auf eine neue Stufe zu stellen. Dabei werden wir uns stark an der Entwicklung der Kompetenzen der Mitarbeiter orientieren und auch neue Feedbackinstrumente einführen.

## 6.3.2 Ausbildung und Nachwuchsförderung

### Investitionen in die Menschen

Seit vielen Jahrzehnten genießt die **Ausbildung bei ENTEGA** intern höchste Priorität und extern einen exzellenten Ruf. Regelmäßig gehören unsere Auszubildenden zu den Besten ihres Jahrgangs. Dazu tragen unter anderem auch die individuelle Förderung der Auszubildenden, unser modernes Ausbildungszentrum und verschiedene Teambuilding-Maßnahmen bei. Gezielt werben wir auf Ausbildungsmessen und in den Schulen der Region für unser Unternehmen. Weitere Berufsorientierungs-Maßnahmen zusammen mit anderen Unternehmen und Institutionen runden die Suche nach geeigneten Nachwuchskräften ab. Mit Erfolg: In bis zu zehn verschiedenen Ausbildungsberufen und in bis zu fünf dualen Studiengängen bilden wir Jahr für Jahr junge Menschen zu qualifizierten Fachkräften aus.

Der „War for Talents“ – der Kampf um die besten Nachwuchskräfte gerade in den technischen Berufen – ist heute schon in vollem Gange. Deshalb kooperieren wir eng mit den Hochschulen in der Region, bieten Praktikumsplätze und Stellen für Werkstudenten sowie alle zwei Jahre ein 24-monatiges **Traineeprogramm**. Und wer möchte, kann auch seine Abschlussarbeit bei uns mit praxisnahen Themen umsetzen.

Wir bieten aber auch jedes Jahr mit der **Einstiegsqualifizierung (EQ)** jungen Menschen eine Chance, die es ansonsten schwer hätten, eine Ausbildungsstelle zu finden. Dafür stehen jedes Jahr bis zu sechs Plätze bereit. Bei uns bekommen die jungen Menschen die Möglichkeit, sich während des einjährigen Programms praktisch und theoretisch auf die Ausbildung im Unternehmen vorzubereiten. Dabei lernen sie die wichtigsten Stationen und Aufgaben kennen, machen sich mit den Tätigkeiten und Abläufen vertraut und haben nach einem Jahr die besten Voraussetzungen, um erfolgreich in eine reguläre Ausbildung bei ENTEGA zu wechseln. In den letzten Jahren nutzten vor allem Geflüchtete diese Möglichkeit für den Berufseinstieg.

Bei der Suche nach Talenten setzen wir ganz bewusst auch auf das Potenzial, das bereits in unserem Unternehmen vorhanden ist. **Talentega** – so heißt unser internes **Nachwuchs- und Talentförderprogramm**, das wir 2017 gestartet haben. Nach einem strengen Auswahlverfahren durchlaufen die Teilnehmer dieses Programm zur beruflichen Weiterentwicklung. Coaching, Mentoring, Kurse zur Persönlichkeitsentwicklung und Schulungen zu agilen und anderen Methoden sind unter anderem Bestandteile des Programms. Damit wollen wir die individuellen Stärken und Potenziale der Teilnehmer ausbauen, unternehmerisches Denken fördern und die Vernetzung untereinander verbessern. Im Kern soll das Programm dazu beitragen, Nachwuchskräfte langfristig an den Konzern zu binden und sie für künftige hochwertige Aufgaben zu qualifizieren.

Im Talentega-Programm geht es aber um mehr. Es soll auch ein Katalysator für einen Kulturwandel sein. Die Talentegas werden selbst aktiv, entwickeln eigene Ideen, gehen auf Lernreise, laden externe Referenten ein und organisieren einen Kulturdialog im Konzern zu neuen Formen der Arbeit. Die erste Runde des Nachwuchs- und Talentförderprogramms haben 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im September 2018 erfolgreich abgeschlossen. Anfang 2019 startete Talentega mit neuen Bewerberinnen und Bewerbern in die zweite Runde. Mit unserem Konzept haben wir im Jahr 2018 den HR Energie Award in der Kategorie „Leadership & Kultur“ gewonnen.



Auszeichnung für „TALENTEGA“: Andreas Niedermaier, Jürgen Grund und Jens Walther von ENTEGA mit Juror Franz Lamprecht (v.l.n.r.).

### Ausbildung (103-1\* / 103-2\* / 103-3\*)

Als Wegbereiter der Energiewende benötigen wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit hohem Fach- und Spezialwissen. Solche Fachkräfte sind auf dem freien Arbeitsmarkt selten und deshalb stark gefragt. Die duale Ausbildung ist eine hervorragende Maßnahme, um unseren Bedarf an motivierten Fachkräften zu decken und unsere künftigen Beschäftigten bereits im Ausbildungsprozess kennenzulernen. Die Bandbreite der von uns angebotenen Ausbildungsberufe reicht vom Industriekaufmann über den Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik bis hin zum Abwassertechniker, Elektroniker, Industriemechaniker, Mechatroniker für Kältetechnik und Fachinformatiker für Systemintegration. Darüber hinaus bieten wir duale Studiengänge an, um die Vorteile einer klassischen Ausbildung mit denen eines Studiums zu verbinden. Die dualen Studiengänge zeichnen sich dadurch aus, dass sich dreimonatige Praxis- und Studienphasen abwechseln. Wir bieten in Kooperation mit verschiedenen Berufsakademien insgesamt vier Studiengänge an: vom Bachelor of Arts für öffentliche Wirtschaft bis hin zum Diplom-Ingenieur (BA) für Versorgungs- und Umwelttechnik. Wir nutzen duale Studiengänge auch, um die spezifische Nachfrage einzelner Bereiche im Rahmen planbarer Nachfolgeregelungen abzudecken. In diesen Fällen suchen wir über das allgemeine Angebot hinaus einzelne duale Studierende, zum Beispiel in den Bereichen Immobilienmanagement oder Logistik. Diese werden dann gezielt auf ihre spätere Stelle vorbereitet.

Generell gilt, dass sich die Ausbildung bei ENTEGA an den künftigen Bedürfnissen ausrichtet. Dazu wird jährlich eine Bedarfserhebung durchgeführt. Die Bewerbungssituation für die verschiedenen Ausbildungsberufe stellt uns jedoch vor deutliche Herausforderungen. Für die kaufmännischen Ausbildungsberufe gibt es eine hohe Anzahl qualifizierter Bewerber. Die Besetzung von Ausbildungsplätzen für technische Berufe stellt sich jedoch zunehmend schwieriger dar. Hierfür brauchen wir in der Zukunft geeignete Konzepte, um alle Ausbildungsplätze adäquat zu besetzen.

Um die Attraktivität insbesondere der technischen Ausbildungsberufe in der öffentlichen Wahrnehmung zu steigern, beteiligen wir uns an der „Nacht der Ausbildung“, an den Darmstädter Hochschul- und Berufsinformationstagen (hobit) und an weiteren Ausbildungsmessen in der Region. Regelmäßiger Bestandteil unserer jährlichen Aktivitäten sind die Teilnahme am „Girls' Day“ und die Unterstützung des Hessentechnikums, mit denen wir junge Frauen für „typische Männerberufe“ begeistern wollen.

Ausbildung bedeutet für ENTEGA auch die Übernahme von Verantwortung für die Region: Wir haben uns dazu verpflichtet, pro Ausbildungsjahr jeweils 30 oder mehr Ausbildungsplätze zur Verfügung zu stellen und am Ende der Ausbildung mindestens 70 Prozent der Auszubildenden für ein Jahr zu übernehmen. Damit bilden wir durchgehend ca. 100 Auszubildende und duale Studenten aus. Seit September 2015 bieten wir zudem anerkannten Flüchtlingen die Möglichkeit, über eine sogenannte Einstiegsqualifizierung den Eintritt in den Arbeitsmarkt zu erlangen. Dabei streben wir nach Ende der einjährigen Maßnahme eine Übernahme in ein reguläres Ausbildungsverhältnis an.

Auch für unsere Ausbildung gilt: Mit dem schon Erreichten geben wir uns nicht zufrieden. Im Rahmen regelmäßiger Sitzungen mit der Jugend- und Auszubildendenvertretung sowie Arbeitnehmervetretern werden Probleme und Verbesserungspotenziale besprochen und gemeinsame Lösungen gefunden. Unsere Auszubildenden erhalten nach jeder Praxisphase eine Beurteilung ihrer Leistung. Gleichzeitig bekommt aber auch der betreuende Fachbereich ein Feedback durch den Auszubildenden. Diese Rückmeldungen sind auch für die Ausbilder einsehbar und stellen ein wertvolles Feedback für unsere kontinuierliche Weiterentwicklung dar.

Im Jahrgang 2018 starteten 41 junge Menschen ihre Ausbildung. Davon begannen sechs ein duales Studium, in die EQ-Maßnahmen wurden insgesamt fünf Teilnehmer aufgenommen, alle anderen starteten mit einem dualen Ausbildungsberuf. Darüber hinaus erhielten drei Teilnehmer der EQ-Maßnahme aus dem Vorjahr in 2018 einen Anschlussvertrag für eine Ausbildung.



*Einstiegsqualifizierung als Brücke in die Berufsausbildung.*

### 6.3.3 Arbeitsbedingungen und Gesundheit

(401-2\*)

#### Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben

Ein weiteres wichtiges Element unserer Personalstrategie ist die gute Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Davon profitieren nicht nur die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Menschen, die Arbeitszeit und Arbeitsort flexibel gestalten können, sind produktiver und seltener krank. **Flexible Arbeitsmodelle** standen auch bei den Mitarbeiterbefragungen ganz oben auf der Prioritätenliste. Darauf hat das Unternehmen reagiert und Anfang 2018 Betriebsvereinbarungen mit dem Betriebsrat Energie & IT und dem Betriebsrat Medianet abgeschlossen, die neue Möglichkeiten eröffnen. Homeoffice, befristete Teilzeit, Verteilung der Wochenarbeitszeit auf vier Tage, flexible Aufteilung von Arbeits- und Freistellungsphasen innerhalb eines Jahres, Umwandlung von Sonderzahlungen in Freizeit und ein unbezahltes Sabbatical für bis zu zwölf Monate können ab diesem Jahr in Anspruch genommen werden. Insbesondere bei der Nutzung von Homeoffice spüren wir eine große Nachfrage. Mittlerweile nutzen fast 30 Prozent der in Frage kommenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieses Instrument der Flexibilisierung. Die genannten Betriebsvereinbarungen gelten bislang leider noch nicht für alle Unternehmen im ENTEKA-Konzern. Daher arbeiten wir weiter an einer Flexibilisierung der Arbeit für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ENTEKA-Konzerns.

#### Arbeitstage und Abwesenheiten (401-3)

ENTEKA-Konzern, in Tagen

	ENTEKA-Konzern		
	Tag(e)		
	2016	2017	2018
Elternzeit Frauen	1.126	1.308	1.016
Elternzeit Männer	805	501	894
Arbeitstage	477.917	492.500	491.709
Krankheitstage	24.378	24.177	23.668

Die Arbeitstage und Abwesenheiten der MW-Mayer sind nicht erhalten.

Zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie gehört auch eine gute **Kinderbetreuung**. Wir können derzeit zwar keine eigene Betreuung anbieten, aber wir bezuschussen die Kinderbetreuung in anderen Einrichtungen, organisieren Betreuungsangebote in den Ferien, unterhalten bei einem externen Partner einen Notfall- Betreuungsplatz und wenn alle Stricke reißen, können Eltern ihren Nachwuchs auch mit zur Arbeit bringen: In unseren Eltern-Kind-Büros gibt es vollständig eingerichtete Computer-Arbeitsplätze mit Spiel- und Wickelmöglichkeiten für Kinder.

#### Struktur der Belegschaft nach Vollzeitäquivalenten

ENTEKA-Konzern, Vollzeitäquivalente

	ENTEKA-Konzern		
	Vollzeitäquivalente		
	2016	2017	2018
Teilzeitbeschäftigte, Frauen	110,3	116,8	119,4
Teilzeitbeschäftigte, Männer	13,6	18,2	21,1

Die ENTEKA punktet auch mit einer großen Zahl an **freiwilligen betrieblichen Leistungen**. Um die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern, schaffen wir beispielsweise mit unserem Mit-Fit-Programm ein vielfältiges Bewegungsangebot, von Yoga über Rücken-Fit und Tae Bo bis zu funktionellem Training und Schwimmen. Jährlich veranstalten wir zudem verschiedene Aktionen zur Gesundheitsprävention und Ernährung sowie eine Gripeschutzimpfung für alle.

In der Reihe Betriebsklimaschutz bieten wir das ganze Jahr über Vorträge, Workshops, Gruppenveranstaltungen und Einzelcoachings zu Themen der **psychischen Gesundheit** an. Rund 360 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben wir im letzten Jahr mit diesen Formaten erreicht. Um unser betriebliches Gesundheitsmanagement weiterzuentwickeln, engagieren wir uns im Netzwerk Betriebliches Gesundheitsmanagement Darmstadt. Dort können wir Erfahrungen austauschen, Kontakte knüpfen und so das eigene Gesundheitsmanagement weiterentwickeln. Für unser Engagement wurden wir 2018 zum zweiten Mal in Folge vom Corporate Health Network mit dem Siegel „Gesunde Belegschaft“ ausgezeichnet.



*Zum zweiten Mal in Folge wurde ENTEGA ausgezeichnet.*

Neben dem gesundheitlichen Schutz der Mitarbeiter übernehmen wir auch soziale Verantwortung – über die tariflichen Leistungen hinaus. So hilft unsere **Sozialberatung** bei Suchtproblemen sowie bei privaten oder beruflichen Krisen und mit unserem **Betrieblichen Eingliederungsmanagement** unterstützen wir Langzeitkranke beim Weg zurück in den Job – im Jahr 2018 haben 280 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter daran teilgenommen. Über unseren Sozialfonds vergeben wir Zuschüsse zur Anschaffung von Brillen, Zahnersatz, Hörgeräten und vielem mehr. Und auch bei der Vorsorge fürs Alter leisten wir mit unserer **betrieblichen Altersvorsorge** einen großen Beitrag.

Mobilität ist ein wichtiger Faktor beim Klimaschutz. Deshalb fördern wir in unserer Belegschaft **klimafreundliches Mobilitätsverhalten**. So geben wir einen Fahrtkostenzuschuss für den ÖPNV, stellen E-Bikes für Dienstgänge zur Verfügung, motivieren mit unserem Fahrrad-Check die Mitarbeiter zum Umstieg aufs Rad und bieten kostenlose Lademöglichkeiten für Elektrofahrzeuge auf unseren Betriebsgeländen. In den Unternehmensteilen, in denen es die tariflichen Regelungen zulassen, bieten wir den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit, Fahrräder oder E-Bikes zu leasen. Und nicht zuletzt bündeln wir in einem speziellen Mobilitätsportal im Extranet alle Informationen rund um den umweltschonenden Weg zur Arbeit. Diese reichen von Fahrplänen der regionalen Bus- und Bahnlinien über Duschmöglichkeiten für Radfahrer bis hin zu Pendlerportalen.

Alle Leistungen werden selbstverständlich sowohl den Vollzeit- als auch den Teilzeitbeschäftigten gewährt.

#### **Kollektivvereinbarungen** (102-41\*)

Für alle Beschäftigten im ENTEGA-Konzern gelten Kollektivvereinbarungen in Form von Betriebsvereinbarungen. Darüber hinaus gelten für alle Gesellschaften des ENTEGA-Konzerns, mit Ausnahme der MW-Mayer und der ENTEGA Medianet, Tarifverträge. Damit werden 85 Prozent der 1.996 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im ENTEGA-Konzern von Tarifverträgen erfasst.

#### **Betriebliche Altersvorsorge** (201-3\*)

Seit vielen Jahren ist die betriebliche Altersvorsorge bei der HEAG Pensionszuschusskasse VVaG (PZK) und der Zusatzversorgungskasse (ZVK) der Gemeinden und Gemeindeverbände für die Belegschaft des ENTEGA-Konzerns ein wichtiges Standbein zur finanziellen Absicherung im Alter. Darüber hinaus ist sie für die Bindung an den Konzern wichtig. Sie wird von rund 80 Prozent der Beschäftigten in Anspruch genommen. Werden die Voraussetzungen erfüllt, beteiligen sich die Konzerngesellschaften mit einem Arbeitgeberanteil (3,75 Prozent vom PZK-pflichtigen Entgelt bei der PZK und 5,7 Prozent vom ZVK-pflichtigen Entgelt bei der ZVK) an der betrieblichen Altersversorgung ihrer Beschäftigten. Weitere Details zu den Pensionsverpflichtungen werden im Konzernabschluss 2018 erläutert. Für einen geschlossenen Bestand an Beschäftigten besteht eine Direktzusage. Zusätzlich haben die Beschäftigten die Möglichkeit der Entgeltumwandlung. Die Verbindlichkeiten im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung (PZK und ZVK) betragen jährlich konzernweit ca. 6 Millionen Euro.

### 6.3.4 Mitarbeiter einbinden

(402-1)

#### **Transparenz und Kommunikation**

Voraussetzung für Motivation und Zufriedenheit bei der Arbeit ist Transparenz. Nur wer auf dem aktuellen Stand ist, fühlt sich eingebunden und kann zielgerichtet handeln. Fehlende Transparenz führt hingegen zu Verunsicherung, Demotivation, Unzufriedenheit und Fehlsteuerung. Deshalb ist der stetige Dialog der Führungskräfte mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine der wichtigsten Aufgaben im ENTEKA-Konzern. Feste Strukturen in Form von Gremien und Veranstaltungen sowie Kommunikationskanäle über alle Stufen hinweg gewährleisten, dass Informationen stetig und vollständig weitergegeben werden. Konzernleitung und Konzernbetriebsrat sowie die Betriebsräte der Konzerngesellschaften tauschen sich regelmäßig zu festen Terminen aus. Über betriebliche, organisatorische und strategische Veränderungen werden die Beschäftigten vom Vorstand direkt informiert, zum Beispiel mit Veröffentlichungen in der Mitarbeiterzeitschrift und im Extranet, bei Informationsveranstaltungen an den jeweiligen Konzernstandorten oder auf Mitarbeiterversammlungen.

Das konzernweite Extranet informiert über die gültigen Betriebsvereinbarungen, Tarifverträge und Vergütungstabellen. Darüber hinaus kommuniziert der für die jeweiligen Konzerngesellschaften zuständige Betriebsrat bei Betriebsversammlungen im Rahmen seines Tätigkeitsberichts, bei Standortbegehungen, im Extranet, mit Informationsblättern und teilweise über zusätzliche, individuelle Nachrichten- bzw. Informationsformate.

#### **Erfolgsabhängige Vergütung**

Die Durchführung von Mitarbeitergesprächen und die Vereinbarung von persönlichen bzw. Teamzielen zwischen Führungskräften und Mitarbeitern wird im Konzern zur Leistungsbeurteilung und zur individuellen Personalentwicklung regelmäßig praktiziert. Durch Betriebsvereinbarungen ist die Vereinbarung von Zielen als zusätzlicher variabler Vergütungsbestandteil bei ENTEKA Energie, citiworks und der COUNT+CARE verankert.

#### **Agile Initiative**

In Zeiten großer Veränderungen ist Agilität eine wichtige Voraussetzung für wirtschaftlichen Erfolg. So kann man sich schneller an geänderte Marktsituationen anpassen und neue Produkte in kürzeren Zyklen entwickeln. Wir haben dies erkannt und schaffen deshalb gezielt Rahmenbedingungen für mehr Agilität. In einigen Unternehmensteilen sind Methoden wie Design Thinking, SCRUM, Business Model Canvas oder Lean Startup schon seit längerem etabliert. Sei es im IT-Bereich oder in der Produktentwicklung. In anderen Teilen überwiegt jedoch die klassische Projektarbeit. Dies sollte sich ändern. Anfang 2017 wurde deshalb die „Agile Initiative“ ins Leben gerufen. Sie ist die Keimzelle für eine neue Unternehmenskultur und treibt den notwendigen Transformationsprozess voran. Dabei ging es nicht nur um neue Methoden, sondern auch um neues Denken und zeitgemäße Werte.



*Die Agile Initiative treibt Transformation voran.*

Die sich wöchentlich treffende Agile Initiative wurde selbst als SCRUM-Team angelegt. Denn was liegt näher, als neue Ideen zur Transformation selbst mit einer agilen Methode zu entwickeln. Ergänzend dazu wurden in bislang drei großen Netzwerktreffen mit interessierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das Projekt vorangetrieben, über neue Werte und Arbeitsweisen diskutiert und Best-Practice-Beispiele aus anderen Unternehmen vorgestellt. Die Liste der bereits realisierten Maßnahmen ist lang. So wurden bereits zu Beginn des Prozesses an verschiedenen Orten Räume für agiles Arbeiten eingerichtet. In Digital Bootcamps werden praxisnah die verschiedenen Methoden vorgestellt. Hunderte von Mitarbeitern beteiligten sich bereits an Kurzschulungen zu SCRUM und Design Thinking. Agile Methoden sind heute fester Bestandteil im Weiterbildungsangebot.

### 6.3.5 Mitarbeiterfluktuation

(401-1\*)

#### Auswirkungen des Personal- und Flexibilisierungskonzeptes

Im Jahr 2014 haben Arbeitgeber und Arbeitnehmervertreter gemeinsam ein Personal- und Flexibilisierungskonzept beschlossen. Dessen Ziel war es, Einsparungen zu erreichen und gleichzeitig möglichst viele Arbeitsplätze im Konzern zu halten. Das Konzept wurde so sozialverträglich wie möglich umgesetzt. Betriebsbedingte Kündigungen wurden vermieden, frei werdende Stellen intern besetzt und wegfallende Stellen über Vorruhestandsregelungen sowie attraktive Abfindungsregelungen realisiert. Die hier dokumentierten Zahlen zur Mitarbeiterfluktuation sind in Teilen auf dieses Personal- und Flexibilisierungskonzept zurückzuführen. Die Statistik zeigt aber auch, dass die Fluktuation mittlerweile wieder rückläufig ist.

#### Mitarbeiterfluktuation (absolut)

ENTEKA-Konzern, Mitarbeiter

	ENTEKA-Konzern		
	Mitarbeiter		
	2016	2017	2018
Frauen	36	30	25
... < 30 Jahre	11	8	2
... 30-50 Jahre	11	9	11
... > 50 Jahre	14	13	12
Männer	114	97	85
... < 30 Jahre	40	23	19
... 30-50 Jahre	50	17	26
... > 50 Jahre	24	57	40

Die Mitarbeiterfluktuation des Industriekraftwerks Breuberg ist nicht enthalten.

#### Mitarbeiterfluktuation (relativ)

ENTEKA-Konzern, in Prozent

	ENTEKA-Konzern		
	%		
	2016	2017	2018
Frauen	7	6	5
... < 30 Jahre	18	15	3
... 30-50 Jahre	4	3	4
... > 50 Jahre	9	7	6
Männer	8	7	6
... < 30 Jahre	20	10	8
... 30-50 Jahre	8	3	4
... > 50 Jahre	4	9	6

Die Mitarbeiterfluktuation des Industriekraftwerks Breuberg ist nicht enthalten.



**Mitarbeiterfluktuation (durchschnittliche Verweildauer)**

ENTEKA-Konzern, in Jahren

	ENTEKA-Konzern		
	Jahr(e)		
	2016	2017	2018
Frauen			
... < 30 Jahre	2,6	4,4	4,5
... 30-50 Jahre	13,3	10,4	9,1
... > 50 Jahre	24,1	25,5	24,2
Männer			
... < 30 Jahre	3,9	5,2	3,0
... 30-50 Jahre	12,1	9,9	7,0
... > 50 Jahre	32,2	35,4	27,4

Die Mitarbeiterfluktuation des Industriekraftwerks Breuberg ist nicht enthalten.

**Pensionierungen (EU15)**

In den nächsten fünf Jahren gehen auf Basis des Regelalters von 65 Jahren 127 Beschäftigte in Rente, weitere 108 Beschäftigte werden den Konzern über eine Altersteilzeit-Regelung verlassen. In den nächsten zehn Jahren gehen auf Basis des Regelalters 278 Beschäftigte mit 65 Jahren in Rente und 41 weitere Beschäftigte werden die ENTEKA über eine Altersteilzeit-Regelung verlassen.

**6.3.6 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz**

(103-1\* / 103-2\* / 103-3\*)

**Sicherheit geht vor**

Die Sicherheit unserer Beschäftigten im ENTEKA-Konzern sowie der Schutz ihrer Gesundheit sind uns ein hohes Gut. Das gilt grundsätzlich für alle Beschäftigten und zwar unabhängig von gesetzlichen Verpflichtungen, welche die Grundlage für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz im ENTEKA-Konzern bilden.

Einzelne Gruppen von Beschäftigten im ENTEKA-Konzern sind gewerblich tätig und haben damit ein höheres Risikoprofil: So arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der e-netz Südhessen unter anderem an elektrischen Anlagen und Erdgasnetzen. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tochtergesellschaften ENTEKA Gebäudetechnik, Industriekraftwerk Breuberg, ENTEKA Abwasserreinigung und MW-Mayer sowie der Konzernbereiche Erzeugung, öffentlich-rechtliche Betriebsführung, Fuhrparkverwaltung/Kfz-Werkstatt und Immobilien und Services weisen ein höheres Risikopotenzial auf.

Unser Ziel ist es, Risiken für unsere Belegschaft und den Konzern zu minimieren. Dafür werden für alle Arbeitsplätze im ENTEKA-Konzern von den jeweiligen Vorgesetzten Gefährdungsbeurteilungen erstellt und regelmäßig aktualisiert. Dabei werden alle Gefährdungen systematisch ermittelt, bewertet und die zum Schutz der Mitarbeiter erforderlichen Maßnahmen in Form von Arbeits- und Betriebsanweisungen verbindlich dokumentiert. Die e-netz Südhessen und der Anlagenbau der ENTEKA Gebäudetechnik sind zudem nach dem internationalen Standard BS OHSAS 18001 (Umstellung auf DIN ISO 45001 ab 06/2018 bzw. Anfang 2019) zur Bewertung und Zertifizierung eines Arbeitsschutzmanagementsystems und Gesundheitsmanagements zertifiziert. In diesem Zusammenhang haben sich beide Unternehmen ein Managementziel für eine maximale Unfallquote gesetzt.

Externe Dienstleister werden vertraglich auf Mindestsicherheitsstandards verpflichtet. Zudem müssen Arbeitsunfälle externer Dienstleister auf oder im Zusammenhang mit unseren Baustellen gemeldet werden. Das Zusammenspiel aller Beteiligten regelt die Konzernrichtlinie „Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz“. Darin ist insbesondere festgelegt, wer für die Unterweisung der Beschäftigten verantwortlich ist und wie die Einhaltung der Arbeits- und Betriebsanweisungen durch die Vorgesetzten überwacht wird. Alle Beschäftigten werden regelmäßig mittels E-Learning hinsichtlich Gefährdungen und Schutzmaßnahmen geschult. Bei einem erhöhten Gefährdungspotenzial gibt es flankierende Präsenzs Schulungen.

Die Abteilung Arbeits- und Umweltschutz unterstützt die Führungskräfte im Konzern dabei, ihre Verantwortung wahrzunehmen und erstellt das Berichtswesen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Die leitende Sicherheitsfachkraft berichtet im Rahmen des monatlichen

Top-Management-Reportings über das aktuelle Unfallgeschehen und erstellt jährlich einen Unfallbericht. Zudem tauscht sie sich regelmäßig über Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz mit dem zuständigen Vorstandsmitglied aus.

Um unseren Managementansatz bzgl. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz zu überprüfen, haben wir folgende Verfahren implementiert:

- Die durch die Zertifizierung einzelner Teilbereiche des ENTEGA-Konzerns gewonnenen Erkenntnisse übertragen wir (wo möglich und sinnvoll) auf andere Konzernbereiche.
- Der Arbeitsschutzausschuss tagt viermal im Jahr und setzt sich neben dem für den Arbeitsschutz zuständigen Vorstand, Andreas Niedermaier, unter anderem aus Vertretern der Abteilung Arbeits- und Umweltschutz (Sicherheitsfachkräfte), den Sicherheitsbeauftragten, Vertretern der Betriebsräte und dem Betriebsarzt zusammen. Im Arbeitsschutzausschuss werden aktuelle Unfälle besprochen und es wird systematisch an der Verbesserung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes gearbeitet.
- Alle Arbeitsunfälle und alle gefährlichen Situationen werden analysiert. Daraus werden Verbesserungsmaßnahmen erarbeitet und umgesetzt.
- Bei Begehungen, Audits oder sonstigen Überwachungsmaßnahmen festgestellte Unzulänglichkeiten werden behoben. Bei systematischen Fehlern folgen weitergehende Maßnahmen.
- Führungskräfte, Beschäftigte, Sicherheitsfachkräfte, der Betriebsrat und die Sicherheitsbeauftragten bilden sich regelmäßig fort, halten sich über neue Vorschriften auf dem Laufenden und bringen diese in die Reglements des Konzerns ein.
- Durch regelmäßigen Erfahrungsaustausch mit anderen Energieversorgungsunternehmen identifizieren wir weitere Verbesserungen und tragen sie in den Konzern.
- Mit den Gesellschaften e-netz Südhessen, ENTEGA Gebäudetechnik, ENTEGA Medianet und ENTEGA Abwasserreinigung werden regelmäßig Informationen ausgetauscht, um die Arbeits- und Gesundheitsschutzmaßnahmen zu verbessern.
- Über das betriebliche Vorschlagswesen können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Vorschläge auch zum Arbeits- und Gesundheitsschutz machen und damit zu Verbesserungen beitragen.

Für die schnelle Hilfe im Notfall sind alle Standorte mit mehr als 20 ständig anwesenden Beschäftigten mit einem automatisierten externen Defibrillator (AED) ausgestattet.

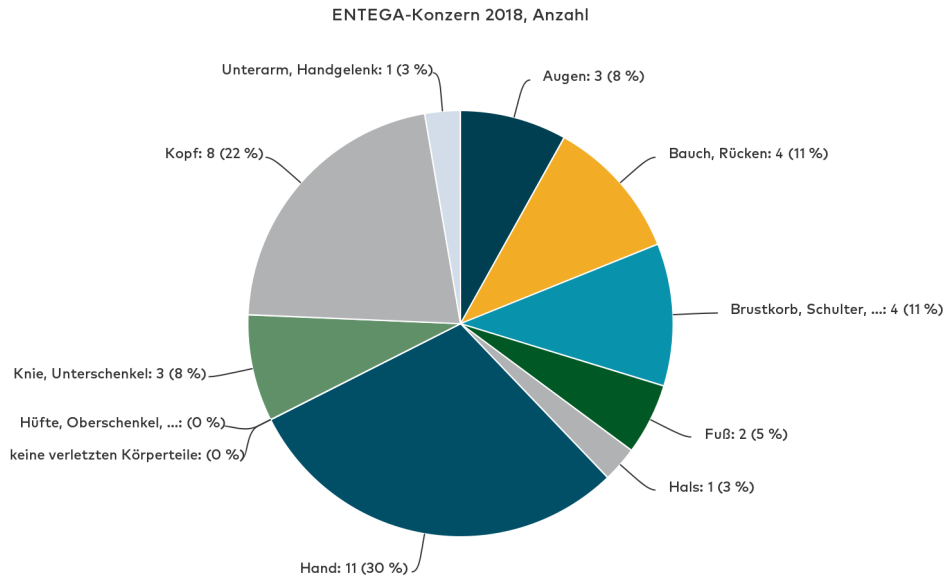
#### Arbeitsunfälle und Ausfalltage (403-2\*)

ENTEGA-Konzern

	ENTEGA-Konzern		
	2016	2017	2018
Unfälle [Stück]	36,0	34,0	37,0
... davon Wegeunfälle [Stück]	16,0	6,00	9,00
Geleistete Stunden [std]	2.902.121	2.833.039	2.852.601
Mittlere Ausfallzeit [Tag(e)]	12,2	10,5	16,3
Unfälle je 1 Mio. Stunden (inkl. Wegeunfälle) [Stück]	12,4	12,0	13,0
Unfälle je 1 Mio. Stunden (exkl. Wegeunfälle) [Stück]	6,89	9,88	9,82

Die Unfallzahlen beziehen sich ausschließlich auf meldepflichtige Unfälle gemäß der Definition der Berufsgenossenschaft (ab drei Tage Ausfallzeit). In den geleisteten Stunden sind die Arbeitsstunden von Leiharbeitern nicht enthalten.

### Verletzungshäufigkeiten bei Arbeitsunfällen (403-2\*) ENTEKA-Konzern



Eine Differenzierung der Verletzungshäufigkeiten bei Arbeitsunfällen nach Geschlecht wird nicht vorgenommen.

### Auftragnehmer und Sublieferanten (EU17 / EU18)

Die Subunternehmer des ENTEKA-Konzerns tragen die Verantwortung dafür, dass sie die rechtlichen Vorgaben im Arbeitsschutz einhalten. Jeder Subunternehmer für Bauleistungen oder sonstige handwerkliche Tätigkeiten erhält mit dem Auftrag durch unseren Einkauf ein Sicherheitsmerkblatt. Zudem wird seitens ENTEKA ein Ansprechpartner benannt, der vor Ort einweist und auf spezielle Gefahrenpunkte hinweist. Subunternehmer dürfen abgeschlossene elektrische Betriebsstätten ohne Aufsicht nur betreten, wenn sie über Fachpersonal für die Anlagen (Elektrofachkraft oder elektrotechnisch unterwiesene Personen) verfügen und dieses die Aufsicht führt.

Subunternehmen ohne befugte Fachkräfte bieten wir Schulungen an. Im Berichtsjahr haben an neun Schulungen zur Zutrittsberechtigung zu elektrischen Betriebsstätten insgesamt 401 Beschäftigte aus 67 Firmen teilgenommen. Für Anlagen, in denen wegen des Gefahrenpotenzials besondere Verhaltensregeln gelten, werden diese im Rahmen einer Einweisung vermittelt. Unsere Auftragnehmer sind verpflichtet, unsere Vorgaben an eventuelle weitere Subunternehmer entsprechend weiterzugeben. Eine Auswertung von Ausfalltagen und demografischen Daten unserer Auftragnehmer und Sublieferanten kann systemseitig nicht vorgenommen werden.

### Arbeitsschutzausschüsse (403-1)

Alle Beschäftigten des ENTEKA-Konzerns werden von Arbeitsschutzausschüssen vertreten. Der Arbeitsschutzausschuss ist als Konzernausschuss etabliert. Den Vorsitz hat der Vorstand Personal und Infrastruktur, Andreas Niedermaier.

### Formelle Vereinbarungen (403-4)

Arbeits- und Gesundheitsschutz im ENTEKA-Konzern sind in Betriebsvereinbarungen verbindlich festgeschrieben. Hier sind die Regelungen zwischen den Belegschaftsvertretern (Arbeitsschutzausschüssen) und dem Vorstand bzw. den Geschäftsführungen festgehalten. Sie betreffen unter anderem die Unterweisung zu Arbeitsschutzthemen, Erschwernisse bei der Arbeit, zu Rufbereitschaft, Arbeitszeit, Hilfe für Suchtkranke, Verbesserungen im Arbeitsschutz, den Nichtraucherschutz, die Integrationsvereinbarung und das Eingliederungsmanagement (BEM) sowie Beihilfen für Medikamente sowie Heil- und Hilfsmittel.

### 6.3.7 Vielfalt und Chancengleichheit

#### Herausforderungen in Chancen wandeln

Wir achten die Chancengleichheit. Als Arbeitgeber vermeiden wir jegliche Diskriminierung aufgrund des Geschlechts oder der sexuellen Identität, der Religion oder Weltanschauung, der ethnischen oder nationalen Herkunft, einer Behinderung oder des Alters. Sollte es dennoch zu einem Fehlverhalten kommen, korrigieren wir es. Die Förderung von Frauen in Führungspositionen ist uns ein besonderes Anliegen. Denn Chancengleichheit ist eine wichtige Voraussetzung, um Unternehmen zukunftsfähig zu machen. Nur ausgewogene Teams, in denen Persönlichkeiten beider Geschlechter, aber auch unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft sowie verschiedener Altersklassen integrativ an den entscheidenden Themen arbeiten, können Herausforderungen in Chancen wandeln.

#### Entwicklung der Frauenquote

ENTEKA-Konzern, in Prozent

	ENTEKA-Konzern		
	%		
	2016	2017	2018
Frauenquote 2. Führungsebene	14	17	18
Frauenquote 3. Führungsebene	13	15	16
Frauenquote Führungskräfte gesamt	11	13	15
Frauenquote Gesamtbelegschaft	26	26	26

Seit dem 1. Mai 2015 ist das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in Kraft. Der Aufsichtsrat der ENTEKA AG hat in Erfüllung seiner Verpflichtungen als mitbestimmtes Unternehmen bereits eine 30-prozentige Quote für Aufsichtsrat und Vorstand festgelegt. Der Vorstand der ENTEKA AG hat für die zweite und dritte Führungsebene der ENTEKA AG ebenfalls eine Quote bestimmt. Unter Berücksichtigung der aktuellen Quoten und vor dem Hintergrund der bisherigen Entwicklung soll der Anteil von Frauen bis zum 30.06.2022 in der zweiten Führungsebene auf 30 Prozent und in der dritten Ebene auf 25 Prozent erhöht werden. Im Anschluss werden die zuständigen Gremien neue Quoten und eine neue Umsetzungsfrist festsetzen.

#### Struktur der Belegschaft nach Alter (405-1\*)

ENTEKA-Konzern, Mitarbeiter

	ENTEKA-Konzern		
	Mitarbeiter		
	2016	2017	2018
Frauen	518	511	521
... <30 Jahre	62	55	61
... 30-50 Jahre	295	272	269
... >50 Jahre	161	184	191
Männer	1.466	1.459	1.475
... <30 Jahre	203	220	227
... 30-50 Jahre	665	610	601
... >50 Jahre	598	629	647

Die Differenz in der Darstellung der Mitarbeiterzahlen zum Geschäftsbericht ergibt sich aus einer stichtagsgenauen Darstellung zum 31.12. im Nachhaltigkeitsbericht gegenüber einer Jahresdurchschnittsbetrachtung im Geschäftsbericht. Eine differenzierte Darstellung der Beschäftigten nach Region wird nicht vorgenommen, da diese ausschließlich in Südhessen tätig sind.

**Struktur der Belegschaft nach Hierarchieebenen (405-1\*)**  
ENTEKA-Konzern, Mitarbeiter

	ENTEKA-Konzern		
	Mitarbeiter		
	2016	2017	2018
Frauen	518	511	521
... 1. Ebene	1	1	1
... 2. Ebene	4	5	5
... 3. Ebene	6	7	8
... 4. Ebene	1	2	3
... 5. Ebene	506	496	504
Männer	1.466	1.459	1.475
... 1. Ebene	2	2	2
... 2. Ebene	25	25	23
... 3. Ebene	41	41	41
... 4. Ebene	30	29	31
... 5. Ebene	1.368	1.362	1.378

Die Differenz in der Darstellung der Mitarbeiterzahlen zum Geschäftsbericht ergibt sich aus einer stichtagsgenauen Darstellung zum 31.12. im Nachhaltigkeitsbericht gegenüber einer Jahresdurchschnittsbetrachtung im Geschäftsbericht. Eine differenzierte Darstellung der Beschäftigten nach Region wird nicht vorgenommen, da diese ausschließlich in Südhessen tätig sind.

**Lohngerechtigkeit (405-2)**

Bei der Gleichstellung von Frauen und Männern kommt ENTEKA Schritt für Schritt voran. Dennoch gibt es weiterhin Unterschiede bei den Grundgehältern der beiden Geschlechter. In der Altersgruppe der unter 30-Jährigen hatten bisher die Frauen einen Gehaltsvorsprung von knapp 23 Prozent. Dieser ist mit dem Berichtsjahr 2018 auf 7 Prozent zurückgegangen. Bei den 30- bis 50-Jährigen hat sich der in den Vorjahren stabile Gehaltsvorsprung der Männer (16 Prozent) in 2018 auf 9 Prozent reduziert. In der Altersgruppe der über 50-Jährigen stagniert der Gehaltsvorsprung der Männer auf dem Vorjahresniveau von rund 14 Prozent. Diese Vergleiche beziehen sich auf die durchschnittlichen Grundgehälter der fünften Hierarchieebene; denn nur hier sind die fixen Gehälter standardisiert und ist die Datenbasis groß genug, um valide Aussagen treffen zu können.

**Woche der Vielfalt**

Die Vielfalt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihren unterschiedlichen persönlichen und kulturellen Hintergründen, Fähigkeiten und Talenten ist eine Bereicherung für jedes Unternehmen. Sie eröffnet Chancen für innovative und kreative Lösungen. Gerade in Zeiten zunehmender Ausgrenzung ist es besonders wichtig, dass Unternehmen Position beziehen. Deshalb haben wir im Jahr 2012 die Charta der Vielfalt unterzeichnet und setzen uns dafür ein, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das frei von Vorurteilen und Diskriminierung ist. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen Wertschätzung erfahren – unabhängig von Geschlecht und geschlechtlicher Identität, Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter oder sexueller Orientierung. Anlässlich des Deutschen Diversity-Tages im Juni 2018 haben wir eine ganze Woche inhaltlich gestaltet. In acht Vorträgen und Workshops konnten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter viel Neues zu den Themen Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Gleichstellung, Inklusion und Vielfalt bei ENTEKA erfahren.

## 6.4 Menschenrechte

(406-1 / 407-1 / 408-1 / 409-1 / 412-3)

### Grundsätze und Prinzipien

Wir bekennen uns zu den im Global Compact festgelegten Grundsätzen und dem Prinzipienkatalog für verantwortungsvolle Investitionen der Vereinten Nationen. Vereinbarungen, die wir mit unseren Geschäftspartnern treffen, entsprechen den in den jeweiligen Ländern geltenden gesetzlichen Regelungen.

Unsere wesentlichen Investitionsvereinbarungen wurden mit Vertragspartnern abgeschlossen, die ihren Sitz im europäischen In- und Ausland haben. Auch der Erfüllungsort von Investitionsvereinbarungen ist regelmäßig das europäische In- und Ausland. In diesen Ländern sind die Menschenrechte durch gesetzliche Regelungen geschützt.

### Gleichbehandlung

Wir beachten das allgemeine Gleichbehandlungsgebot der Europäischen Union: Alle Kollektiv- und Betriebsvereinbarungen und entsprechenden Prozesse innerhalb des ENTEGA-Konzerns werden kontinuierlich auf mögliche Diskriminierungen hin überprüft. Die Führungskräfte werden über die gesetzlichen Anforderungen informiert. Es entspricht unserem Selbstverständnis, alle Geschäftspartner gleich zu behandeln. Wir schützen die Rechte unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, vermeiden und unterbinden jede Form der Diskriminierung. So steht es in unserem Code of Conduct und das sind die Werte, die wir leben. Wir fördern Vielfalt und eine gegenseitige Verständniskultur. Unsere Arbeitskultur fußt auf gegenseitigem Respekt und der Wertschätzung jedes Einzelnen. Alle vakanten Stellen werden geschlechtsneutral ausgeschrieben, Schwerbehinderte und ihnen Gleichgestellte werden bei gleicher Qualifikation und Befähigung bevorzugt berücksichtigt. Gleiches erwarten wir von unseren Lieferanten.

Verstöße gegen garantierte Rechte sowie das Diskriminierungsverbot seitens ENTEGA wurden uns im Berichtsjahr nicht bekannt.

### Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen

Wir betrachten es als selbstverständlich, dass sich Beschäftigte zusammenschließen und in Interessenvertretungen und Gewerkschaften engagieren. Diese Rechte schützen wir und überprüfen alle Kollektiv- und Betriebsvereinbarungen bzw. entsprechenden Prozesse innerhalb des Konzerns kontinuierlich auf mögliche Diskriminierungen. Die Belegschaft des ENTEGA-Konzerns wird von drei Spartenbetriebsräten und einem Konzernbetriebsrat vertreten.

### Kinder-, Zwangs- und Pflichtarbeit

ENTEGA verbürgt sich dafür, dass es im Rahmen ihrer Aktivitäten keine Pflicht-, Zwangs- oder Kinderarbeit gibt. Gleiches erwarten wir von unseren Lieferanten.

### Beschaffung

Wir können nicht nachhaltig sein, wenn unsere Beschaffungskette dies nicht ist. Denn ein Großteil der ökologischen und sozialen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit ergibt sich in der Lieferkette. Nachhaltigkeit in der Beschaffung ist daher ein Thema, das einerseits in der Öffentlichkeit an Bedeutung gewinnt und andererseits allein aus Risikogründen ein vernünftiges betriebswirtschaftliches Kalkül darstellt.

Wir übernehmen Verantwortung innerhalb unserer Lieferkette, indem wir von unseren Zulieferern erwarten, dass sie selbst und in ihrer eigenen Lieferkette die Einhaltung von Menschen- und Arbeitnehmerrechten, Umweltschutz sowie Arbeitssicherheits- und Antikorruptionsbestimmungen sicherstellen und die Beziehungen zu regional ansässigen Lieferanten fördern und intensivieren. Grundlage dafür sind die [Verhaltensprinzipien für Lieferanten im ENTEGA-Konzern](#), die Bestandteil einer jeden Auftragserteilung bzw. Ausschreibung unseres Zentraleinkaufs sind.

## 7 Anhang

### 7.1 Ermittelte wesentliche Aspekte und Grenzen

(102-45\* / 102-46\* / 102-47\*)

#### Wesentlichkeitsanalyse

Zur Bestimmung der Berichtsinhalte haben wir Anfang 2016 eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt und dabei in den jeweiligen Phasen Identifizierung, Priorisierung und Validierung die Grundsätze zur Berichterstattung nach dem GRI-Standard (Einbindung von Stakeholdern, Nachhaltigkeitskontext, Materialität, Vollständigkeit) beachtet. Die Wesentlichkeitsanalyse wird in regelmäßigen Abständen aktualisiert und verfeinert.

Für den vorliegenden Bericht haben wir keine neue Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, da wir die Ergebnisse des Wesentlichkeitsprozesses 2016 als weiterhin zutreffend und auch für eine Berichterstattung nach dem GRI-Standard als anwendbar einschätzen. Um diese Einschätzung zu validieren, wurden die Ergebnisse der 2016 durchgeführten Priorisierung ENTEGA-intern ausführlich diskutiert und das Ergebnis abschließend von dem für Nachhaltigkeit zuständigen Vorstandsmitglied hinsichtlich dessen Vollständigkeit und Ausgewogenheit bestätigt.

Im Zuge der 2016 durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse sind wir wie folgt vorgegangen:

#### Identifizierungsphase

Ziel unseres Berichts ist es, unsere ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen, die wir maßgeblich beeinflussen können, transparent und verlässlich darzustellen. Für die Identifizierung und Ersteinschätzung der Aspekte mit signifikanten Auswirkungen haben wir zunächst eine Themenliste im Kontext nachhaltiger Entwicklung der ENTEGA zugrunde gelegt und dabei unter anderem die folgenden Quellen herangezogen:

- Sämtliche Aspekte des GRI G4 sowie des Sector Supplements für die Energiewirtschaft
- Ergebnisse vorangegangener Wesentlichkeitsanalysen der ENTEGA
- Prinzipien des UN Global Compact
- Einschlägige Studien und Untersuchungen (zum Beispiel GRI Topics for Sectors)
- Studien zu Megatrends
- Ergebnisse von Wesentlichkeitsanalysen und Nachhaltigkeitsberichten von Unternehmen der Energiewirtschaft und anderer Branchen

Für die Ersteinschätzung wurden alle Themen in Dialogprozessen mit dem Stakeholderbeirat des Nachhaltigkeitsmanagements und den Nachhaltigkeitsbeauftragten der ENTEGA diskutiert. In einem weiteren Schritt haben wir onlinebasiert Stakeholder befragt, um diese Themen hinsichtlich ihres Einflusses auf die Beurteilungen und Entscheidungen verschiedener Interessen- und Anspruchsgruppen zu bewerten.

#### STAKEHOLDERBEFRAGUNG 2016

Stakeholdergruppe	Angefragt	Teilnehmer	Quote
Belegschaft	375	158	42%
Betriebsinterne Interessenvertretungen	77	20	26%
Anteilseigner	20	5	25%
Bildungs- und Forschungseinrichtungen	41	8	20%
Dienstleister und Lieferanten	69	33	48%
Fremdkapitalgeber	2	2	100%
Kooperationspartner	48	15	31%
Kunden	66	15	23%
Öffentliche Hand	8	7	88%
Öffentlichkeit	9	2	22%
Prüfer und Berater	13	7	54%
Wettbewerber	8	5	63%
Zivilgesellschaft	44	10	23%
	780	287	37%

*Teilnehmer der Stakeholderbefragung 2016.*

In einem iterativen Verfahren haben wir alle Themen in eine Aufstellung kondensiert, welche nur noch die tatsächlich relevanten Themen enthält. Diese sind die Nachhaltigkeitsaspekte der ENTEGA und Grundlage für die nachfolgende Priorisierung.

### Priorisierungsphase

Bei der Priorisierung wurde die Signifikanz wirtschaftlicher, ökologischer und gesellschaftlicher Auswirkungen in den Wertschöpfungsstufen des Geschäftsmodells des ENTEGA-Konzerns bewertet. Wir unterscheiden zwischen solchen innerhalb und außerhalb unserer Konzerngrenzen. Innerhalb zählen dazu netzgebundene Wertschöpfungsstufen (Erzeugung, Verteilung, Vertrieb) sowie Dienstleistungen. Außerhalb berücksichtigen wir vor- und nachgelagerte Wertschöpfungsstufen. Jeder identifizierte Nachhaltigkeitsaspekt wurde auf jeder Wertschöpfungsstufe hinsichtlich seiner ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen bewertet. Für die Bestimmung der Materialität unserer Nachhaltigkeitsaspekte wurden Schwellenwerte definiert, deren Überschreitung in mindestens einer Wertschöpfungsstufe einen Aspekt wesentlich werden lässt. Die Ergebnisse der Priorisierung sind in nachfolgender Grafik dargestellt; sie beschreibt die zwölf wesentlichen Aspekte entlang unserer Wertschöpfungsstufen und ist Grundlage für die Festlegung der Berichtsgrenzen und -inhalte.

### IMPACT IN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Short-List-Aspekte	Außerhalb (Impact des Aspektes bei unseren Lieferanten)		Innerhalb leitungsgebunden			Außerhalb (Impact des Aspektes bei unseren Kunden)	
	Upstream	Erzeugung	Verteilung	Vertrieb	Dienstleistungen	Downstream	
Umweltauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen	●	●	○	●	●	●	
Energiewende	○	●	○	○	●	●	
Emissionen	●	●	○	○	○	●	
Aus- und Weiterbildung	○	●	●	●	●	-	
Wirtschaftliche Leistung	○	●	●	●	○	○	
Energie	●	●	●	○	○	-	
Verfügbarkeit- und Zuverlässigkeit	●	○	●	○	-	●	
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	○	●	●	○	○	-	
Kundenzufriedenheit	○	-	○	●	●	-	
Digitalisierung	○	●	●	●	●	○	
Beschäftigung	-	○	●	●	●	○	

- kein Impact ○ geringer Impact ● wesentlicher Impact

Impact in der Wertschöpfungskette.

### Validierungsphase

Zur Beurteilung von Vollständigkeit und Ausgewogenheit der ermittelten wesentlichen Aspekte sind diese mit der Vorstandsvorsitzenden, Dr. Marie-Luise Wolff, diskutiert und anschließend von ihr bestätigt worden. Auf dieser Basis wurden die Fokuspunkte für den Nachhaltigkeitsbericht abgeleitet und in Standardangaben (Managementansätze und Indikatoren) für die Berichterstattung überführt.

Im Rahmen der Priorisierung zur Festlegung der Berichtsinhalte haben wir abgeleitet, welche Aspekte in welcher Stufe der Wertschöpfungskette wesentlich sind. Daraus resultiert auch, ob ein Aspekt inner- oder außerhalb der Organisation relevant ist. Innerhalb der Organisation sind alle Aspekte wesentlich, die folgenden Aspekte auch außerhalb: Umweltauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen, Energiewende, Emissionen, Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit, Energie.

### Einbezogene Unternehmen

Wir berichten über den ENTEGA-Konzern ohne besondere Beschränkungen über alle uns bekannten wesentlichen Aspekte. Dabei gilt grundsätzlich der Ansatz der operativen Kontrolle, sowohl für Konzerngesellschaften als auch für reine Erzeugungsbeteiligungen (zum Beispiel Gemeinschaftskraftwerk Irsching, Projektgesellschaft für Wind- und Solarparks). Davon abweichend werden reine Erzeugungsbeteiligungen hinsichtlich der energiewirtschaftlichen Kennzahlen (zum Beispiel installierte Leistung und Strom-/Wärmeerzeugung) sowie der Umweltkennzahlen (zum Beispiel Energieverbrauch, Treibhausgasemissionen) sowohl im Falle einer Minderheitsbeteiligung als auch bei einer Mehrheitsbeteiligung mit dem prozentualen Anteil der Beteiligung des ENTEGA-Konzerns berücksichtigt (Equity-Methode).

Die Berichtsgrenzen in der ökonomischen Dimension entsprechen denen des testierten Konzernabschlusses 2017. Eventuelle Abweichungen von den vorgenannten Definitionen des Berichtsumfangs sind im Text kenntlich gemacht. Eine Aufstellung des mittel- und unmittelbaren Anteilsbesitzes kann dem aktuellen Geschäftsbericht entnommen werden.



## 7.2 Berichtsprofil

(102-50 / 102-51 / 102-52 / 102-53 / 102-54 / 102-56)

Der vorliegende Bericht bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2018 vom 1. Januar bis 31. Dezember. Der letzte Bericht wurde für 2017 im Jahr 2018 veröffentlicht. Wir berichten jährlich. Der vorliegende ist unser neunter Nachhaltigkeitsbericht. Wir stellen die Entwicklung der Jahre 2016 bis 2018 dar. Darüber hinaus ändert sich die Darstellung nicht, um die Vergleichbarkeit mit dem letzten Bericht zu gewährleisten. Ansprechpartner für den Nachhaltigkeitsbericht der ENTEGA ist der Leiter des Nachhaltigkeitsmanagements, Marcel Wolsing ([nachhaltigkeit@entega.ag](mailto:nachhaltigkeit@entega.ag)).

Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards: Option Kern erstellt. ENTEGA hat ihre Angaben und Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zur Prüfung vorgelegt. Deloitte hat ausgewählte und mit einem „\*“ gekennzeichnete Indikatoren und Textpassagen für das Berichtsjahr 2018 auf Basis der ISAE 3000 (Revised) bzw. ISAE 3410 geprüft.

### Neuformulierungen und Änderungen (102-48\* / 102-49\*)

Im Vergleich zu den Vorjahresberichten haben wir mit dem Nachhaltigkeitsbericht 2018 (auch rückwirkend für die Jahre 2016 und 2017) unsere Beteiligung an der ENTEGA STEAG Wärme ergänzt, welche die Energiezentrale am Campus Lichtwiese betreibt und über das Fernwärmenetz der TU Darmstadt die Universität selbst sowie weitere Liegenschaften wie das Justizzentrum, das Regierungspräsidium Darmstadt, das Hessische Landesmuseum, das Hessische Staatsarchiv und das Finanzamt Darmstadt mit Fernwärme versorgt. Im Rahmen der unabhängigen betriebswirtschaftlichen Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts 2018 sind darüber hinaus folgende Daten der Jahre 2016 und 2017 rückwirkend korrigiert worden: Bilanzierung der Emissionen aus Netzverlusten im Fernwärmenetz, indirekter Energieverbrauch Fernwärme in den Liegenschaften Frankfurter Straße 100 sowie Landwehrstraße, indirekter Energieverbrauch Strom in der Liegenschaft Dornheimer Weg, direkter Energieverbrauch Erdgas und Klärgas im Zentralkläwerk und im Klärwerk Süd.

## 7.3 Katastrophen- und Notfallplanung

(EU21)

Krisen und Katastrophenfälle sind nicht vorhersehbar und kommen meistens unerwartet. Mit einer guten Katastrophen- und Notfallplanung kann man sich aber auf Krisenfälle einstellen. Im ENTEGA-Konzern sind wir gut vorbereitet, haben die notwendigen Regelungen getroffen, informieren die betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und führen regelmäßig Notfallübungen durch. Ganz besonders wichtig ist uns dabei die enge Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden und Notfalleinrichtungen.

Die ENTEGA hat ein „Handbuch für Krisen und Katastrophenfälle“ erstellt, in dem die interne Organisation beschrieben und Abläufe für den Krisen- und Katastrophenfall des ENTEGA-Konzerns für das Energie- sowie das Trinkwassernetz geregelt sind. Im Handbuch finden sich Handlungsanweisungen, Telefonnummern von Behörden, Polizei und Rettungskräften, der Ablauf von Meldekettens, Bedienungsanleitungen für Satellitentelefone und vieles mehr. Im Berichtsjahr wurde das Handbuch komplett überarbeitet. Neu aufgenommen wurden zum Beispiel der Einsatz und die Verwendung eines neu angeschafften Fahrzeugs für die Einsatzleitung vor Ort sowie das Kapitel „Last- und Einspeisemanagement Gas“. Auch die Anlagen zum Handbuch sind überarbeitet, aktualisiert und neu strukturiert worden. Für die im Handbuch benannten Mitarbeiter wurden drei Informationsveranstaltungen durchgeführt.

Ebenso wurde die Anlage „Pandemieplan“ aktualisiert. Dieser beinhaltet Eskalationsstufen, Regeln und Maßnahmen, die im Zusammenhang mit einer Pandemie zu beachten sind. Ziele des Pandemieplans sind:

- Aufrechterhaltung der Gesundheit der Mitarbeiter
- Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit des Konzerns
- Sicherstellung der Ver- und Entsorgungsleistungen des Konzerns

Die Handbücher sind in der jeweils gültigen Fassung in einem für alle Beteiligten zugänglichen Verzeichnis gespeichert und werden als gedruckte Version an definierten Stellen vorgehalten. Darüber hinaus erhält die e-netz Südhessen von der Stadt Darmstadt sowie den Landkreisen Darmstadt-Dieburg, Offenbach, Groß-Gerau, Bergstraße und Odenwald in regelmäßigen Abständen den Katastrophenschutzplan sowie Gewässer- und Bodenschutzpläne.

Seit einigen Jahren informieren wir die Rettungsleitstellen im Versorgungsgebiet per SMS bei 20-kV- oder Niederspannungsstörungen, ebenso bei Störungen im Wassernetz bzw. Rohrbrüchen in größerem Umfang. Diese Vorgehensweise hat sich bewährt und wird daher fortgesetzt. Im Notfall ist die Kommunikation ein alles entscheidender Erfolgsfaktor. Festnetz- und Mobiltelefone können bei längeren Stromausfällen nicht genutzt werden. Deshalb halten wir auch ein Funknetz und Satellitentelefone in Bereitschaft. Der Umgang damit muss immer wieder geübt werden. Dazu führen wir die Praxiswochen Funk durch. Diese fanden im Jahr 2018 zweimal statt. Auch für das Jahr 2019 sind die Praxiswochen bereits geplant. Umzugsübungen in die Notnetzleitstelle wurden aufgrund personeller Engpässe im Jahr 2018 nicht durchgeführt. Die nächste Übung ist für August 2019 angesetzt. Im Berichtsjahr haben mehrere Mitarbeiter an verschiedenen Stabsübungen für Katastrophenfälle der Stadt Darmstadt, des Regierungspräsidiums und der Landkreise teilgenommen. Dies wird auch in Zukunft fortgeführt.

## 7.4 Fortschrittsbericht UN Global Compact

Als Unterstützer des Global Compact der Vereinten Nationen leisten wir einen aktiven Beitrag zur weltweiten Durchsetzung der Prinzipien der Menschenrechte und einer sozial und ökologisch vertretbaren Globalisierung der Wirtschaft. Unsere Fortschritte legen wir im Rahmen dieses Nachhaltigkeitsberichts dar:

Themenbereich	Prinzip	Relevante Kapitel im Nachhaltigkeitsbericht	Berichtete GRI-Indikatoren
<b>Menschenrechte</b>	<i>Prinzip 1:</i> Unterstützung der Menschenrechte	Unsere Daseinsvorsorge, Menschenrechte	413-1, 413-2
	<i>Prinzip 2:</i> Ausschluss von Menschenrechtsverletzungen	Menschenrechte	412-3
<b>Arbeitsnormen</b>	<i>Prinzip 3:</i> Wahrung der Vereinigungsfreiheit	Arbeitsbedingungen und Gesundheit, Mitarbeiter einbinden, Menschenrechte	102-41, 402-1, 407-1
	<i>Prinzip 4:</i> Abschaffung aller Formen von Zwangsarbeit	Menschenrechte	409-1
	<i>Prinzip 5:</i> Abschaffung der Kinderarbeit	Menschenrechte	408-1
	<i>Prinzip 6:</i> Vermeidung von Diskriminierung	New Work@entega, Mitarbeiterfluktuation, Arbeitsbedingungen und Gesundheit, Personal- und Führungskräfteentwicklung, Vielfalt und Chancengleichheit, Menschenrechte	102-8, 401-1, 401-3, 404-1, 405-1, 405-2, 406-1
<b>Umweltschutz</b>	<i>Prinzip 7:</i> Vorsorgender Umweltschutz	Auswirkungen des Klimawandels, Papierverbrauch, Energieverbrauch und Effizienz, Treibhausgasemissionen, Emissionen im Detail, Umweltauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen	201-2, 301-1, 302-1, 305-1, 305-2, 305-3
	<i>Prinzip 8:</i> Initiativen für größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt	Papierverbrauch, Energieverbrauch und Effizienz, Initiativen zur Verringerung des Energieverbrauchs, Biodiversität und Umweltschutz, Treibhausgasemissionen, Emissionen im Detail, Maßnahmen zur Reduktion von Emissionen, Umweltauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen, Ethik und Integrität	301-1, 301-2, 302-1, 302-2, 302-4, 302-5, 304-1, 304-2, 304-3, 305-1, 305-2, 305-3, 305-4, 305-5, 307-1
	<i>Prinzip 9:</i> Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien	Initiativen zur Verringerung des Energieverbrauchs, Maßnahmen zur Reduktion von Emissionen, Umweltauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen	302-4, 302-5, 305-5
<b>Korruptionsbekämpfung</b>	<i>Prinzip 10:</i> Maßnahmen gegen Korruption	Ethik und Integrität	102-16, 102-17, 205-1, 205-2, 205-3, 415-1

## 7.5 Prüfvermerk

### **Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit über Nachhaltigkeitsinformationen**

**An die ENTEGA AG, Darmstadt**

#### **Unser Auftrag**

Wir haben auftragsgemäß eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit hinsichtlich der mit einem „\*“ gekennzeichneten Angaben im Nachhaltigkeitsbericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 (im Folgenden „Nachhaltigkeitsbericht“) der ENTEGA AG („das Unternehmen“) durchgeführt. Unser Auftrag bezieht sich dabei ausschließlich auf die mit dem Symbol „\*“ gekennzeichneten Angaben. Nicht Gegenstand unseres Auftrags waren Verweise auf Internetseiten der Gesellschaft.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter**

Die gesetzlichen Vertreter der ENTEGA AG sind verantwortlich für die Aufstellung des Nachhaltigkeitsberichts in Übereinstimmung mit den in den Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative genannten Grundsätzen (im Folgenden: „GRI-Kriterien“) sowie für die Auswahl der zu beurteilenden Angaben.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Unternehmens umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung des Nachhaltigkeitsberichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

#### **Inhärente Grenzen**

Die Genauigkeit und Vollständigkeit der Umweltdaten im Nachhaltigkeitsbericht unterliegen inhärent vorhandenen Grenzen, welche aus der Art und Weise der Datenerhebung, -berechnung und -schätzung, teilweise auf Basis von getroffenen Annahmen, resultieren.

#### **Verantwortung des Wirtschaftsprüfers**

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die mit dem „\*“ gekennzeichneten Angaben des Nachhaltigkeitsberichts abzugeben.

Wir sind von der ENTEGA AG unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Unsere Prüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen zur Qualitätssicherung an, insbesondere die Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer sowie den IDW Qualitätssicherungsstandard: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1), die in Einklang mit dem vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) herausgegebenen International Standard on Quality Control 1 (ISQC 1) stehen.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“ sowie des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3410: Assurance Engagements on Greenhouse Gas Statements“, jeweils herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit einer begrenzten Sicherheit aussagen können, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die mit einem „\*“ gekennzeichneten Angaben im Nachhaltigkeitsbericht der ENTEGA AG für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den relevanten GRI-Kriterien gemacht worden sind. Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung, die wir 2019 durchgeführt haben, haben wir u.a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffen eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation und über die Einbindung von Stakeholdern,
- Durchführung von Vor-Ort-Besuchen im Rahmen der Untersuchung der Prozesse zur Erhebung, Analyse und Aggregation ausgewählter Angaben bei der ENTEGA AG, Darmstadt,
- Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung des Nachhaltigkeitsberichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über die vorhandenen Maßnahmen und Vorkehrungen (System) zur Aufstellung des Nachhaltigkeitsberichts sowie über die Angaben im Nachhaltigkeitsbericht am Standort Darmstadt,
- Identifikation von Risiken wesentlicher falscher Angaben im Nachhaltigkeitsbericht,
- Analytische Beurteilung von Angaben im Nachhaltigkeitsbericht,
- Abgleich von Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht und
- Beurteilung der Darstellung der Angaben.

**Prüfungsurteil**

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die mit einem „\*“ gekennzeichneten Angaben im Nachhaltigkeitsbericht der ENTEGA AG für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den relevanten GRI-Kriterien gemacht worden sind. Unser Prüfungsurteil bezieht sich nicht auf Verweise auf Internetseiten der Gesellschaft.

**Verwendungszweck des Vermerks**

Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage der mit der ENTEGA AG geschlossenen Auftragsvereinbarung. Die Prüfung wurde für Zwecke der ENTEGA AG durchgeführt und der Vermerk ist nur zur Information der ENTEGA AG über das Ergebnis der Prüfung bestimmt.

**Haftung**

Der Vermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der ENTEGA AG gegenüber und ist auch nach Maßgabe der mit der ENTEGA AG getroffenen Auftragsvereinbarung vom 23. Oktober 2018 sowie der „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ vom 1. Januar 2017 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. beschränkt. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung.

Darmstadt, den 28. Juni 2019

**Deloitte GmbH**

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Prof. Dr. Carl-Friedrich Leuschner) (ppa. Thomas Krick)  
Wirtschaftsprüfer

## 7.8 Impressum

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird im vorliegenden Bericht die männliche Sprachform bei personenbezogenen Substantiven und Pronomen verwendet. Dies impliziert jedoch keine Benachteiligung der anderen Geschlechter, sondern soll im Sinne der sprachlichen Vereinfachung als geschlechtsneutral zu verstehen sein.

In den Tabellen des vorliegenden Berichts können Differenzen zwischen den aufsummierten Einzelwerten und den ausgewiesenen Summen aufgrund von Rundungen bestehen, die jedoch naturgemäß keine signifikante Größenordnung haben.

### **Herausgeber**

ENTEKA AG  
Frankfurter Straße 110  
64293 Darmstadt

Telefon: 06151 701-0 (Zentrale)  
E-Mail: info(at)entega.ag  
www.entega.ag

Vorstand: Dr. Marie-Luise Wolff (Vorsitzende), Dipl.-Kfm. Albrecht Förster, Andreas Niedermaier  
Aufsichtsratsvorsitzender: Oberbürgermeister Jochen Partsch

Sitz der Gesellschaft: Darmstadt  
Reg.-Gericht: Amtsgericht Darmstadt HRB 5151  
Ust.IdNr. / St.-Nr.: DE811215048 / 007 225 46604

### **Konzeption und Verantwortung für den Inhalt**

Marcel Wolsing, Leiter Nachhaltigkeitsmanagement  
E-Mail: nachhaltigkeit(at)entega.ag

### **Redaktion und Text**

Michael Leukam, Referent Nachhaltigkeitsmanagement

### **Fotografie**

Mike Botzen, BMWi/BILDKRAFTWERK, ENTEKA, Hessen Mobil, Jürgen Mai, Jochen Müller.

### **Technische Umsetzung**

Verso Central Europe GmbH  
Agnes-Pockels-Bogen 1  
80992 München  
E-Mail: kontakt(at)verso.de  
www.verso.de

### **Kinder- und Jugendschutz**

Diese Webseite ist frei von kinder- und jugendgefährdenden Inhalten. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Dennis Felbinger  
Telefon: 06151 701-1163  
E-Mail: jugendschutz(at)entega.ag

### **Datenschutz und Rechtliches**

Die rechtlichen Hinweise, wie zum Beispiel Haftungsausschluss, Datenschutz, finden Sie unter Datenschutz und Rechtliches.

In Accordance - Keiner

GRI Indikator	Thema	Seite	Notizen	Assurance	Standort
<b>GRI 102: ALLGEMEINE ANGABEN</b>					
Organisationsprofil					
102-1	Name der Organisation	<a href="#">Unternehmensprofil</a>			
102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	<a href="#">Unternehmensprofil</a>			
102-3	Hauptsitz der Organisation	<a href="#">Unternehmensprofil</a>			
102-4	Betriebsstätten	<a href="#">Unternehmensprofil</a>			
102-5	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	<a href="#">Unternehmensprofil</a>			
102-6	Belieferte Märkte	<a href="#">Unternehmensprofil</a>			
102-7	Größe der Organisation	<a href="#">Unternehmensprofil</a>			
102-8	Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitern	<a href="#">New Work@entega</a>		<input checked="" type="checkbox"/>	
102-9	Lieferkette	<a href="#">Geschäftsfelder, Produkte und Dienstleistungen</a>			
102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	<a href="#">Unternehmensprofil</a>			
102-11	Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip	<a href="#">Externe Prinzipien und Gremien</a>			
102-12	Externe Initiativen	<a href="#">Externe Prinzipien und Gremien</a>			
102-13	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	<a href="#">Externe Prinzipien und Gremien</a>			
Strategie					
102-14	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	<a href="#">Wenn nicht jetzt, wann dann?</a>			
Ethik und Integrität					
102-16	Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	<a href="#">Ethik und Integrität</a>			

102-17	Verfahren zu Beratung und Bedenken in Bezug auf die Ethik	Ethik und Integrität
	Unternehmensführung	
102-18	Führungsstruktur	Unternehmensführung
102-19	Delegation von Befugnissen	Unternehmensführung
102-20	Zuständigkeit auf Vorstandsebene für ökonomische, ökologische und soziale Themen	Unternehmensführung
102-21	Dialog mit Stakeholdern zu ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen	Unternehmensführung
102-22	Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans und seiner Gremien	Unternehmensführung
102-23	Vorsitzender des höchsten Kontrollorgans	Unternehmensführung
102-24	Nominierungs- und Auswahlverfahren für das höchste Kontrollorgan	Unternehmensführung
102-25	Interessenkonflikte	Unternehmensführung
102-26	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Festlegung von Zielen, Werten und Strategien	Unternehmensführung
102-27	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	Unternehmensführung
102-28	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	Unternehmensführung
102-29	Identifizierung und Umgang mit ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen	Unternehmensführung
102-30	Wirksamkeit der Verfahren zum Risikomanagement	Unternehmensführung
102-31	Überprüfung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen	Unternehmensführung
102-32	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	Unternehmensführung
102-33	Übermittlung kritischer Anliegen	Unternehmensführung

102-34	Art und Gesamtanzahl kritischer Anliegen	Unternehmensführung	
102-35	Vergütungspolitik	Unternehmensführung	
102-36	Verfahren zur Festlegung der Vergütung	Unternehmensführung	
102-37	Einbindung der Stakeholder bei Entscheidungen zur Vergütung	Unternehmensführung	
Einbindung von Stakeholdern			
102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen	Einbeziehung von Stakeholdern	✓
102-41	Tarifverträge	Arbeitsbedingungen und Gesundheit	✓
102-42	Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	Einbeziehung von Stakeholdern	✓
102-43	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	Einbeziehung von Stakeholdern Kundenbefragungen und externe Bewertungen	✓
102-44	Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen	Einbeziehung von Stakeholdern	✓
Vorgehensweise bei der Berichterstattung			
102-45	Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	Wesentliche Aspekte Ermittelte wesentliche Aspekte und Grenzen	✓
102-46	Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	Wesentliche Aspekte Ermittelte wesentliche Aspekte und Grenzen	✓
102-47	Liste der wesentlichen Themen	Wesentliche Aspekte Ermittelte wesentliche Aspekte und Grenzen	✓
102-48	Neudarstellung von Informationen	Berichtsprofil	✓
102-49	Änderungen bei der Berichterstattung	Berichtsprofil	✓
102-50	Berichtszeitraum	Berichtsprofil	
102-51	Datum des letzten Berichts	Berichtsprofil	
102-52	Berichtszyklus	Berichtsprofil	
102-53	Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht	Berichtsprofil	



102-54	Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	Berichtsprofil
--------	--	----------------

102-55	GRI-Inhaltsindex
--------	------------------

102-56	Externe Prüfung	Berichtsprofil
--------	-----------------	----------------

## GRI 200: ÖKONOMISCHE THEMEN

### GRI 201: Wirtschaftliche Leistung

#### GRI 103: Managementansatz

103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Wirtschaftlicher Erfolg	<input checked="" type="checkbox"/>
-------	---	-------------------------	-------------------------------------

103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Wirtschaftlicher Erfolg	<input checked="" type="checkbox"/>
-------	---	-------------------------	-------------------------------------

103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Wirtschaftlicher Erfolg	<input checked="" type="checkbox"/>
-------	------------------------------------	-------------------------	-------------------------------------

201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	Wertschöpfungsentstehung und Wertschöpfungsverwendung	<input checked="" type="checkbox"/>
-------	---	---	-------------------------------------

201-2	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	Auswirkungen des Klimawandels	<input checked="" type="checkbox"/>
-------	--	-------------------------------	-------------------------------------

201-3	Verbindlichkeiten für leistungsorientierte Pensionspläne und sonstige Vorsorgepläne	Arbeitsbedingungen und Gesundheit	<input checked="" type="checkbox"/>
-------	---	-----------------------------------	-------------------------------------

201-4	Finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand	Wertschöpfungsentstehung und Wertschöpfungsverwendung	<input checked="" type="checkbox"/>
-------	--	---	-------------------------------------

### GRI 203: Indirekte ökonomische Auswirkungen

203-1	Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	Unsere Daseinsvorsorge
-------	--	------------------------

203-2	Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen	Unsere Daseinsvorsorge Beschaffung
-------	---	---------------------------------------

### GRI 204: Beschaffungspraktiken

204-1	Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	Beschaffung	<input checked="" type="checkbox"/>
-------	---	-------------	-------------------------------------

### GRI 205: Korruptionsbekämpfung

205-1	Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	Ethik und Integrität
-------	--	----------------------

205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	Ethik und Integrität
-------	---	----------------------

205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	Ethik und Integrität
-------	---	----------------------

## GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten

206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	Ethik und Integrität
-------	---	----------------------

## GRI 300: ÖKOLOGISCHE THEMEN

### GRI 301: Materialien

301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	Papierverbrauch
-------	---	-----------------

301-2	Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	Papierverbrauch
-------	--------------------------------------	-----------------

### GRI 302: Energie

#### GRI 103: Managementansatz

103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Energieaudits und Energiemanagementsysteme	<input checked="" type="checkbox"/>
-------	---	--	-------------------------------------

103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Energieaudits und Energiemanagementsysteme	<input checked="" type="checkbox"/>
-------	---	--	-------------------------------------

103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Energieaudits und Energiemanagementsysteme	<input checked="" type="checkbox"/>
-------	------------------------------------	--	-------------------------------------

302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	Energieverbrauch und Effizienz	<input checked="" type="checkbox"/>
-------	---	--------------------------------	-------------------------------------

302-2	Energieverbrauch außerhalb der Organisation	Energieverbrauch und Effizienz	<input checked="" type="checkbox"/>
-------	---	--------------------------------	-------------------------------------

302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	Initiativen zur Verringerung des Energieverbrauchs
-------	------------------------------------	--

302-5	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	Initiativen zur Verringerung des Energieverbrauchs
-------	--	--

### GRI 304: Biodiversität

304-1	Eigene, gemietete und verwaltete Betriebsstandorte, die sich in oder neben geschützten Gebieten und Gebieten mit hohem Biodiversitätswert außerhalb von geschützten Gebieten befinden	Biodiversität und Umweltschutz
304-2	Erhebliche Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität	Biodiversität und Umweltschutz
304-3	Geschützte oder renaturierte Lebensräume	Biodiversität und Umweltschutz

## GRI 305: Emissionen

## GRI 103: Managementansatz

103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Emissionen	✓
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Emissionen	✓
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Emissionen	✓
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	Emissionen im Detail Treibhausgasemissionen	✓
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	Emissionen im Detail Treibhausgasemissionen	✓
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	Emissionen im Detail Treibhausgasemissionen	✓
305-4	Intensität der THG-Emissionen	Treibhausgasemissionen	✓
305-5	Senkung der THG-Emissionen	Maßnahmen zur Reduktion von Emissionen	

## GRI 307: Umwelt-Compliance

307-1	Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen	Ethik und Integrität
-------	--	----------------------

## GRI 400: SOZIALE THEMEN

## GRI 401: Beschäftigung

## GRI 103: Managementansatz

## ENTEGA Nachhaltigkeitsbericht 2018

103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	New Work@entega	✓
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	New Work@entega	✓
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	New Work@entega	✓
401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	Mitarbeiterfluktuation	✓
401-2	Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	Arbeitsbedingungen und Gesundheit	✓
401-3	Elternzeit	Arbeitsbedingungen und Gesundheit	
GRI 402: Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis			
402-1	Mindestmitteilungsfrist für betriebliche Veränderungen	Mitarbeiter einbinden	
GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2016			
GRI 103: Managementansatz			
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	✓
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	✓
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	✓
403-1	Repräsentation von Mitarbeitern in formellen Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüssen für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	
403-2	Art und Rate der Verletzungen, Berufskrankheiten, Arbeitsausfalltage und Abwesenheit sowie die Zahl arbeitsbedingter Todesfälle	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	✓
403-4	Gesundheits- und Sicherheitsthemen, die in formellen Vereinbarungen mit Gewerkschaften behandelt werden	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	

## GRI 404: Aus- und Weiterbildung

GRI 103: Managementansatz			
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Ausbildung und Nachwuchsförderung Personal- und Führungskräfteentwicklung	<input checked="" type="checkbox"/>
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Ausbildung und Nachwuchsförderung Personal- und Führungskräfteentwicklung	<input checked="" type="checkbox"/>
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Ausbildung und Nachwuchsförderung Personal- und Führungskräfteentwicklung	<input checked="" type="checkbox"/>
404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	Personal- und Führungskräfteentwicklung	<input checked="" type="checkbox"/>
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit			
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	Vielfalt und Chancengleichheit	<input checked="" type="checkbox"/>
405-2	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	Vielfalt und Chancengleichheit	
GRI 406: Nichtdiskriminierung			
406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	Menschenrechte	
GRI 407: Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen			
407-1	Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte	Menschenrechte	
GRI 408: Kinderarbeit			
408-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	Menschenrechte	
GRI 409: Zwangs- oder Pflichtarbeit			
409-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit	Menschenrechte	

## GRI 412: Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte

412-3	Erhebliche Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden	Menschenrechte
-------	---	----------------

## GRI 413: Lokale Gemeinschaften

413-1	Betriebsstätten mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen	Unsere Daseinsvorsorge
413-2	Geschäftstätigkeiten mit erheblichen oder potenziellen negativen Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften	Unsere Daseinsvorsorge

## GRI 415: Politische Einflussnahme

415-1	Parteispenden	Ethik und Integrität
-------	---------------	----------------------

## GRI 416: Kundengesundheit und -sicherheit

416-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit	Kundengesundheit und -sicherheit
-------	--	----------------------------------

## GRI 417: Marketing und Kennzeichnung

417-1	Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung	Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen
417-2	Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung	Ethik und Integrität
417-3	Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation	Ethik und Integrität

## GRI 418: Schutz der Kundendaten

418-1	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten	Schutz der Kundendaten
-------	---	------------------------



## GRI 419: Sozioökonomische Compliance

419-1

Nichteinhaltung von Gesetzen  
und Vorschriften im sozialen  
und wirtschaftlichen Bereich

**Ethik und Integrität**

---